



GESCHÄFTSBERICHT

2017

eventim



KONZERNKENNZAHLEN

	2017	2016	2015	2014
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	1.033.980	829.906	834.227	690.300
EBITDA	201.626	193.589	180.502	155.135
EBITDA-Marge	19,5%	23,3%	21,6%	22,5%
EBIT	165.730	161.973 ¹	150.204	126.909
EBIT-Marge	16,0%	19,5% ¹	18,0%	18,4%
Normalisiertes EBITDA	204.741	194.451	180.996	156.390
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	181.542	174.060 ¹	161.741	139.104
Normalisierte EBITDA-Marge	19,8%	23,4%	21,7%	22,7%
Normalisierte EBIT-Marge vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	17,6%	21,0% ¹	19,4%	20,2%
Zu normalisierende Sondereffekte ²	3.115	861	494	1.255
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	12.698	11.226 ¹	11.043	10.940
Ergebnis vor Steuern (EBT)	170.792	155.475 ¹	145.357	122.118
Konzernüberschuss	112.808	94.560 ¹	89.029	77.171
Cashflow	144.270	137.452 ¹	127.595	114.937
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Ergebnis je Aktie ³ , unverwässert (= verwässert)	1,18	0,99	0,93	0,80
	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]
Anzahl der Mitarbeiter ⁴	3.020	2.384	2.215	2.117
Davon Aushilfen	(580)	(427)	(426)	(373)

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

² Detaillierte Darstellung der Normalisierungseffekte für die Jahre 2017 und 2016 auf Seite 31

³ Anzahl der Aktien: 96 Mio. Stück

⁴ Personalendstand (aktive Belegschaft)

INHALT

1.	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	2
2.	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
3.	DIE CTS EVENTIM AKTIE	10
4.	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER CTS EVENTIM AG & Co. KGaA	12
5.	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	14
1.	Vorbemerkung	14
2.	Erläuterung zur Geschäfts- und Organisationsstruktur der CTS KGaA	15
3.	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	15
3.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	15
3.2	Unternehmenssteuerung	22
3.3	Forschung und Entwicklung	23
3.4	Überblick über den Geschäftsverlauf	24
4.	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	28
4.1	Ertragslage	28
4.2	Vermögenslage	41
4.3	Finanzlage	51
4.4	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	54
5.	Ergebnisverwendung der CTS KGaA	55
6.	Abhängigkeitsbericht der Einzelgesellschaft CTS KGaA	56
7.	Risiko- und Chancenbericht	56
7.1	Aufbau und Ablauf des Risikomanagementsystems	57
7.2	Wesentliche Risikofelder	59
7.3	Chancenmanagement	69
7.4	Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns	70
8.	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	71
9.	Prognosebericht	72
9.1	Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	72
9.2	Erwartete Ertragslage	73
9.3	Erwartete Finanzlage	78
9.4	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	78
10.	Übernahmerechtliche Angaben	79
11.	Vergütungsbericht	82
12.	Erklärung zur Unternehmensführung	83

6.	KONZERNABSCHLUSS 2017	84
	Konzernbilanz	84
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	88
	Konzernkapitalflussrechnung	89
	Konzernanhang zum Konzernabschluss	91
7.	BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN	172
8.	JAHRESABSCHLUSS CTS KGaA 2017	182
	Bilanz CTS KGaA	182
	Gewinn- und Verlustrechnung CTS KGaA	184
	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017	185
9.	BESTÄTIGUNGSVERMERK CTS KGaA	208
	Zukunftsgerichtete Aussagen	216
	Kontakt, Impressum	219

1. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Klaus-Peter Schulenberg
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

CTS EVENTIM hat im Jahr 2017 einen historischen Meilenstein erreicht. Zum ersten Mal in unserer Geschichte haben wir einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro erzielt.

Wir sind in diese neue Dimension vorgestoßen, weil wir unsere Wachstumsstrategie fort- und umgesetzt haben. Durch den Ausbau unserer digitalen und internationalen Geschäfte haben wir einmal mehr Wert geschaffen: für mehr als 250 Millionen Ticketkäufer in Europa und Südamerika, für unzählige Künstler und Veranstalter aus aller Welt und nicht zuletzt auch für Sie, verehrte Aktionäre.

Unser Umsatzrekord geht mit einer Reihe positiver Entwicklungen einher:

- Der Zuwachs wird von beiden Segmenten – Ticketing und Live Entertainment – getragen.
- Wir haben auch beim Ergebnis einen Bestwert erzielt.
- Dank des wachsenden Onlinegeschäfts haben wir unsere Ticketing-Marge nochmals erhöht.
- Im Live Entertainment haben wir unsere Erlösbasis mit neuen Festivalformaten und weiteren Akquisitionen erneut verbreitert.

Vor diesem Hintergrund sind wir mit unserer Geschäftsentwicklung insgesamt sehr zufrieden. Lassen Sie mich die wichtigsten Eckdaten beleuchten.

Der Konzernumsatz wuchs im Vergleich zum Vorjahr um fast ein Viertel auf EUR 1.034 Mio. Das normalisierte EBITDA erhöhte sich um 5,3% auf EUR 204,7 Mio. Hieran hatte das Ticketing einen maßgeblichen Anteil: Während der Umsatz hier um 5,9% auf EUR 418,4 Mio. stieg, kletterte das normalisierte EBITDA sogar um 6,8% auf EUR 178,6 Mio. Wir haben unsere normalisierte EBITDA-Marge in diesem Segment also ein weiteres Mal verbessert – auf nunmehr 42,7%.

Maßgeblichen Anteil hieran hatte der Ausbau unseres Onlinegeschäfts: CTS EVENTIM verkaufte 2017 fast 50 Mio. Tickets über das Internet, ein Zuwachs von rund 12,0%. Sowohl unsere Stammmärkte als auch unsere neuen Aktivitäten in Südamerika und Skandinavien haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Die Digitalisierung und Internationalisierung unserer Ticketing-Aktivitäten sind in vollem Gange. Dies lässt sich nicht nur an unseren Zahlen ablesen – sondern auch daran, dass unsere Onlineplattform imstande ist, innerhalb weniger Minuten hunderttausende Tickets zu verkaufen, etwa für die Rolling Stones oder Ed Sheeran. Oder auch daran, dass wir als exklusiver Ticketing-Dienstleister der Eishockey-WM in Paris und Köln am reibungslosen Gelingen eines sportlichen und grenzüberschreitenden Großereignisses beteiligt waren.

Wir werden weiterhin in die Leistungsfähigkeit, Usability und Sicherheit unserer Ticketing-Systeme investieren. Gleichzeitig wollen wir noch stärker die Erkenntnisse nutzen, die uns die Analyse von Big Data bietet.

Wir gestalten auch die weiteren Trends unserer Branche maßgeblich mit, etwa den Ticketing-Zweitmarkt. Er ist aus unserer Sicht ein wichtiges Instrument, um Ticketkäufern eine legale Option zu bieten, Eintrittskarten an andere Interessenten weiterzuverkaufen. Als erster deutscher Anbieter überhaupt wurde unser Portal fanSALE zu Beginn des Jahres 2018 von Google AdWords für Anzeigenschaltungen zertifiziert. Wir haben die Kriterien deshalb so schnell erfüllt, weil eine transparente Kommunikation für uns ohnehin selbstverständlich ist. Auf dieser Basis wollen wir fanSALE künftig nicht nur als eine der führenden, sondern auch als fairste Ticketing-Zweitmarktplattform etablieren.

Neben dem Ticketing blickt auch unser Live-Entertainment Segment auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Vor allem dank der Mehrheitsübernahme und des starken Wachstums von FKP SCORPIO, weiterer Zukäufe sowie einer höheren Zahl publikumsstarker Tourneen stieg der Umsatz um 42,7% auf EUR 626,7 Mio. Das EBITDA ging zwar von EUR 27,2 Mio. auf EUR 25,5 Mio. zurück. Hier wirkten sich allerdings Anlaufverluste in Höhe von rund EUR 10 Mio. aus. Diese entfielen auf den Aufbau neuer Festivalmarken, den Relaunch bestehender Formate sowie Vorlaufkosten für zukünftige Veranstaltungen.

Welch ungeheure Kreativität hinter diesen Investitionen steckt, konnte man unter anderem im August bei der Erstaussgabe des „New Horizons“-Festivals am Nürburgring besichtigen. Dort haben wir aus dem Stand 55.000 Besucher für ein neues Format begeistert. Dies zeigt, wie groß die Faszination für hochkarätige Live Events auch und gerade im digitalen Zeitalter und noch dazu bei einer jungen, konsumfreudigen Zielgruppe ist.

Deshalb haben wir auch 2017 in unsere Content-Pipeline investiert und in Italien mit Vertigo sowie Friends & Partners zwei der renommiertesten Promoter übernommen. Damit bringen wir in Zukunft nicht nur international bekannte Künstler wie David Gilmour, Metallica und Iron Maiden, sondern auch lokale Größen wie Gianna Nannini, Laura Pausini und Zucchero auf die Bühnen zwischen Mailand und Palermo. Durch die Akquisition des Veranstalters D’Alessandro e Galli im Februar 2018 sind wir mittlerweile zum führenden Live Entertainment-Unternehmen Italiens avanciert.

Eine erfreuliche Entwicklung nahmen im Geschäftsjahr zudem unsere Veranstaltungsstätten. In Deutschland verzeichneten sowohl die LANXESS arena als auch die Waldbühne Berlin Besucherrekorde. Das Eventim Apollo in London blickt ebenfalls auf ein erfreuliches Jahr zurück. Hierzu trugen Auftritte von Künstlern wie James Blunt, Van Morrison, Sting oder auch Steve Winwood bei. Und schließlich freuen wir uns sehr darauf, Erfolgsgeschichten wie diese demnächst auch in Dänemark zu schreiben: In Kopenhagen werden Ende des Jahres die neu aufgebauten K.B. Hallen ihre Pforten wieder für das Publikum öffnen. Auch im Venuebereich stehen die Zeichen bei CTS EVENTIM somit auf Wachstum.

Leider hat unsere Branche in den vergangenen Monaten auch zur Kenntnis nehmen müssen, dass Live-Events, die wie nur wenige Anlässe für Vielfalt, Freude und Freiheit stehen, endgültig ins Visier derer geraten sind, die mit Vielfalt, Freude und Freiheit ganz offenkundig nicht so viel anfangen können wie wir. Die feigen Attentate von Manchester und Las Vegas haben unsere Branche erschüttert. Den Opfern und Hinterbliebenen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Wir müssen lernen, mit solchen Situationen umzugehen. Es stimmt mich hoffnungsfroh, dass sich die allermeisten Menschen hiervon nicht einschüchtern lassen. Mir ist in positiver Erinnerung geblieben, wie professionell und zügig wir bei Rock am Ring Anfang Juni mehr als 80.000 Menschen in kürzester Zeit evakuiert haben. Und vor allem, dass viele Fans in dieser Ausnahmesituation noch lautstark ein gemeinsames Zeichen gegen den Terror gesetzt haben.

Ebenfalls gefreut haben wir uns 2017 darüber, dass am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg mit unserer Unterstützung eine neue Stiftungsprofessur ihre Arbeit aufgenommen hat. CTS EVENTIM stellt eine Million Euro für innovative Grundlagenforschung zur Verfügung, von deren Erkenntnissen hoffentlich viele Krebspatienten profitieren werden.

Über diese und weitere Elemente unseres gesellschaftlichen Engagements informieren wir Sie in diesem Jahr ausführlich im Rahmen unseres ersten nichtfinanziellen Konzernberichts. Diesen veröffentlichen wir parallel zum vorliegenden Geschäftsbericht, dem Sie wie gewohnt alle Details unserer Geschäftsentwicklung entnehmen können.

Dass diese offensichtlich auch von weiten Teilen des Kapitalmarkts honoriert wird, stimmt uns zuversichtlich. Kurz nach Ablauf des Berichtszeitraums – Ende Januar 2018 – war CTS EVENTIM an der Börse erstmals mehr als vier Milliarden Euro wert.

Unsere starke operative Performance spiegelt sich auch in unserem Dividendenvorschlag wider. Genau wie wir unser Unternehmen strategisch in Kontinuität weiterentwickeln, stehen wir hier mit einer Ausschüttungsquote von 50% des Konzernergebnisses für Verlässlichkeit.

Dass wir Ihnen in diesem Jahr erneut ein erfreuliches Resultat präsentieren können, ist dabei in erster Linie dem Engagement unserer mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Ihnen gilt mein Dank für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017. Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine informative und anregende Lektüre unseres Geschäftsberichts.

Mit besten Grüßen,



Klaus-Peter Schulenberg
Vorstandsvorsitzender

EVENTIM Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der
CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

2. **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**



Dr. Bernd Kundrun
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER CTS EVENTIM AG & CO. KGaA (IM FOLGENDEN: CTS KGaA) ZUM JAHRESABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT UND ZUM KONZERNABSCHLUSS SOWIE ZUM LAGEBERICHT FÜR DIE GESELLSCHAFT UND DEREN KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2017 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017.

I. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten während des Berichtszeitraums durchgängig die Herren Dr. Bernd Kundrun (Hamburg) und Prof. Jobst W. Plog (Hamburg) sowie Frau Dr. Juliane Thümmel (St. Gilles) an. Herr Justinus J.B.M. Spee wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung der CTS KGaA am 9. Mai 2017 als weiteres Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat hatte nach intensiver Diskussion zur Weiterentwicklung des eigenen Kompetenzprofils die Erweiterung des Gremiums um ein zusätzliches Mitglied vorgeschlagen und begrüßt sehr, dass die Hauptversammlung diesem Vorschlag gefolgt ist, und mit Herrn Spee einen ausgewiesenen Experten gewählt hat, der nun seine wertvollen Erfahrungen in die Aufsichtsratsarbeit einbringt.

Den Vorsitz im Aufsichtsrat hatte Herr Dr. Bernd Kundrun und stellvertretender Vorsitzender war durchgängig Herr Prof. Jobst W. Plog. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

II. Der Aufsichtsrat nahm während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde von dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der CTS KGaA, der EVENTIM Management AG, Hamburg (im Folgenden: Geschäftsleitung), regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risiko- und Chancenlage sowie über das Risikomanagement unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft und deren Konzern überwacht. Er hat sich von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt und war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsleitung hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Soweit erforderlich wurden Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren gefasst.

Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsleitung erfolgte sowohl im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen als auch - beispielsweise bei Vorgängen von besonderer Bedeutung oder hoher Dringlichkeit - außerhalb dieser Sitzungen. Im Berichtsjahr traf sich der Aufsichtsrat am 17. März 2017 (Bilanzsitzung), am 8. Mai 2017, am 9. Mai 2017 (konstituierende Sitzung nach Neuwahl), am 24. August 2017 und am 9. November 2017 zu Sitzungen, an denen jeweils auch die Geschäftsleitung teilnahm, und hatte Gelegenheit, die Vorgänge zu erörtern, die für das Unternehmen von Bedeutung waren. Außerdem traf sich der Aufsichtsrat am 23. Februar 2017 zu einer ganztägigen Strategieklausur mit der Geschäftsleitung.

Der Aufsichtsrat hat unter anderem anhand der vorgelegten Berichte die allgemeine Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und deren Konzernunternehmen sowie insbesondere auch die Umsetzung der geplanten Kennzahlen für Umsatz und Ergebnis sowie die Entwicklung der Liquidität und der wesentlichen Projekte der Gesellschaft und deren Konzern geprüft.

III. In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 9. Mai 2017 in Bremen wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gewählt. Der Auftrag zur Prüfung wurde ordnungsgemäß vom Aufsichtsratsvorsitzenden im Namen aller Aufsichtsratsmitglieder erteilt.

Der Jahresabschluss 2017, der Konzernabschluss 2017 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind dem Aufsichtsrat von der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammen mit den entsprechenden Prüfungsberichten rechtzeitig zugeleitet und vom Aufsichtsrat geprüft worden.

In der Aufsichtsratssitzung am 16. März 2018 sind der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2017, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ergebnisverwendung zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsleitung eingehend erörtert worden. Der Aufsichtsrat hatte Gelegenheit zur Rücksprache mit dem Abschlussprüfer, der an der Sitzung teilnahm.

Die Abschlüsse wurden von der persönlich haftenden Gesellschafterin entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und vom Abschlussprüfer mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Hauptversammlung, diesen festzustellen. Der Aufsichtsrat billigt außerdem den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 und erhebt auch gegen diesen keine Einwände. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an, da er diesen für die Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre angemessen erachtet.

IV. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin erklärt, dass nach den Umständen, die zum Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen im Sinne des § 312 AktG im Geschäftsjahr 2017 weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und stimmt mit dem Prüfungsergebnis überein. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltenen Schlusserklärungen der persönlich haftenden Gesellschafterin keine Einwendungen zu erheben.

V. Aufgrund des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) ist der CTS Konzern erstmals für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtet, gesondert über nichtfinanzielle Aspekte ihrer Tätigkeit zu berichten. Das Unternehmen hat sich entsprechend den gesetzlichen Wahlmöglichkeiten entschieden, einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Konzerns gemäß den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c-289e HGB außerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu erstellen, der auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist.

Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, im Januar 2018 mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit ("limited assurance") über den nichtfinanziellen Bericht des Konzerns beauftragt. Auf Basis dieser Prüfung erteilte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein uneingeschränktes Prüfungsurteil. Das bedeutet, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c-289e HGB aufgestellt worden ist.

Der nichtfinanzielle Bericht des Konzerns und das Prüfungsurteil der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. März 2018 den nichtfinanziellen Bericht des Konzerns intensiv diskutiert, geprüft und gebilligt. Anhaltspunkte für Beanstandungen des nichtfinanziellen Berichts des Konzerns oder der Beurteilung des Prüfungsergebnisses durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind nicht ersichtlich geworden.

VI. Interessenkonflikte, wie durch den Deutschen Corporate Governance Kodex definiert, sind bei den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Aufsichtsrat und persönlich haftende Gesellschafterin haben zuletzt am 20. Dezember 2017 eine aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.eventim.de veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die Leistungen im Geschäftsjahr 2017.

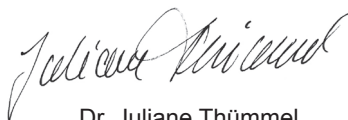
16. März 2018



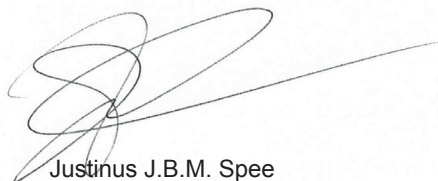
Dr. Bernd Kundrun
Vorsitzender



Prof. Jobst W. Plog
stellv. Vorsitzender



Dr. Juliane Thümmel



Justinus J.B.M. Spee

3. DIE CTS EVENTIM AKTIE

Das Kapitalmarktumfeld im Geschäftsjahr 2017 zeigte sich, wie auch im vergangenen Jahr, von den laufenden Spekulationen über die Zukunft eines vereinten Europas beeinflusst. Neben den Wahlen in Frankreich, in den Niederlanden sowie in Deutschland, standen die laufenden Brexit-Verhandlungen und das wiederaufkeimende Streben nach der Unabhängigkeit Kataloniens diesbezüglich im Fokus der Kapitalmärkte.

Darüber hinaus sorgten auch die latenten Spekulationen über das Ausmaß sowie das Timing potenzieller Leitzinsanhebungen in den Vereinigten Staaten und Europa für temporäre Volatilität an den Kapitalmärkten. Die durch positives gesamtwirtschaftliches Wachstum und geringe Arbeitslosigkeit gestützten Wachstumsraten und -erwartungen in den USA sowie Europa geben den Zentralbanken vorerst die nötige Flexibilität, die Abkehr von ihrer expansiven Geldpolitik marktschonend realisieren zu können.

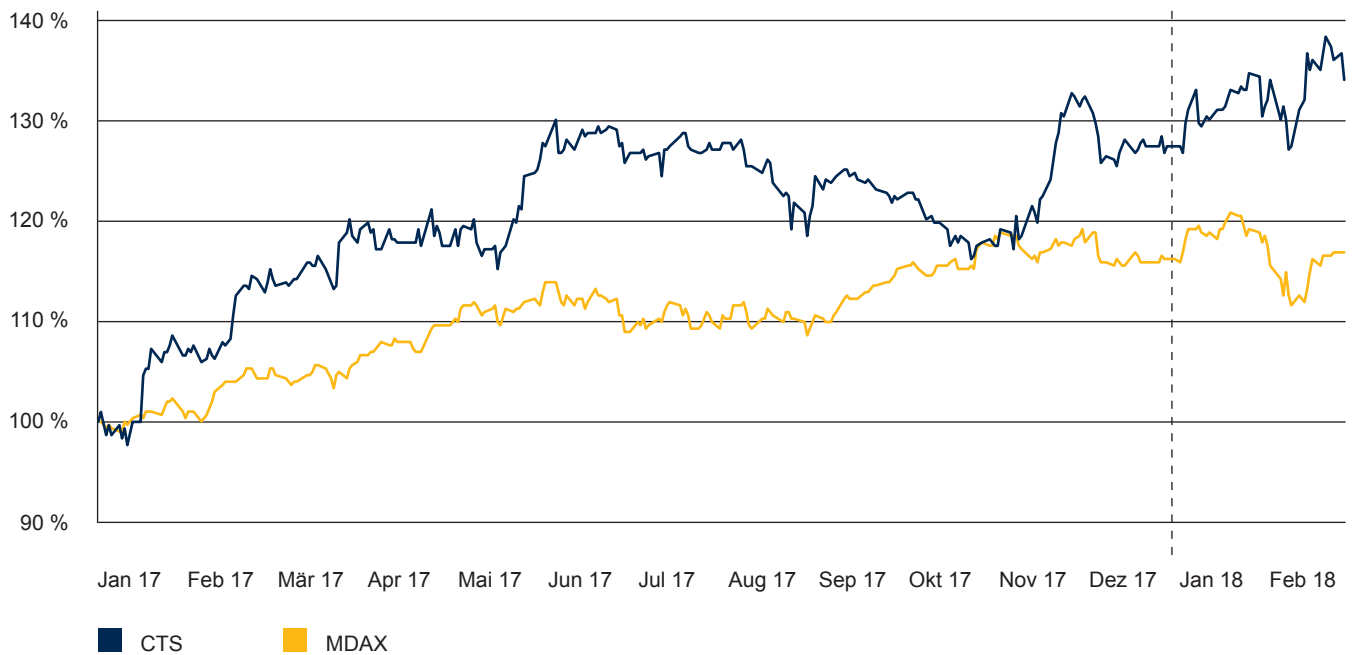
In diesem Umfeld konnte sich die Aktie der CTS KGaA erneut deutlich vom Markt abkoppeln und lieferte wie in der Vergangenheit eine überproportionale Wertentwicklung im Vergleich zu den Leitindizes DAX und MDAX. Mit einer Performance von 32,8% gegenüber 12,8% (DAX) und 18,3% (MDAX) unterstrich die CTS KGaA auch in 2017 ihren Charakter als Wachstumswert. Dies entspricht einer zusätzlichen Wertsteigerung von 20% bzw. 14,5% über der von DAX und MDAX hinaus.

Neben der positiven Entwicklung des Aktienkurses der CTS KGaA, kam es bei der nunmehr 13. Dividendenausschüttung in Folge zu einem Novum: Zusätzlich zu einer der langjährigen Dividendenpolitik entsprechenden Ausschüttung von 50% des Nettoergebnisses 2016, wurde eine Sonderdividende ausgeschüttet. Damit betrug die Gesamtausschüttung EUR 0,98 je Aktie. Damit hat die CTS KGaA im Zuge ihrer Dividendenpolitik seit 2006 insgesamt EUR 343 Mio. an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Auch im Geschäftsjahr 2017 genoss die Aktie der CTS KGaA eine große Aufmerksamkeit verschiedener Kapitalmarktanalysten. Die Analysten von Berenberg, Commerzbank, DZ Bank, Equinet, Kepler Cheuvreux sowie von ODDO BHF empfehlen die Aktie der CTS KGaA uneingeschränkt zum Kauf. Das Bankhaus Lampe, M.M. Warburg sowie die NordLB empfehlen ihren Kunden die Aktie der CTS KGaA im Depot zu halten.

Wie schon seit vielen Jahren, präsentierte sich die CTS KGaA auch in 2017 wieder auf einer Vielzahl nationaler und internationaler Kapitalmarktkonferenzen, auf Investoren-Roadshows und im Rahmen individueller Meetings. Die CTS KGaA wird auch im Geschäftsjahr 2018 ihre hervorragenden Beziehungen zu national und global agierenden Kapitalmarktteilnehmern weiter festigen um den Bekanntheitsgrad der CTS Eventim Aktie kontinuierlich zu erweitern. Eine objektive und transparente Kapitalmarktkommunikation gegenüber bestehenden sowie potenziellen Investoren weltweit bleibt die unveränderte Zielsetzung der CTS Eventim Investor Relations Strategie.

CTS EVENTIM AKTIE (1. JANUAR 2017 BIS 27. FEBRUAR 2018 – INDEXIERT)



		2017	2016	
		EUR	EUR	
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie	Ergebnis pro Aktie	1,18	0,99
Wertpapierkenn-Nummer	5 4 7 0 3 0	Höchstkurs (Xetra)	40,95	36,03
ISIN-Nummer	DE 000 547 030 6	Tiefstkurs (Xetra)	29,53	26,25
Börsenkürzel	EVD	Schlusskurs (Xetra)	38,83	29,95
Erstnotierung	01.02.2000	Marktkapitalisierung (Basis: Schlusskurs)	3.727.680.000	2.875.200.000
Handelssegment	Prime Standard	Anzahl Aktien 31.12. (Stück)	96.000.000	96.000.000
Indizes	MDAX; Prime All Share	Grundkapital nach IPO	12.000.000	12.000.000
Branchenindex	Prime Media			

4. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

Die CTS EVENTIM AG & Co. KGaA orientiert sich an national und international anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance ist für uns ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Die berichtspflichtigen Mandate der Geschäftsleitung und der Aufsichtsratsmitglieder sind unter Punkt 6.12 im Konzernanhang angegeben. Die Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind unter Punkt 6.10 im Konzernanhang dargestellt. Im Übrigen berichtet die Geschäftsleitung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei der Gesellschaft wie folgt:

4.1 CORPORATE GOVERNANCE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der CTS Eventim AG & Co. KGaA haben am 20. Dezember 2017 nach § 161 AktG unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex veröffentlicht:

„Die CTS Eventim AG & Co. KGaA entsprach seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung und entspricht gegenwärtig und künftig den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

In Übereinstimmung mit der für die im Segment Prime Standard notierte Gesellschaft maßgeblichen Börsenordnung erfolgt die Veröffentlichung der Zwischenberichte binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums (DCGK 7.1.2), da so leichter sicherzustellen ist, dass auch von den zahlreichen nicht börsennotierten Konzerngesellschaften im In- und Ausland verlässliche Zahlen einbezogen werden können.

Eine Bildung von Ausschüssen erfolgt im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht, da dieser nur aus vier Mitgliedern besteht. Nach Einschätzung der Gesellschaft dient die Einrichtung von Ausschüssen unter dieser Voraussetzung nicht der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsstätigkeit (DCGK 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Aus den gleichen Gründen sieht der Aufsichtsrat weiterhin davon ab, für seine Zusammensetzung konkrete Ziele oder Kompetenzprofile zu verabschieden und zu veröffentlichen (DCGK 5.4.1). Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat (DCGK 5.4.1) wurde nicht festgelegt, da sich aus Sicht der Gesellschaft die personelle Kontinuität bewährt hat und turnusmäßige Neubesetzungen die Effizienz beeinträchtigen würden.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde vom Aufsichtsrat bislang nicht festgelegt, da die Gesellschaft keine Veranlassung sieht, die Auswahlmöglichkeiten des Aufsichtsrats – und damit letztlich der Aktionäre – bei der Besetzung des Vorstands einzuschränken (DCGK 5.1.2).

Die D&O-Policen für den Aufsichtsrat enthalten keine Selbstbeteiligung, da eine solche angesichts der moderaten Vergütung weder zur Verhaltenssteuerung erforderlich oder geeignet noch angemessen erscheint (DCGK 3.8).

Zum Schutz der Geheimhaltungsinteressen der Gesellschaft werden im Internet neben dem Geschäftsbericht zwar auch die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle Vorstandberichte hierzu veröffentlicht, nicht jedoch sonstige tagesordnungsrelevante Unterlagen wie bspw. Verträge oder Jahresabschlüsse. Diese Unterlagen werden ausschließlich Aktionären der Gesellschaft nach Maßgabe der dahingehenden gesetzlichen Verpflichtungen zugänglich gemacht (DCGK 2.3.1).“

Darüber hinaus folgt die CTS Eventim AG & Co. KGaA bereits heute weitgehend den zusätzlichen Anregungen des DCGK zu guter Corporate Governance.

4.2 VERÄNDERUNGEN VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT ODER SICH DARAUF BEZIEHENDE FINANZINSTRUMENTE DURCH GESCHÄFTSLEITUNGS- ODER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Im Berichtszeitraum gab es folgende Transaktionen von Organmitgliedern der CTS KGaA mit nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft.

<u>Name</u>	<u>Position</u>	<u>Transaktion</u>	<u>Handelstag</u>	<u>Stückzahl</u>
<u>Prof. Jobst W. Plog</u>	<u>Mitglied Aufsichtsrat</u>	<u>Kauf</u>	<u>19.01.17</u>	<u>400</u>
<u>Klaus-Peter Schulenberg</u>	<u>Mitglied Geschäftsleitung</u>	<u>Verkauf</u>	<u>25.04.17</u>	<u>6.720.000</u>

4.3 ARBEITSWEISE VON GESCHÄFTSLEITUNG UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt. Bei der CTS KGaA finden jährlich regelmäßig vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Geschäftsleitung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikosituation und das Risikomanagement. Die Arbeit der Organe Geschäftsleitung und Aufsichtsrat ist in der Satzung und in Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsordnungen regeln insbesondere die interne Organisation und die Beschlussfassung. Der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Geschäftsleitung hält in der Regel wöchentliche Sitzungen ab. Ihre Beschlüsse werden grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Die Geschäftsverteilung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht drei Vorstandsbereiche vor: den Vorstandsvorsitzenden (CEO), den Vorstand Finanzen (CFO) und den Vorstand Operating Officer (COO).

5. ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1. VORBEMERKUNG

Die Geschäftsleitung hat neben dem Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA, München (im Folgenden: CTS KGaA) nach handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) einen Konzernabschluss nach den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wobei alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet wurden, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CTS KGaA für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

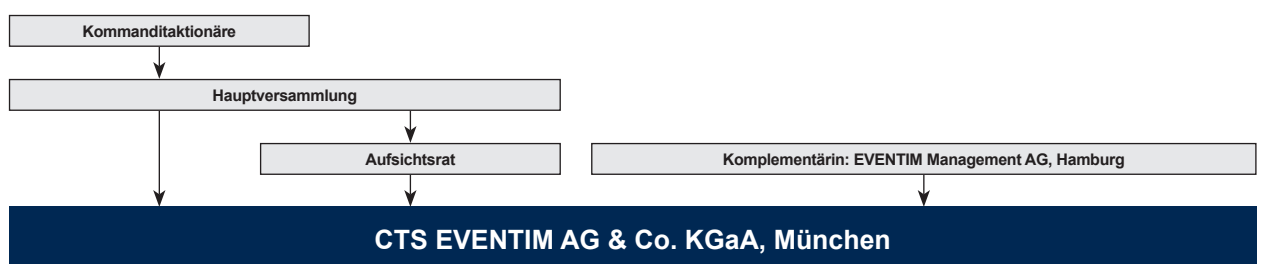
Der Lagebericht der CTS KGaA und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen auf die wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung des Konzerns. Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung der CTS KGaA sind zudem in separaten Kapiteln aufgeführt oder durch den Hinweis „CTS KGaA“ als solche gekennzeichnet.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz beziehen sich auf die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 enthaltenen Zahlen sofern diese nicht aufgrund der Finalisierung von Kaufpreisallokationen gemäß IFRS 3 anzupassen waren.

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente, aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

2. ERLÄUTERUNG ZUR GESELLSCHAFTS- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR DER CTS KGaA

Die Organisationsstruktur der CTS KGaA stellt sich wie folgt dar:



Die Geschäftsführung der CTS KGaA wird von der EVENTIM Management AG, Hamburg (im Folgenden: EVENTIM Management AG) wahrgenommen. Die Vertretung der EVENTIM Management AG erfolgt durch die Geschäftsleitung der CTS KGaA.

Zu den wichtigsten Aufgaben der CTS KGaA als Mutterunternehmen zählen neben der Abwicklung des eigenen, operativen Geschäfts die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement und teilweise das Finanzmanagement für den CTS Konzern.

Satzungsgemäß hat die CTS KGaA als Mutterunternehmen ihren Sitz in München; der Verwaltungssitz befindet sich in Bremen.

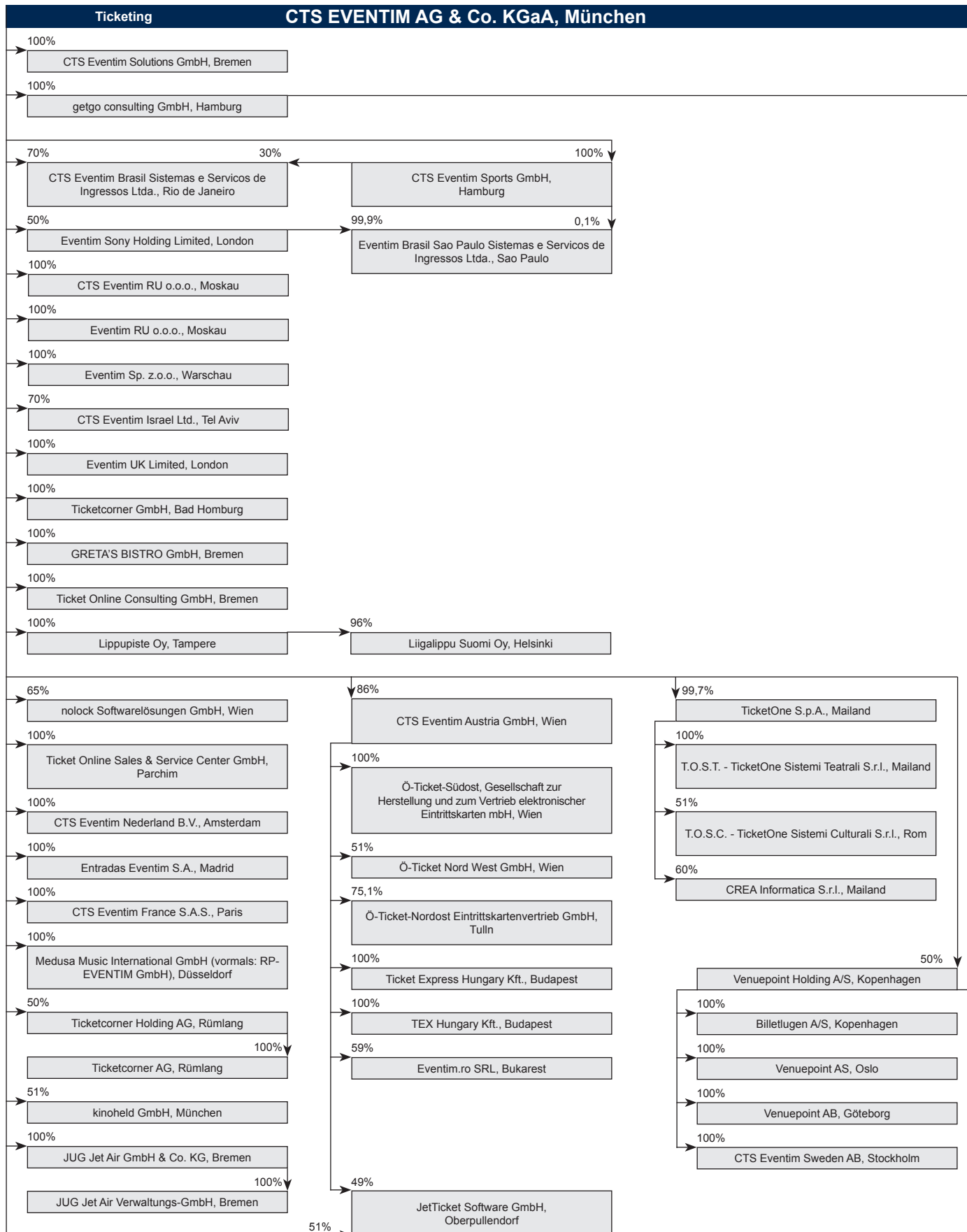
3. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

3.1.1 RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

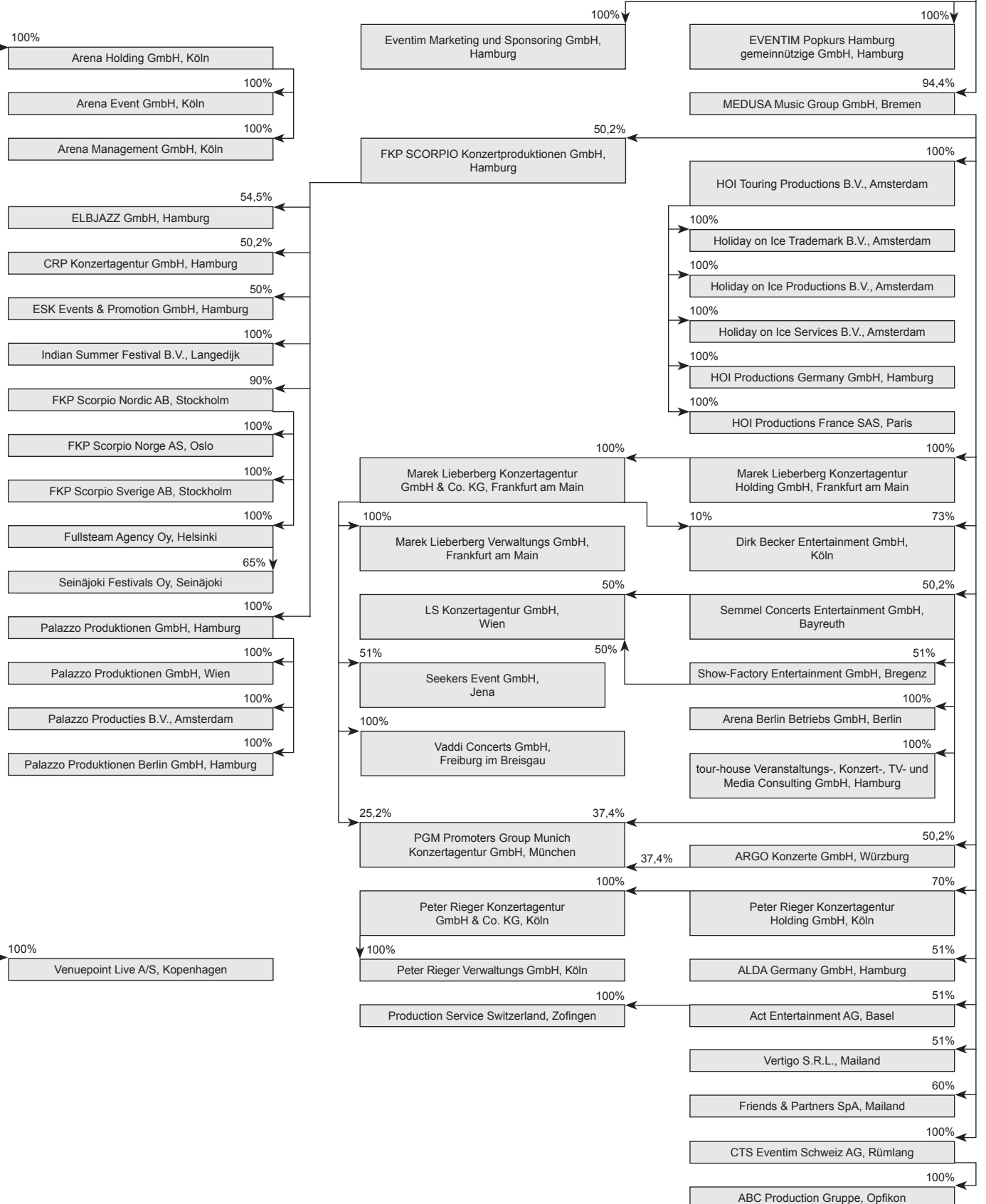
In den Konzernabschluss sind neben der CTS KGaA als Mutterunternehmen alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Der CTS Konzern wird dezentral geführt, um eine hohe Markttransparenz zu gewährleisten und bei möglichen Marktveränderungen schnell reagieren zu können. So haben die Tochtergesellschaften weitgehende Selbständigkeit für alle markt- und kundenorientierten Aktivitäten. Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem folgen den gesetzlichen Rahmenbedingungen und orientieren sich am Unternehmenserfolg.

Die nachfolgende Übersicht umfasst sämtliche über eine Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2017:



CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, München

Live-Entertainment



VERÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Im Berichtszeitraum 2017 haben sich folgende Änderungen in der Konzernstruktur ergeben:

TICKETING

Im Dezember 2017 wurden die restlichen Anteile von 49% an der RP-EVENTIM GmbH, Düsseldorf, erworben. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 19. Januar 2018. Am 24. Januar 2018 wurde die Gesellschaft in Medusa Music International GmbH, Düsseldorf, umfirmiert.

Die ÖTS, Gesellschaft zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Stainz, wurde im Juni 2017 auf die CTS Eventim Austria GmbH, Wien, verschmolzen.

Mit Vertrag vom 2. November 2017 hat die CTS Eventim Austria GmbH, Wien, 29% der Anteile an der Ticket Express Hungary Kft., Budapest, und 29% der Anteile an der TEX Hungary Kft., Budapest, erworben und hält nun 100% der Anteile.

LIVE-ENTERTAINMENT

Die Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, hat Anfang Januar 2017 100% der Anteile an der MOKO Concerts GmbH, Freiburg im Breisgau, erworben. Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Organisation und Durchführung von Konzerten. Mit Eintragung in das Handelsregister am 27. Januar 2017 wurde die Gesellschaft in Vaddi Concerts GmbH (im Folgenden: Vaddi Concerts), Freiburg im Breisgau, umfirmiert.

Das Bundeskartellamt hat Anfang Januar 2017 die Übernahme weiterer Anteile in Höhe von 5,2% an der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, (im Folgenden: FKP SCORPIO) durch die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, freigegeben. Mit Genehmigung des Anteilserwerbes durch das Bundeskartellamt wird die FKP SCORPIO mit ihren Tochtergesellschaften (im Folgenden: FKP SCORPIO Gruppe) im Rahmen der Vollkonsolidierung in den CTS Konzernabschluss einbezogen.

Mit Vertrag vom 27. Februar 2017 wurde die Arena Event GmbH, Köln, von der Arena Holding GmbH, Köln, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie Dienstleistungen von Promotion und Marketing.

Die CTS KGaA hat am 23. Januar 2017 die Eventim Marketing und Sponsoring GmbH, Hamburg, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist Marketing und die Vermittlung von Sponsoring.

Die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, hat am 8. September 2017 51% der Anteile an der italienischen Konzert- und Veranstaltungsgesellschaft Vertigo S.r.l., Mailand, erworben. Mit dieser Akquisition treibt der CTS Konzern seine Internationalisierung voran und ist nunmehr auch im Segment Live-Entertainment in Italien vertreten.

Am 6. November 2017 hat die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, 60% der Anteile an dem neu gegründeten italienischen Konzert- und Event-Veranstalter Friends & Partners SpA, Mailand, erworben.

Mit Vertrag vom 7. November 2017 hat die CTS Eventim Schweiz AG, Rümlang, 20% der Anteile an der ABC Production AG, Opfikon, 20% der Anteile an der 360Grad Show Production AG, Opfikon, 20% der Anteile an der You Are Special – Events AG, Opfikon, und 20% der Anteile an der ALL IN ONE Communication AG, Opfikon, erworben. CTS Eventim Schweiz AG, Rümlang, hält nun 100% an den vier oben genannten Gesellschaften.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 14. November 2017 wurde die FKP Scorpio Norge AS, Oslo, gegründet. Die FKP Scorpio Nordic AB, Stockholm, hält 100% der Anteile an der Gesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Konzerten und anderen Veranstaltungen.

3.1.2 GESCHÄFTSFELDER

Der **Konzern** bewegt sich mit seinen Segmenten Ticketing und Live-Entertainment auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CTS KGaA, ist operativ im Ticketing tätig und aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung das dominierende Unternehmen in diesem Segment. Aussagen, die für das Segment Ticketing getroffen werden, gelten daher insbesondere auch für die CTS KGaA.

Der CTS Konzern ist einer der international führenden Anbieter in den Bereichen Ticketing und Live-Entertainment. Über eine der modernsten Ticketing-Plattformen und ein komplexes, weit reichendes Vertriebsnetz wird den Musikveranstaltern ein hoch-performeranter Ticketverkauf ermöglicht. Den Kartenkäufern werden über die CTS EVENTIM Systeme jederzeit verfügbare Onlineportale für den Erwerb von Veranstaltungstickets zur Verfügung gestellt.

Die Konzerngesellschaften werden den zwei Segmenten Ticketing und Live-Entertainment zugeordnet.

Gegenstand des Geschäftsfeldes **Ticketing** ist die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzert-, Theater-, Kunst-, Sport- und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, und zwar unter Verwendung modernster Datenverarbeitung und Datenübertragungstechniken. Die Events (Tickets) werden über den marktführenden Netzvertrieb (EVENTIM.Net), das Inhouse-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Inhouse), das Sport-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Tixx) und das Self-Service-Produkt für Veranstalter (EVENTIM.Light) professionell vermarktet. Dies ermöglicht den Veranstaltern die Realisierung hoher Auslastungsquoten ihrer Events über einen schnellen und breiten Abverkauf sämtlicher verfügbarer Ticketkontingente. Über die Ticketsoftwarevernetzung der einzelnen Systeme sowie deren Internationalisierung können weitergehend auch grenzüberschreitend Tickets in einem einheitlichen Ticketsystem (Global Ticketing-System) angeboten werden.

Für Kinobetreiber wird die Software „kinoheld“ und für den Weiterverkauf von Tickets von Endkunde zu Endkunde die Plattform „fanSALE“ angeboten.

Umfangreiche Aktivitäten im Web-Verkauf werden fortlaufend und zielgerichtet anhand der Bedürfnisse eines „vernetzten Verbrauchers“ entwickelt und bereitgestellt, beispielsweise durch

- die platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen interaktiven Saalplan,
- den mobilen Ticketverkauf über innovative iPhone/iPad- und Android-Apps,
- zusätzliche Aktivitäten im Bereich Social Media insbesondere Facebook, Instagram, WhatsApp und Twitter.

Die Veranstaltungen, deren Tickets über die CTS EVENTIM Ticket-Software verkauft werden, erstrecken sich bei Konzerten von Klassik bis Rock und Pop über Theater, Festivals, Messen, Kinos und Ausstellungen bis zum Sport und hier im Besonderen zum Fußball.

Der CTS Konzern ist als führender Ticketanbieter hervorragend im Markt positioniert. Über ein breit gefächertes Vertriebsnetz mit einem flächendeckenden Vorverkaufstellennetz, den Verkauf über Call Center und Internet-Ticketshops wurde die Marktposition im Ticketing weiter gefestigt und ausgebaut. Neben dem laufenden Ticketvertrieb sind wir auch Ticketingpartner für nationale und internationale Großveranstaltungen im Bereich Sport.

Gegenstand des Segments **Live-Entertainment** ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Tourneen und Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen. Zusätzlich werden auch national wie international bekannte Veranstaltungsstätten betrieben. Die Veranstalter von Freizeit-/Musik-Events sehen den professionellen Vertrieb ihrer Eintrittskarten als erfolgskritischen Faktor.

3.1.3 WESENTLICHE STANDORTE

Im Segment Ticketing agiert der Konzern neben dem deutschen Markt auch in den Ländern Italien, Schweiz, Österreich, Großbritannien, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, den Niederlanden, Russland, Polen, Israel, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Slowakei, Slowenien, Bulgarien, Serbien, Spanien, Frankreich und Brasilien.

Im Segment Live-Entertainment ist der Konzern neben dem deutschen Markt auch in Österreich, Schweiz, den Niederlanden, Italien, Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland tätig. Das Joint Venture Hammersmith Apollo Ltd., London, ist in Großbritannien tätig.

3.1.4 NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

Nachhaltiges, verantwortungsvolles Handeln trägt dazu bei, das Vertrauen von Kunden, Mitarbeitern, Investoren sowie weiteren Interessengruppen zu sichern. Nachhaltigkeit ist damit von großer Bedeutung für den dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg des CTS Konzerns. Aus diesem Grund hat die Geschäftsleitung der CTS KGaA bereits Ende 2015 erste Nachhaltigkeitsstandards für ein Energiemanagementsystem definiert. Die Implementierung und erstmalige Zertifizierung eines Energiemanagementsystems erfolgte im Geschäftsjahr 2016 nach DIN ISO 50001. Das Wiederholungsaudit erfolgt jährlich.

Auf Basis interner Analysen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsprozesse hat der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2017 für seine nachhaltige Wertentwicklung folgende relevante Schwerpunkte identifiziert: Kundenorientierung, Produktsicherheit, Compliance Management, Arbeitnehmerbelange, Corporate Citizenship sowie Klima- und Umwelt.

Die CTS KGaA veröffentlicht die Nachhaltigkeitsinformationen in einer gesonderten nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2017 am 22. März 2018 auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.eventim.de/Tickets.html?affiliate=GMD&fun=investor&doc=eventim/default/info/de/investor>.

3.1.5 RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt. Gegen diese Entscheidung wurde seitens der CTS KGaA vollumfänglich Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt; für einen Teilbereich wurde überdies die Aussetzung des Vollzugs beantragt. Des Weiteren sind je ein Verbraucherschutzverfahren in Deutschland und Österreich sowie je ein Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisation und andere Institutionen im Rahmen laufender oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung anordnen werden. Weitere Erläuterungen sind im Risiko- und Chancenbericht unter Punkt 7.2.6 dargestellt.

3.2 UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Zur wertorientierten Steuerung des Konzerns wird ein Kennzahlensystem eingesetzt.

Zentrale Kriterien zur Beurteilung der Wertentwicklung (finanziellen Kennzahlen) des operativen Geschäfts auf Konzernebene und pro Segment sind die nachhaltige Steigerung des Umsatzes, des EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), des normalisierten EBITDA, des EBIT (Earnings before Interest and Taxes), des normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation und des Konzernergebnisses je Aktie (EPS, Earnings per Share). Im normalisierten EBITDA werden die zu normalisierenden Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen. Im normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden die zu normalisierenden Sondereffekte und die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt. Im Rahmen der folgenden Berichterstattung werden die Kennzahlen EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), normalisiertes EBITDA, EBIT (Earnings before Interest and Taxes), normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation unter dem einheitlichen Oberbegriff „Ergebniskennzahlen“ sowohl für den Konzern als auch für die Segmente zusammengefasst. Die Berichterstattung für das EPS erfolgt auf Ebene des Konzerns.

Mit der Ausrichtung auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes werden temporäre Sondereffekte durch eine Normalisierung angepasst, wodurch die Vergleichbarkeit der zentralen Beurteilungskriterien über mehrere Jahre hinweg gewährleistet wird.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 wurde infolge der durchgeführten Akquisitionen sowie der daraus resultierenden umfassenden Effekte aus der Neubewertung von übernommenen immateriellen Vermögenswerten (Marke, Kundenstamm und Software) die Kennzahl „normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation“ definiert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation sind nach IFRS zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Konzern die immateriellen Vermögenswerte der Akquisitionsgesellschaften mit den Zeitwerten neu zu bewerten. Diese neubewerteten immateriellen Vermögenswerte werden über neu festgelegte Nutzungsdauern im Konzern abgeschrieben.

Als nicht finanzieller Leistungsindikator im Segment Ticketing wurde die Internetticketmenge als Steuerungskennzahl festgelegt. Die Internetticketmenge umfasst die Anzahl der über das Internet verkauften Eintrittskarten.

3.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der CTS Konzern betreibt aufgrund seines Geschäftsmodells keine Forschung und Entwicklung im engen Sinne.

Dennoch werden stetig Weiterentwicklungen im Softwarebereich vorangetrieben. Um das Dienstleistungsangebot im Zusammenhang mit dem Ticketvertrieb zu verbreitern, weitere Absatzkanäle zu erschließen und auch zukünftig den Anforderungsprofilen der Veranstalter, Vorverkaufsstellen und Internetkunden gerecht zu werden, werden die Ticketvertriebssysteme laufend verbessert und erweitert. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in die Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme von TEUR 14.816 getätigt und aktiviert. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von TEUR 8.863 vorgenommen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Softwareentwicklung und Betrieb beträgt ca. 300.

Bei der Erschließung neuer Märkte plant der Konzern zukünftig Weiterentwicklungen in neue Technologien des Online Reservierungs-Systems, des Vertriebsnetzes und der Vertriebsplattform. Zielsetzung ist dabei der Ausbau und die Fortentwicklung einer der modernsten und performantesten Ticketing-Plattformen, die Weiterentwicklung von Saalplanbuchungen, Mobile Ticketing und elektronischen Zugangskontrollsystemen. Des Weiteren stehen zusätzliche Entwicklungen, wie zum Beispiel der Einsatz von RFID-Lösungen sowie erweiterte Personalisierungsfunktionalitäten von Tickets im Fokus.

Mit der voranschreitenden Digitalisierung des Ticketings steigt die Bedeutung von Daten für die Wertschöpfung weiter an. Dem allgemein als Big Data umschriebenen Trend hat der CTS Konzern in den letzten Jahren mit dem Aufbau des Fachbereiches Information Science entsprochen. Neben der Realisierung einer datenschutzkonformen Best-in-Class Infrastruktur für das Daten-Management stand dabei der Aufbau eines international ausgerichteten Competence Centers mit hochqualifizierten Experten für analytische Lösungen im Mittelpunkt. Vorrangiger Fokus war in den vergangenen Jahren die Entwicklung von datenbasierten Produkten in den Anwendungsumfeldern Customer Relationship Management, Business Performance Monitoring und Analytische Services für B2B Partner – diese werden erfolgreich national und international ausgerollt. Des Weiteren wird an Empfehlungssystemen gearbeitet, die basierend auf der individuellen Kaufhistorie des Kunden relevante Events vorschlagen und insbesondere im Mid- und Long-Tail sehr erfolgreich die Abhängigkeit von Top-Sellern minimieren.

Leistungen für Softwareentwicklungen werden im Jahresabschluss der CTS KGaA und im Konzernabschluss grundsätzlich aktiviert, soweit die Anforderungen des HGB und des IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Softwareentwicklungsleistungen werden linear abgeschrieben; die Abschreibungen werden grundsätzlich in die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen gegliedert.

Unter Forschung und Entwicklung erfolgt kein gesonderter Ausweis von Aufwendungen. Nicht aktivierbare Softwareentwicklungsleistungen werden grundsätzlich in die Herstellungskosten gegliedert.

3.4 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

3.4.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2017 erhöht. Dies war unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich die konjunkturelle Entwicklung verringerten Risiken gegenüber sah. Befürchtungen, dass es zu einem stärkeren Protektionismus kommen würde, haben sich nicht bewahrheitet. Bei Wahlen in verschiedenen europäischen Ländern konnten EU-kritische Parteien entgegen mancher Erwartung keine entscheidenden Erfolge erringen. Dies trug dazu bei, dass der Euroraum deutlich stärker wuchs als erwartet. Unsicherheit in Folge des Brexit-Votums wirkte sich in Kontinentaleuropa geringer aus als in Großbritannien, wo sich das Wirtschaftswachstum verlangsamte, ohne dass es zu einem Einbruch kam.

Die USA verzeichneten weiterhin einen soliden Aufschwung, obwohl erwartete fiskalpolitische Maßnahmen, die das Wirtschaftswachstum möglicherweise zusätzlich angekurbelt hätten, bis dato weitgehend ausblieben. Die chinesische Volkswirtschaft knüpfte – auch dank expansiver Geldpolitik – an ihr robustes Wachstum aus den Vorjahren an. Im Zuge weitgehend stabiler Energie- und Rohstoffpreise erzielten viele rohstoffexportierende Schwellenländer höhere Wachstumsraten als im Vorjahr.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (im Folgenden: Sachverständigenrat) geht Ende 2017 von einer Fortsetzung des Aufschwungs aus und prognostiziert für die Jahre 2017 und 2018 ein globales BIP-Wachstum von jeweils 3,2%. Sowohl für die USA, China, den Euroraum, Großbritannien als auch Japan wird für 2018 ein ähnlich starkes Wachstum erwartet wie 2017. Über diesen Zeitraum hinaus dürften die Wachstumsraten, so der Sachverständigenrat, leicht zurückgehen und die Kerninflation moderat ansteigen.

Obwohl die wirtschaftlichen Chancen und Risiken in einem ausgewogeneren Verhältnis zueinander stünden als im Vorjahr, gebe es nach wie vor eine Reihe von Risiken für die Weltwirtschaft: neben steigenden geopolitischen Spannungen auch protektionistische Tendenzen, wiederkehrende Zweifel an der politischen Stabilität im Euroraum sowie einen möglichen Wachstumseinbruch in China. Auch die Eventualität eines stärker als erwarteten Anstiegs der Inflation in den USA und/oder im Euroraum, der die Zentralbanken zu Zinserhöhungen veranlassen könne, sei nicht auszuschließen.

Im Euroraum kam es zu einer spürbaren Beschleunigung des konjunkturellen Aufschwungs. Dieser geht weiterhin einher mit einer außerordentlich guten Stimmungslage sowohl der Konsumenten als auch der Unternehmen. Der Sachverständigenrat geht davon aus, dass die Wirtschaft aufgrund der weiterhin sehr expansiven Geldpolitik zurzeit über ihrem Potenzial wachse. Allerdings hätten auch die strukturellen Anpassungen in vielen EU-Staaten im Kontext der Finanzkrise maßgeblich zum Aufschwung beigetragen. Da sich gleichzeitig auch die Investitionen kräftig erhöhten, sei eine anhaltend positive Entwicklung im Euroraum möglich. Allerdings bestünden nach wie vor strukturelle Probleme, insbesondere eine vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit und sowie die öffentliche Verschuldung. Für die Jahre 2017 und 2018 geht der Sachverständigenrat für den Euroraum von einem BIP-Wachstum von 2,3% bzw. 2,1% aus.

Deutschland verzeichnete 2017 ein Wirtschaftswachstum, das die insgesamt positive Entwicklung im Euroraum noch übertraf. Der Sachverständigenrat rechnet für 2017 und 2018 mit BIP-Zuwachsraten von 2,0% bzw. 2,2%. Die deutsche Wirtschaft wächst auf dieser Basis in beiden Jahren schneller als es ihr geschätztes Potenzial von jeweils rund 1,4% erwarten lassen würde.

3.4.2 BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Zu den wichtigsten Megatrends, die das Konsumentenverhalten in zahlreichen Branchen prägen, zählt die Digitalisierung. Dies trifft in besonderem Maße auf die Medien- und Entertainment-Industrie zu, deren Wachstum in erheblichem Maße von digitalen Angeboten befeuert wird.

Allein in Deutschland hat die Medien- und Unterhaltungsbranche im Jahr 2016, laut der Studie „German Entertainment and Media Outlook 2017-2021“ (Stand: Oktober 2017) von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (im Folgenden: PwC), mehr als EUR 76 Milliarden umgesetzt. Für das Wachstum zeichneten dabei insbesondere digitale Produkte verantwortlich, deren Erlöse ein Plus von 8,3% im Vergleich zum Rückgang bei analogen Aktivitäten (-0,2%) aufwiesen.

Diese Entwicklung vollzieht sich in noch stärkerem Maße im Retail-Bereich, wo E-Commerce-Angebote zunehmend den stationären Handel substituieren. Die in mehr und mehr Ländern flächendeckend verfügbaren Highspeed-Internetzugänge ermöglichen es einer zunehmenden Zahl an Nutzern, Bestellungen und Erledigungen via Computer oder mobilem Device – z. B. Tablets oder Smartphones – zu vollziehen. Diese Entwicklung macht es erforderlich, dass auch Unternehmen ihre Wertschöpfungsketten und Angebote entsprechend anpassen. Dies betrifft im Segment Ticketing unterschiedliche Arbeitsbereiche – vom Marketing über Kundenbindung bis hin zum Payment und der Nutzung großer Datenmengen („Big Data“).

Gleichzeitig hat die voranschreitende Digitalisierung im Segment Live-Entertainment dazu geführt, dass Künstler aller Genres heute in sehr viel höherem Maße auf Einnahmen aus Live-Auftritten angewiesen sind als zu Zeiten, in denen klassische Tonträger für sie als Haupteinnahmequelle fungierten. Das Wachstum der Live Entertainment-Industrie ist auch im digitalen Zeitalter ungebrochen: Laut der PwC-Studie wurden 2016 allein in Deutschland insgesamt EUR 1,9 Mrd. mit Live Entertainment-Angeboten umgesetzt – darunter Umsätze aus Ticketverkäufen in Höhe von EUR 1,5 Mrd. und aus Sponsoring in Höhe von EUR 415 Mio.

PwC sagt für beide Teilbereiche des Livemusikmarktes aktuell eine moderate Fortsetzung des bisherigen Trends voraus. Auf Basis einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 1,6% werden für das Jahr 2021 Erlöse aus Ticketverkäufen in Höhe von EUR 1,6 Mrd. erwartet. Gleichzeitig wird dem Markt für Livemusik für dasselbe Jahr ein Umsatzvolumen in Höhe von EUR 2 Mrd. vorhergesagt.

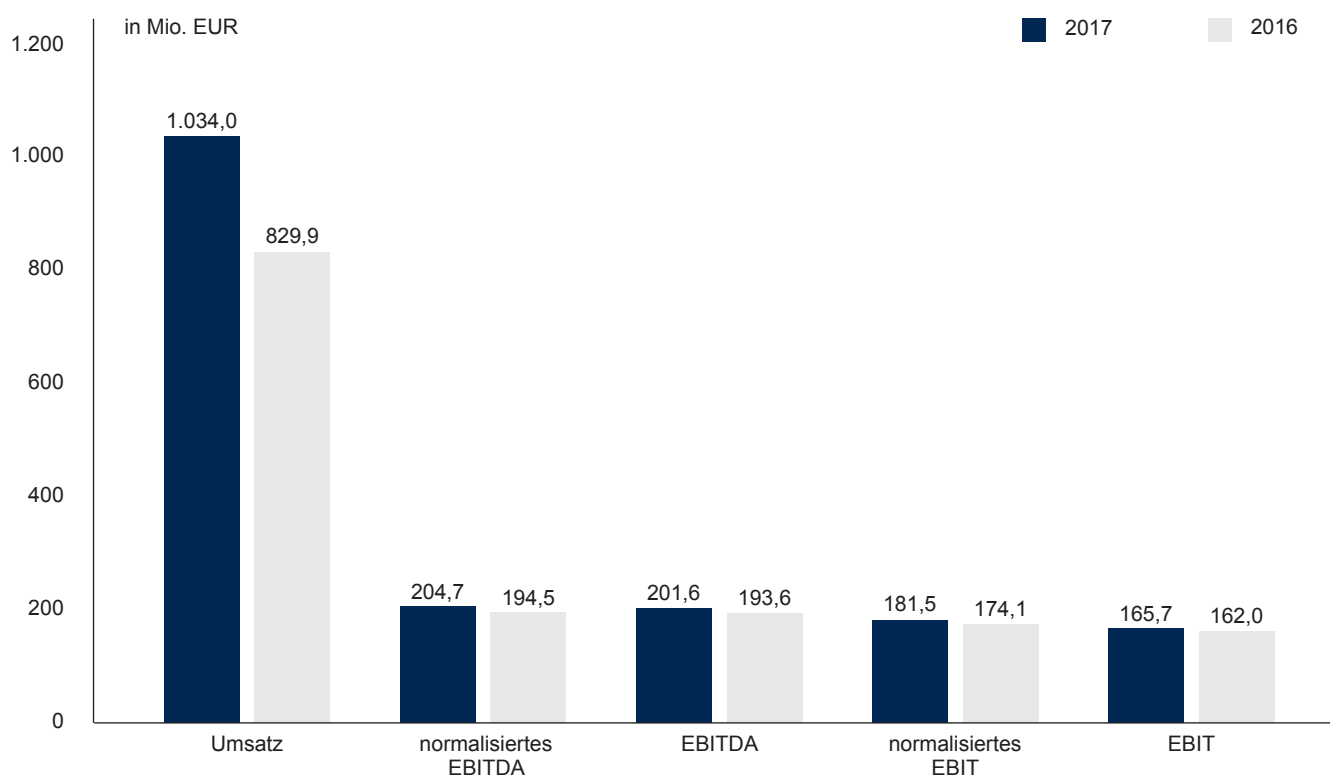
Die große Entwicklungsdynamik neuer Lösungen im E-Commerce-Bereich bietet dabei auch der Ticketing-Branche vielfältige Möglichkeiten, die durch die Digitalisierung veränderten Konsumgewohnheiten ihrer Endkunden für sich zu nutzen – etwa, wenn es um die Ankündigung relevanter Veranstaltungen, Zusatzangebote rund um den Event-Besuch oder die direkte Kommunikation mit bestehenden und potenziellen Nutzern geht. Besonderes Potenzial bieten hier Erkenntnisse aus der Auswertung großer Datenmengen: Mit EVENTIM Analytics verfügt der CTS Konzern bereits heute über ein innovatives und marktreifes Tool, das den Kunden deutliche Effizienzsteigerungen und Erkenntnisgewinne in vielen relevanten Feldern ermöglicht.

3.4.3 GESCHÄFTSVERLAUF DES CTS KONZERNS

Im CTS Konzern hat sich der Umsatz um 24,6% erhöht, während das EBITDA um 4,2% angestiegen ist. Neben dem ungebrochenen Wachstumstrend im Segment Ticketing, aufgrund des Wachstums der Internet Ticketmenge, konnte insbesondere das Segment Live-Entertainment im Umsatz zulegen.

KONZERNKENNZAHLEN

Die finanziellen **Konzern-Kennzahlen** werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



Das Konzern-EPS hat sich von EUR 0,99 auf EUR 1,18 im Berichtsjahr erhöht.

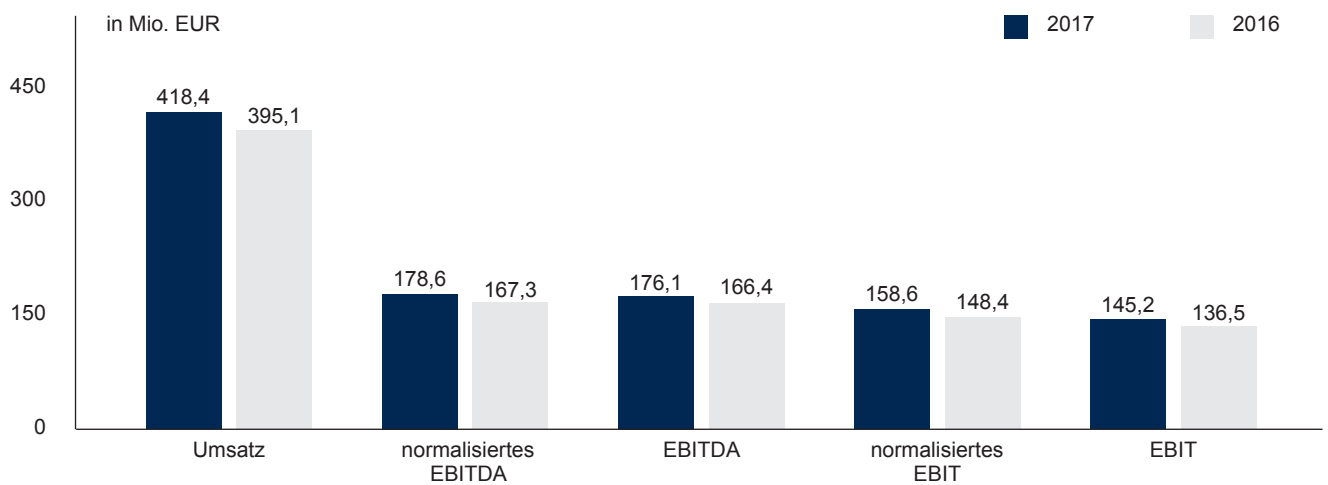
SEGMENTKENNZAHLEN

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente, aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

Das **Segment Ticketing** zeigt eine unveränderte Wachstumsdynamik der Internetticketmenge mit einem unverändert traditionell starken Geschäft im vierten Quartal. Positiv wirkten sich ein deutlich höheres Onlineticketvolumen als auch die internationale Expansion aus.

Einem deutlichen organischen Umsatz- und Ergebniswachstum in den Kernmärkten standen Ergebnisbelastungen durch den Geschäftsaufbau in neuen Märkten gegenüber.

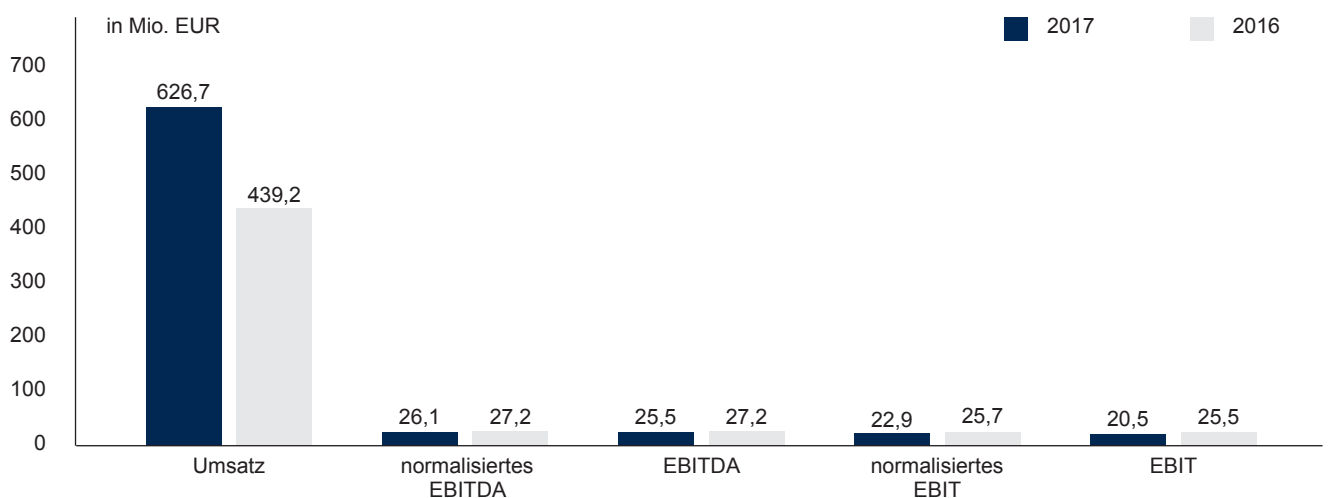
Die finanziellen Kennzahlen im Segment Ticketing werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



Die nicht finanzielle Kennzahl Internetticketmenge erzielte mit 48,9 Mio. Tickets einen Zuwachs von rund 11,9% gegenüber dem Vorjahr (43,7 Mio. Tickets).

Im **Segment Live-Entertainment** hat der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2017 umsatzseitig von der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie von einer weiter steigenden Anzahl publikumsstarker Events profitiert. Die positive Ergebnisentwicklung des operativen Geschäftes ist aber durch temporäre Belastungen für den Aufbau neuer Festivalmarken, Relaunch bestehender Formate sowie durch Vorlaufkosten für Veranstaltungen negativ beeinflusst.

Die finanziellen Kennzahlen im Segment Live-Entertainment werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



3.4.4 ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Das Kapitalmarktumfeld im Geschäftsjahr 2017 zeigte sich, wie auch im vergangenen Jahr, von den laufenden Spekulationen über die Zukunft eines vereinten Europas beeinflusst. Neben den Wahlen in Frankreich, den Niederlanden sowie in Deutschland, standen die laufenden Brexit-Verhandlungen und das wiederaufkeimende Streben nach der Unabhängigkeit Kataloniens diesbezüglich im Fokus der Kapitalmärkte.

Darüber hinaus sorgten auch die latenten Spekulationen über das Ausmaß sowie das Timing potenzieller Leitzinsanhebungen in den Vereinigten Staaten und Europa für temporäre Volatilität an den Kapitalmärkten. Die durch positives gesamtwirtschaftliches Wachstum und geringe Arbeitslosigkeit gestützten Wachstumsraten und -erwartungen in den USA sowie Europa geben den Zentralbanken vorerst die nötige Flexibilität eine Abkehr von ihrer expansiven Geldpolitik marktschonend realisieren zu können.

In diesem Umfeld konnte sich die Aktie der CTS KGaA erneut deutlich vom Markt abkoppeln und lieferte wie in der Vergangenheit eine überproportionale Wertentwicklung im Vergleich zu den Leitindizes DAX und MDAX. Mit einer Performance von 32,8% gegenüber 12,8% (DAX) und 18,3% (MDAX) unterstrich die CTS KGaA auch in 2017 ihren Charakter als Wachstumswert. Dies entspricht einer zusätzlichen Wertsteigerung von 20,0% bzw. 14,5% über der von DAX und MDAX hinaus.

4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

4.1 ERTRAGSLAGE

4.1.1 ERTRAGSLAGE KONZERN

	2017	2016	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	1.033.980	829.906	204.074	24,6
Bruttoergebnis	305.213	283.955	21.258	7,5
EBITDA	201.626	193.589	8.037	4,2
Abschreibungen	-35.897	-31.617 ¹	-4.280	13,5
EBIT	165.730	161.973 ¹	3.757	2,3
Finanzergebnis	5.062	-6.497	11.559	>100,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	170.792	155.475 ¹	15.317	9,9
Steuern	-52.460	-49.996	-2.464	4,9
Zurechnung des Jahresüberschusses auf die Aktionäre der CTS KGaA (Konzernüberschuss)	112.808	94.560 ¹	18.249	19,3
Zurechnung des Jahresüberschusses an Anteile anderer Gesellschafter	5.524	10.920	-5.396	-49,4

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

Im normalisierten EBITDA werden die zu normalisierende Sondereffekte (Akquisitionskosten) bereinigt. Im normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden die zu normalisierenden Sondereffekte und die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt.

	2017	2016	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
EBITDA	201.626	193.589	8.037	4,2
Zu normalisierende Sondereffekte	3.115	861	2.254	>100,0
Normalisiertes EBITDA	204.741	194.451	10.290	5,3
Abschreibungen	-35.897	-31.617	-4.280	13,5
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	-12.698	-11.226 ¹	-1.472	13,1
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	181.542	174.060 ¹	7.482	4,3

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

4.1.1.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

2007 [TEUR]	384.375
2008 [TEUR]	404.348
2009 [TEUR]	466.698
2010 [TEUR]	519.577
2011 [TEUR]	502.814
2012 [TEUR]	520.334
2013 [TEUR]	628.349
2014 [TEUR]	690.300
2015 [TEUR]	834.227
2016 [TEUR]	829.906
2017 [TEUR]	1.033.980

Der **CTS Konzern** konnte eine Umsatzentwicklung mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate (CAGR) von 10,4% über die letzten zehn Jahren erzielen.

Die Geschäftsentwicklung im CTS Konzern verlief im Geschäftsjahr 2017 mit einem Umsatzanstieg über Plan. Das Geschäftsmodell des CTS Konzerns erwies sich unverändert als sehr robust.

Im Berichtszeitraum konnte ein Umsatz von TEUR 1.033.980 (Vorjahr: TEUR 829.906; 24,6%) erzielt werden. Der Umsatz (vor Konsolidierung zwischen den Segmenten) verteilt sich mit TEUR 418.394 (Vorjahr: TEUR 395.132; +5,9%) auf das Ticketing und mit TEUR 626.655 (Vorjahr: TEUR 439.231; 42,7%) auf das Live-Entertainment.

Der im Berichtsjahr realisierte Konzernumsatz von TEUR 1.033.980 (Vorjahr: TEUR 829.906) entfällt mit TEUR 692.532 (Vorjahr: TEUR 531.071) auf Deutschland, mit TEUR 51.093 (Vorjahr: TEUR 53.906) auf Österreich, mit TEUR 107.042 (Vorjahr: TEUR 121.058) auf die Schweiz, mit TEUR 61.216 (Vorjahr: TEUR 55.440) auf Italien, mit TEUR 11.491 (Vorjahr: TEUR 10.899) auf Großbritannien, mit TEUR 22.564 (Vorjahr: TEUR 10.212) auf Finnland, mit TEUR 8.894 (Vorjahr: TEUR 8.485) auf Spanien, mit TEUR 20.428 (Vorjahr: TEUR 9.365) auf die Niederlande und mit TEUR 58.720 (Vorjahr: TEUR 29.470) auf andere Länder. Das Umsatzwachstum in Deutschland resultiert mit 10% aus dem Segment Ticketing und mit 90% im Wesentlichen bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises aus dem Segment Live-Entertainment. In Italien, in Großbritannien, in Spanien und in den Niederlanden wurde ein Umsatzanstieg im Segment Ticketing erzielt. Der Umsatzanstieg in Finnland resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment. In der Schweiz und in Österreich wurde ein Umsatzanstieg im Segment Ticketing erreicht, während das Segment Live-Entertainment einen Umsatzrückgang aufgrund einer geringeren Anzahl von Großveranstaltungen verzeichnete. Der Umsatzanstieg in den anderen Ländern resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises in Norwegen und Schweden im Segment Live-Entertainment.

Das **Segment Ticketing** zeigt eine unveränderte Wachstumsdynamik. In 2017 betrug das organische Wachstum der Internetticketmenge 9,0% auf rund 44,5 Mio. Tickets. Bedingt durch die Expansion in Südamerika und Skandinavien stieg das Gesamtvolumen Online verkaufter Tickets um 11,9% auf rund 48,9 Mio. Tickets. Mit einem Umsatzwachstum von 5,9% auf TEUR 418.394 (Vorjahr: TEUR 395.132) erfüllt das Segment Ticketing die Erwartungen. Sowohl im Inland als auch im Ausland konnten Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden; der Umsatzanteil der Auslandsgesellschaften verringerte sich auf rund 45,4% (Vorjahr: 46,9%).

Im **Segment Live-Entertainment** erhöhte sich der Umsatz deutlich um TEUR 187.424 (+42,7%) auf TEUR 626.655 (Vorjahr: TEUR 439.231). Hier wirkten sich insbesondere die Mehrheitsübernahme des Veranstalters FKP SCORPIO, weitere Zukäufe sowie eine höhere Zahl publikumsstarker Tournees und Events aus.

4.1.1.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis im **CTS Konzern** beträgt im Berichtszeitraum 2017 TEUR 305.213 nach TEUR 283.955 im Vorjahr (+7,5%). Aufgrund des prozentual gestiegenen Anteils des margenschwächeren Segments Live-Entertainments am Umsatz des CTS Konzerns war die Konzernbruttomarge negativ beeinflusst und ist von 34,2% auf 29,5% gesunken.

Im **Segment Ticketing** verbesserte sich die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2017 von 59,6% auf 60,2%. Die Bruttomarge konnte durch den operativ überproportionalen Ergebnisbeitrag aufgrund einer kontinuierlich gesteigerten Internetticketmenge gesteigert werden, ist aber durch neu konsolidierte Tochtergesellschaften mit derzeit noch geringeren Ergebnisbeiträgen sowie durch höhere Personalkosten im Zusammenhang mit der weitergehenden Internationalisierung und technologischen Fortentwicklung belastet.

Im **Segment Live-Entertainment** lag die Bruttomarge, aufgrund temporärer Ergebnisbelastungen mit 8,6% unter dem Vorjahresniveau (11,0%).

ZU NORMALISIERENDE SONDEREFFEKTE

Das Ergebnis im **CTS Konzern** war im Berichtszeitraum durch Sondereffekte im Segment Ticketing temporär in Höhe von TEUR 2.555 (Vorjahr: TEUR 861) und im Segment Live-Entertainment von TEUR 560 aus durchgeführten und geplanten Akquisitionen belastet. Die zu normalisierenden Sondereffekte umfassen sowohl Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen als auch vertraglich vereinbarte Retentionzahlungen.

NORMALISIERTES EBITDA / EBITDA

Das normalisierte EBITDA im **CTS Konzern** hat sich um TEUR 10.290 (+5,3%) auf TEUR 204.741 (Vorjahr: TEUR 194.451) verbessert. Die Veränderung verteilt sich mit TEUR 11.390 auf das Segment Ticketing und mit TEUR -1.100 auf das Segment Live-Entertainment. Der Rückgang des normalisierten EBITDA im Segment Live-Entertainment konnte durch die ausgezeichnete Geschäftsentwicklung im Segment Ticketing überkompensiert werden. Die normalisierte EBITDA-Marge reduzierte sich aufgrund temporärer Ergebnisbelastungen auf 19,8% (Vorjahr: 23,4%). Der Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten Konzern-EBITDA beträgt 26,4% (Vorjahr: 30,5%).

Das EBITDA im Konzern hat sich um TEUR 8.037 bzw. 4,2% auf TEUR 201.626 (Vorjahr: TEUR 193.589) verbessert. Die Veränderung des EBITDA von TEUR 8.037 verteilt sich mit TEUR 9.696 auf das Segment Ticketing und mit TEUR -1.659 auf das Segment Live-Entertainment. Die EBITDA-Marge im Konzern betrug 19,5% (Vorjahr: 23,3%).

Das normalisierte EBITDA im **Segment Ticketing** verbesserte sich um TEUR 11.390 (+6,8%) von TEUR 167.253 auf TEUR 178.643. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug 42,7% (Vorjahr: 42,3%). Die Ticketmengensteigerung im Internet im In- und Ausland um 11,9% konnte wesentlich zur Ergebnisverbesserung beitragen. Im Berichtszeitraum führte der Aufbau des Ticketings in Südamerika und die akquisitorische Erweiterung des Konsolidierungskreises in Skandinavien zu temporären Ergebnisbelastungen. Der prozentuale Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten EBITDA erhöhte sich auf 31,2% (Vorjahr: 31,1%).

Das EBITDA im Segment Ticketing konnte um TEUR 9.696 (+5,8%) auf TEUR 176.088 (Vorjahr: TEUR 166.392) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge lag mit 42,1% auf Vorjahresniveau.

Das normalisierte EBITDA im **Segment Live-Entertainment** hat sich von TEUR 27.198 um TEUR -1.100 (-4,0%) auf TEUR 26.098 verringert. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug 4,2% (Vorjahr: 6,2%). Zusätzlich zum erfolgreichen Veranstaltungsgeschäft führte insbesondere der Betrieb von Veranstaltungsstätten zu positiven Ergebnisbeiträgen. Temporäre Belastungen ergaben sich durch den Aufbau neuer Festivalmarken, Relaunch bestehender Formate und erhöhte Vorlaufkosten für zukünftige Veranstaltungen.

Das EBITDA im Segment Live-Entertainment hat sich von TEUR 27.198 um TEUR -1.659 auf TEUR 25.538 (-6,1%) verringert. Die EBITDA-Marge betrug 4,1% (Vorjahr: 6,2%).

NORMALISIERTES EBIT VOR ABSCHREIBUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATION / EBIT

Das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation im **CTS Konzern** erhöhte sich von TEUR 174.060 um TEUR 7.482 auf TEUR 181.542. Die normalisierte EBIT-Marge beträgt 17,6% im Vergleich zu 21,0% im Vorjahr. Das EBIT im CTS Konzern lag mit TEUR 165.730 um 2,3% über dem Vorjahreswert (TEUR 161.973). Die EBIT-Marge ist auf 16,0% (Vorjahr: 19,5%) gesunken.

Die Abschreibungen im **CTS Konzern** lagen mit TEUR 35.897 über Vorjahresniveau (TEUR 31.617) und beinhalteten in Höhe von TEUR 12.698 (Vorjahr: TEUR 11.226) Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen der ab 2010 akquirierten Gesellschaften. Der Anstieg der Abschreibungen entfällt im Wesentlichen auf Abschreibungen für aktivierte Softwareentwicklungsleistungen (Global-Ticketingsystem); die Ticketvertriebssysteme werden stetig zur Erschließung weiterer Absatzkanäle und zukünftiger Umsatzpotentiale weiterentwickelt.

Im **Segment Ticketing** erhöhte sich das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation von TEUR 148.372 um TEUR 10.277 auf TEUR 158.650 (+6,9%). Die normalisierte EBIT-Marge betrug 37,9% nach 37,6% im Vorjahr. Das EBIT konnte von TEUR 136.519 auf TEUR 145.249 gesteigert werden (+6,4%). Die EBIT-Marge betrug 34,7% nach 34,6% im Vorjahr.

Das **Segment Live-Entertainment** erzielte ein normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen von TEUR 22.893 nach TEUR 25.688 im Vorjahr. Die normalisierte EBIT-Marge verringerte sich auf 3,7% (Vorjahr: 5,9%). Das EBIT verringerte sich von TEUR 25.453 im Vorjahr auf TEUR 20.480 (-19,5%). Die EBIT-Marge lag bei 3,3% (Vorjahr: 5,8%).

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 5.062 (Vorjahr: TEUR -6.497) umfasste im Wesentlichen Finanzerträge von TEUR 10.196 (Vorjahr: TEUR 3.882), Finanzaufwendungen von TEUR 7.923 (Vorjahr: TEUR 10.346) und Ergebnisse von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 2.755 (Vorjahr: TEUR -155). In Folge der im Januar 2017 durchgeführten Vollkonsolidierung einer bisher at equity bilanzierten Unternehmensgruppe war gemäß IFRS 3.42 die Differenz zwischen dem Equity-Wert und dem Zeitwert der Altanteile zum Erwerbsstichtag in der Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzertrag (TEUR 5.373) zu erfassen. Des Weiteren ergaben sich erhöhte Finanzerträge aus der aktualisierten Zeitwert-Bewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen (TEUR 3.443), die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt wurden.

STEUERN

Die Steueraufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 2.464 auf TEUR 52.460 erhöht. Im Steueraufwand sind latente Steuererträge (TEUR 7.639, Vorjahr: TEUR 1.972) und laufende Steueraufwendungen der konsolidierten Einzelgesellschaften (TEUR 60.099, Vorjahr: TEUR 51.968) ausgewiesen. Der Anstieg der latenten Steuererträge resultiert unter anderem aus dem Anstieg von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge im Segment Live-Entertainment.

ZURECHNUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES AN DIE AKTIONÄRE DER CTS KGaA (KONZERNÜBERSCHUSS)

Der Konzernüberschuss beträgt TEUR 112.808 (Vorjahr: TEUR 94.560). Das Ergebnis je Aktie (EPS) konnte im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 1,18 deutlich verbessert werden (Vorjahr: EUR 0,99). Neben der erfolgreichen Geschäftsentwicklung im CTS Konzern führte auch das erhöhte positive Finanzergebnis, unter anderem aus der Bewertung zum Zeitwert einer bisher at equity bilanzierten und nun vollkonsolidierten Tochtergesellschaft, zu einem überproportionalen Anstieg des Ergebnisses je Aktie.

ZURECHNUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES AN ANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Das den Anteilen fremder Gesellschafter zugerechnete Ergebnis hat sich von TEUR 10.920 um TEUR 5.396 auf TEUR 5.524 vermindert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus temporären Ergebnisbelastungen durch den Geschäftsaufbau in Südamerika und aus der akquisitorischen Erweiterung des Konsolidierungskreises in Skandinavien im Segment Ticketing sowie durch den Aufbau neuer Festivalmarken, Relaunch bestehender Formate und höheren Vorlaufkosten für Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2018 im Segment Live-Entertainment.

4.1.1.3 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2017	2016	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	87.604	79.027	-8.577	10,9
Allgemeine Verwaltungskosten	60.292	50.983	-9.309	18,3
Sonstige betriebliche Erträge	24.753	19.888	4.865	24,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.341	11.861	-4.480	37,8
<i>davon zu normalisierende Sondereffekte</i>	<i>3.115</i>	<i>861</i>	<i>2.253</i>	<i>>100,0</i>

VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten sind um TEUR 8.577 auf TEUR 87.604 angestiegen. Der Anstieg der Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +5.247), Abschreibungen (TEUR +750) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +2.580) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises gestiegen. Gemessen am Umsatz haben sich die Vertriebskosten von 9,5% auf 8,5% verringert.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind um TEUR 9.309 auf TEUR 60.292 gestiegen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +6.027), Abschreibungen (TEUR +686) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +2.596) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises gestiegen. Gemessen am Umsatz haben sich die allgemeinen Verwaltungskosten von 6,1% auf 5,8% verringert.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 4.865 auf TEUR 24.753 erhöht. Im Berichtsjahr führten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten und aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen zu höheren sonstigen betrieblichen Erträgen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 4.480 auf TEUR 16.341. Der Anstieg resultiert unter anderem aus gestiegenen Aufwendungen für Fremdleistungen und für Weiterberechnungen, sowie aus zu normalisierenden Sondereffekten. Gemessen am Umsatz haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1,4% auf 1,6% erhöht.

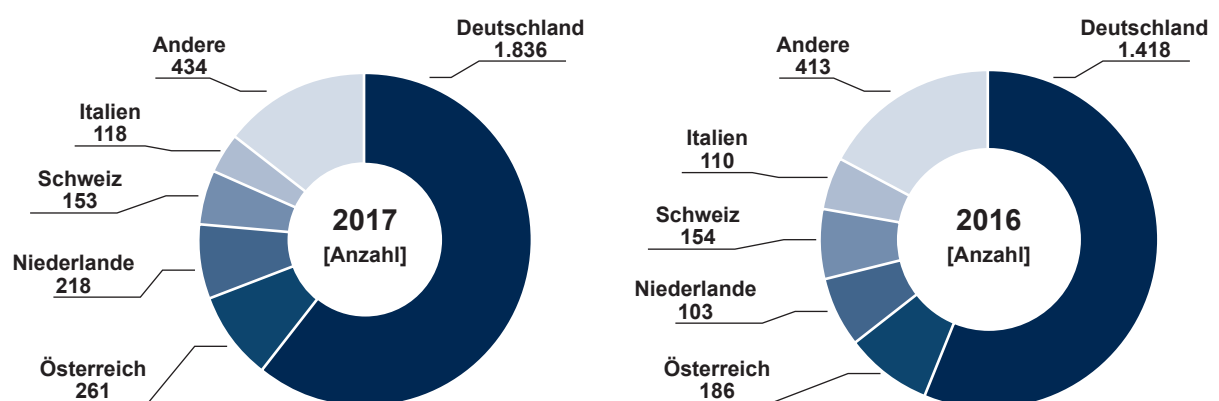
4.1.1.4 PERSONAL

Die Personalaufwendungen sind um TEUR 23.492 (+20,7%) auf TEUR 137.010 angestiegen (Vorjahr: TEUR 113.518). Der Anstieg der Personalkosten betrifft das Segment Live-Entertainment mit TEUR 17.619 und das Segment Ticketing mit TEUR 5.874. Der Anstieg der Personalkosten im Segment Live-Entertainment resultiert im Wesentlichen aus Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der Anstieg im Segment Ticketing ist einerseits durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises im Vorjahr 2016 und andererseits durch die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung entstanden.

Segmentaufteilung der Mitarbeiter (Festangestellte und Aushilfen), zum Ende des Geschäftsjahres:

	2017	2016	Veränderung	
	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]	[in %]
Ticketing	1.746	1.699	47	2,8
Live-Entertainment	1.274	685	589	86,0
Summe	3.020	2.384	636	26,7

Aufteilung der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres nach Regionen:



In 2017 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 399 Mitarbeiter mehr als im Geschäftsjahr 2016.

4.1.1.5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE TICKETING UND LIVE-ENTERTAINMENT

TICKETING

	2014	2015	2016	2017
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	319,2	346,2	395,1	418,4
Bruttoergebnis	184,6	201,9	235,4	251,9
Bruttomarge	57,8%	58,3%	59,6%	60,2%
EBITDA	128,9	142,4	166,4	176,1
Normalisiertes EBITDA	130,2	142,9	167,3	178,6
EBIT	103,3	114,5	136,5	145,2
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	115,0	125,5	148,4	158,6

In den Jahren 2014 bis 2017 ist das Segment Ticketing im Umsatz durchschnittlich um 9,4% (CAGR) gewachsen. Vom Segmentumsatz im Berichtsjahr 2017 entfielen TEUR 311.468 (Vorjahr: TEUR 279.820) auf Umsätze im Internet, dies entspricht einem Wachstum über diesen Vertriebskanal von 11,3%. Die über das Internet generierten Umsatzerlöse am Segmentumsatz Ticketing sind auf 74,4% (Vorjahr: 70,8%) angestiegen.

Das EBITDA konnte in der Jahresentwicklung von 2014 bis 2017 durchschnittlich um 11,0% (CAGR) und das normalisierte EBITDA um durchschnittlich 11,1% verbessert werden.

LIVE-ENTERTAINMENT

	2014	2015	2016	2017
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	379,2	494,9	439,2	626,7
Bruttoergebnis	45,2	60,5	48,3	54,2
Bruttomarge	11,9%	12,2%	11,0%	8,6%
EBITDA	26,2	38,1	27,2	25,5
Normalisiertes EBITDA	26,2	38,1	27,2	26,1
EBIT	23,6	35,7	25,5	20,5
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	24,1	36,2	25,7	22,9

In den Jahren 2014 bis 2017 ist das Segment Live-Entertainment im Umsatz durchschnittlich um 18,2% gewachsen. Der Umsatzanstieg im Berichtsjahr 2017 resultierte im Wesentlichen aus der Mehrheitsübernahme des Veranstalters FKP SCORPIO, weiteren Zukäufen sowie aus einer höheren Zahl publikumsstarker Tourneen und Events.

4.1.2 ERTRAGSLAGE CTS KGaA (HGB)

	2017	2016	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	225.063	207.135	17.927	8,7
Bruttoergebnis	132.823	124.178	8.644	7,0
EBITDA	99.631	91.356	8.274	9,1
EBIT	81.370	74.208	7.162	9,7
Zu normalisierende Sondereffekte:				
Akquisitionskosten	1.172	861	310	36,0
Normalisiertes EBITDA	100.802	92.218	8.585	9,3
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	82.542	75.069	7.473	10,0
Finanzergebnis	52.299	37.854	14.445	38,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	133.668	112.061	21.606	19,3
Steuern	-38.276	-30.526	-7.750	25,4
Jahresüberschuss	95.392	81.535	13.856	17,0

4.1.2.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse der CTS KGaA konnten im Geschäftsjahr 2017 von TEUR 207.135 um TEUR 17.927 auf TEUR 225.063 gesteigert werden; dies entspricht einem Umsatzwachstum von 8,7%. Diese positive Umsatzentwicklung wurde im Wesentlichen durch die Steigerung der Internetticketmengen von 17,7 Mio. Tickets um 2,3 Mio. (+13,0%) auf 20,0 Mio. Tickets realisiert. Weiterhin haben sich die sonstigen Umsatzerlöse aus Dienstleistungen, Provisionen und im Zusammenhang mit dem Betrieb der Waldbühne erhöht.

4.1.2.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund des margenstarken Internetgeschäftes um TEUR 8.644 erhöht. Der Rückgang der Bruttomarge auf 59,0% (Vorjahr: 60,0%) resultiert aus dem Anstieg der Personalaufwendungen durch die zunehmende technologische Fortentwicklung und die weitergehende Internationalisierung sowie durch erhöhte Beratungsaufwendungen.

ZU NORMALISIERENDE SONDEREFFEKTE

Das Ergebnis der CTS KGaA war im Berichtsjahr durch temporäre Sondereffekte aus durchgeführten und geplanten Akquisitionen mit TEUR 1.172 (Vorjahr: TEUR 861) belastet.

NORMALISIERTES EBITDA / EBITDA

Eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung in 2017 mit einer weiteren Ticketmengensteigerung im Online-Vertrieb hat maßgeblich zu einem Anstieg des normalisierten EBITDA beigetragen. Das normalisierte EBITDA ist auf TEUR 100.802 (Vorjahr: TEUR 92.218) gestiegen. Demgegenüber führten erhöhte Personalaufwendungen durch die zunehmende technologische Fortentwicklung und die weitere Internationalisierung sowie erhöhte Beratungsaufwendungen zu Margenbelastungen. Die normalisierte EBITDA-Marge stieg dennoch auf 44,8% (Vorjahr: 44,5%). Das EBITDA ist auf TEUR 99.632 (Vorjahr: TEUR 91.356) gestiegen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 44,3% (Vorjahr: 44,1%).

NORMALISIERTES EBIT VOR ABSCHREIBUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATION / EBIT

Das normalisierte EBIT konnte um TEUR 7.473 auf TEUR 82.542 gesteigert werden. Die normalisierte EBIT-Marge lag bei 36,7% (Vorjahr: 36,2%). Das EBIT erhöhte sich im Berichtsjahr auf TEUR 81.370 (Vorjahr: TEUR 74.208) und die EBIT-Marge von 35,8% im Vorjahr auf 36,2%.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis hat sich von TEUR 37.854 im Vorjahr um TEUR 14.445 auf TEUR 52.299 erhöht.

Das Finanzergebnis umfasst im Wesentlichen Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen, Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnanteilen an Personenhandelsgesellschaften von TEUR 53.686 (Vorjahr: TEUR 40.091), Zinserträge von TEUR 690 (Vorjahr: TEUR 625), Zinsaufwendungen von TEUR 1.353 (Vorjahr: TEUR 1.536) sowie sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 725 (Vorjahr: TEUR 1.446).

Der Anstieg der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnanteilen an Personenhandelsgesellschaften entfällt mit TEUR 14.225 auf Ergebnisabführungsverträge. Demgegenüber steht ein Rückgang der Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen (TEUR -630).

Die Zinsaufwendungen sowie die sonstigen Finanzaufwendungen umfassen im Wesentlichen Fremdkapitalkosten (insbesondere Zinsaufwendungen und sonstige Kreditkosten) aus der Finanzierung von in Vorjahren durchgeführten Akquisitionen.

STEUERN

Der Steueraufwand hat sich von TEUR 30.526 um TEUR 7.750 auf TEUR 38.276 erhöht. Im Steueraufwand sind Aufwendungen von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR 38.276 (Vorjahr: TEUR 30.676) enthalten. Im Vorjahr waren sonstige Steuererträge von TEUR 150 erfasst. Die Steuerquote (Steuern von Einkommen und vom Ertrag / Ergebnis vor Steuern) hat sich im Wesentlichen aufgrund höherer Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen auf 28,6% (Vorjahr: 27,4%) erhöht.

JAHRESERGEBNIS

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der CTS KGaA ist um TEUR 13.856 auf TEUR 95.392 (Vorjahr: TEUR 81.535) gestiegen. Das ausschüttungsfähige Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,99 (Vorjahr: EUR 0,85).

4.1.2.3 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2017	2016	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	36.080	29.865	6.215	20,8
Allgemeine Verwaltungskosten	19.374	18.427	946	5,1
Sonstige betriebliche Erträge	10.855	5.716	5.138	89,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.854	7.395	-541	-7,3
<i>davon zu normalisierende Sondereffekte</i>	<i>1.172</i>	<i>861</i>	<i>310</i>	<i>36,0</i>

VERTRIEBSKOSTEN

Der Anstieg der Vertriebskosten um TEUR 6.215 auf TEUR 36.080 resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen, gestiegenen Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (TEUR +956), Rechts- und Beratungsaufwendungen (TEUR +722), Personalaufwendungen (TEUR +658) und Werbeaufwendungen (TEUR +327).

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten im Berichtsjahr um TEUR 946 auf TEUR 19.374 ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (TEUR +889) und gestiegenen Personalkosten (TEUR +702). Demgegenüber stehen unter anderem geringere Aufwendungen für Fremdpersonal (TEUR -451).

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 5.138 auf TEUR 10.855 resultiert im Wesentlichen aus einem Ertrag in Höhe von TEUR 2.453 aus der Anwachsung der GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation & Co. KG, Bremen, und gestiegenen Erträgen aus der Weiterbelastung von verauslagten Aufwendungen (TEUR +1.809).

PERSONAL

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 23.889 um TEUR 2.401 auf TEUR 26.290 gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der weitere Aufbau des Mitarbeiterbestandes entsprechend der Geschäftsentwicklung und die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung.

Am Ende des Geschäftsjahres 2017 beschäftigte die CTS KGaA 364 Mitarbeiter (Vorjahr: 313 Mitarbeiter). Die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt ist von 306 im Vorjahr auf 338 im laufenden Geschäftsjahr gestiegen.

4.2 VERMÖGENSLAGE

Solide Kennzahlen und finanzielle Stärke prägen die Bilanz des CTS Konzerns. Sowohl eine gute Eigenkapitalquote von 28,0% als auch eine hohe Liquidität von TEUR 640.726 gewährleisten die für eine langfristige Entwicklung nötige Unabhängigkeit und stehen für Verlässlichkeit und Stabilität. Die Eigenkapitalquote verringerte sich um 4,1%. Die Eigenkapitalrentabilität von 28,7% zeigt, dass auch eine konservative Bilanzstruktur zu einer attraktiven Kapitalverzinsung führen kann.

Die Bilanzsumme des CTS Konzerns ist im Berichtsjahr vor allem aufgrund des größeren Geschäftsvolumens gestiegen. Sie liegt zum Stichtag 31. Dezember 2017 bei TEUR 1.405.358 und damit um 17,4% über dem Vorjahr. Im Berichtsjahr lagen die Ausgaben für Investitionen mit TEUR 34.643 über dem Vorjahr (TEUR 32.939).

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) ist von TEUR 88.465 um TEUR 66.818 (75,5%) auf TEUR 21.647 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür ist die erhöhte fristenkongruente Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und die in 2017 zusätzlich zur Basisdividende durchgeführte Sonderausschüttung.

Die langfristigen Schulden lagen zum Stichtag bei TEUR 118.125 und damit 26,0% beziehungsweise TEUR 41.389 unter Vorjahr (TEUR 159.515). Den größten Rückgang gab es mit TEUR 40.552 bei den Finanzverbindlichkeiten. Hier wurden Darlehen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgliedert. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme ist von 13,3% auf 8,4% gesunken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 240.937 vorwiegend im Zuge der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

4.2.1 VERMÖGENSLAGE KONZERN

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	640.726	45,6	553.640	46,3	87.086
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	837	0,1	1.817	0,2	-980
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.541	4,3	41.660	3,5	18.881
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	2.218	0,2	3.118	0,3	-900
Vorräte	4.600	0,3	4.875	0,4	-276
Geleistete Anzahlungen	46.084	3,3	33.705	2,8	12.378
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	116.795	8,3	81.584 ¹	6,8	35.211
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	43.281	3,1	20.561 ¹	1,7	22.719
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	915.080	65,1	740.962 ¹	61,9	174.118
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	296.839	21,1	288.521 ¹	24,1	8.317
Anlagevermögen	168.822	12,0	149.426 ¹	12,5	19.396
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	0,0	18	0,0	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.605	0,3	3.970	0,3	635
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.000	0,1	1.033	0,1	-33
Latente Steuern	18.993	1,4	13.093	1,1	5.900
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	490.278	34,9	456.062 ¹	38,1	34.216
Vermögen, gesamt	1.405.358	100,0	1.197.023 ¹	100,0	208.335

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint und HOI Gruppe

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	59.418	4,2	28.988	2,4	30.430
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.889	7,4	80.764 ¹	6,7	23.125
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	554	0,0	1.314	0,1	-760
Erhaltene Anzahlungen	286.454	20,4	157.363	13,1	129.091
Rückstellungen	45.451	3,2	34.315	2,9	11.136
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	333.024	23,7	296.065	24,7	36.959
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	64.642	4,6	53.686	4,5	10.956
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	893.433	63,6	652.496 ¹	54,5	240.937
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	87.781	6,2	128.333	10,7	-40.552
Erhaltene Anzahlungen	1.132	0,1	0	0,0	1.132
Rückstellungen	4.598	0,3	4.821	0,4	-223
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	260	0,0	976	0,1	-716
Pensionsrückstellungen	9.925	0,7	12.245	1,0	-2.320
Latente Steuern	14.429	1,0	13.139 ¹	1,1	1.290
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	118.125	8,4	159.514 ¹	13,3	-41.389
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	96.000	6,8	96.000	8,0	0
Kapitalrücklage	1.890	0,1	1.890	0,2	0
Gesetzliche Rücklage	7.200	0,5	7.200	0,6	0
Gewinnrücklagen	266.993	19,0	250.728 ¹	20,9	16.265
Übrige Rücklagen	-2.278	-0,2	-181	0,0	-2.097
Eigene Anteile	-52	0,0	-52	0,0	0
Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	369.753	26,3	355.586	29,7	14.167
Nicht beherrschende Anteile	24.047	1,7	29.428 ¹	2,5	-5.381
Eigenkapital, gesamt	393.800	28,0	385.013 ¹	32,2	8.787
Kapital, gesamt	1.405.358	100,0	1.197.023 ¹	100,0	208.335

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint und HOI Gruppe

Das **KURZFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 174.118 auf TEUR 915.080, insbesondere aufgrund eines Anstiegs der liquiden Mittel (TEUR + 87.086), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +18.881), der geleisteten Anzahlungen (TEUR + 12.378), der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR +35.211) und der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte (TEUR +22.719), erhöht.

Der Anstieg der **liquiden Mittel** um TEUR 87.086 resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Ticketgeldern zum Bilanzstichtag, höheren erhaltenen Anzahlungen und dem Jahresergebnis des Berichtsjahres. Dem gegenüber stehen erhöhte Zahlungsabflüsse aus höheren Dividenden (Basisdividende und Sonderausschüttung), aus der Tilgung von Finanzkrediten, aus Investitionen insbesondere für IT Infrastruktur und Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme sowie der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

In den liquiden Mittel von TEUR 640.726 (Vorjahr: TEUR 553.640) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder im Segment Ticketing) enthalten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 314.483; Vorjahr: TEUR 277.047). Des Weiteren bestehen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Segment Ticketing (TEUR 78.664; Vorjahr: TEUR 48.661) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 22.266; Vorjahr: TEUR 18.929).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (TEUR +18.881) haben sich im Wesentlichen aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment erhöht.

Der Anstieg der **geleisteten Anzahlungen** (TEUR +12.378), verursacht durch Produktionskostenzahlungen für zukünftige Veranstaltungen, betrifft Veranstaltungen in den Folgequartalen im Segment Live-Entertainment.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um TEUR 35.211 erhöht. Im Segment Ticketing sind insbesondere die Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR +28.578) und die Factoringforderungen (TEUR +3.337) angestiegen. Weiterhin wurden Forderungen aus Versicherungserstattungen im Segment Live-Entertainment erfasst.

Der Anstieg der **sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte** (TEUR +22.720) resultiert im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen für Unternehmenserwerbe im Segment Live-Entertainment.

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 34.216 auf TEUR 490.278 insbesondere aufgrund des Anstiegs der Geschäfts- oder Firmenwerte (TEUR + 8.317), des Anlagevermögens (TEUR +19.396) und der aktiven latenten Steuern (TEUR +5.900) erhöht.

Der Anstieg der **Geschäfts- oder Firmenwerte** von TEUR 8.317 resultiert aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Wesentlichen durch Akquisitionen in Italien und Anteilsaufstockungen in Deutschland im Segment Live-Entertainment. Demgegenüber stehen negative Währungseffekte aus der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2017 in Schweizer Franken.

Der Anstieg des **Anlagevermögens** um TEUR 19.396 resultiert aus höheren Investitionen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen im Segment Ticketing.

Das langfristig gebundene Vermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt 34,9% (Vorjahr: 38,1%); der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens ist überwiegend durch das Eigenkapital finanziert.

Das **KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 240.937 auf TEUR 893.433. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR +30.430), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +23.125), die erhaltenen Anzahlungen (TEUR +129.091) und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR +36.959) zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** (TEUR +30.430) haben sich hauptsächlich aufgrund der fristenkongruenten Umgliederung aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöht.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um TEUR 23.125 im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment.

Der Anstieg der **erhaltenen Anzahlungen** (TEUR +129.091) resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment. Der Anstieg ist zudem auch darauf zurückzuführen, dass im vierten Quartal 2017 erhöhte Ticketgelder aus dem Vorverkauf zukünftiger Veranstaltungen vereinnahmt wurden.

Die Veränderung der **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** von TEUR 36.959 betrifft vorwiegend höhere Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing. Im Vergleich zum Vorjahr bestand zum 31. Dezember 2017 eine höhere Anzahl noch nicht abgerechneter Veranstaltungen, so dass sich die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern entsprechend erhöht haben.

Das **LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL** verringerte sich um TEUR 41.389, im Wesentlichen aufgrund der fristenkongruenten Umgliederung langfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR -40.552) in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 8.787 auf TEUR 393.800. Der Erhöhung der Gewinnrücklagen (TEUR +16.265) steht ein Rückgang der nicht beherrschenden Anteile (TEUR -5.381) gegenüber. Die Veränderung der Gewinnrücklagen resultiert aus dem Konzernüberschuss von TEUR 112.808 dem die eigenkapitalmindernde erhöhte Dividendenzahlung (Basisdividende und Sonderausschüttung) für das Geschäftsjahr 2016 von TEUR 94.071 gegenüber steht.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) liegt mit 28,0% unter Vorjahresniveau (32,2%). Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert aus der überproportional angestiegenen Bilanzsumme (im Wesentlichen durch die erhöhten erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern) im Verhältnis zum Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität (Konzernergebnis / Eigenkapital) beträgt 28,7% nach 24,6% im Vorjahr.

4.2.2 FINANZMANAGEMENT

Die Stärke des CTS Konzerns zeigt sich insbesondere dadurch, dass die für das Umsatz- und Ergebniswachstum notwendige Finanzmittel selbst erwirtschaftet werden. Mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 220.971 stärkt der CTS Konzern die finanzielle Grundlagen und sichert sich die nötige Flexibilität und Schnelligkeit für künftiges Wachstum und steigende Marktanteile.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement soll die Zahlungsfähigkeit und die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts im Konzern sicherstellen. Die Finanzpolitik im CTS Konzern hat zum Ziel, die Finanzkraft des Konzerns auf hohem Niveau zu halten und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens durch die Sicherstellung ausreichender Liquidität zu wahren. Dabei sollen Risiken weitgehend vermieden beziehungsweise wirkungsvoll abgesichert werden.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus dem den Eigenkapitalgebern der CTS KGaA zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien und aus dem erwirtschafteten Konzernergebnis zusammen.

Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Fall möglicher Akquisitionen oder großer Projektvorfinanzierungen schnell auf vorhandene liquide Mittel zugreifen zu können. Damit werden rein finanzwirtschaftliche Ziele – wie die Optimierung der Finanzerträge – der Akquisitionsstrategie und dem Wachstum des Unternehmens untergeordnet. Richtlinien sehen daher zum Beispiel vor, dass spekulative Anlagen (u.a. Devisen, Wertpapiere sowie daran geknüpfte Termingeschäfte) nicht getätigt werden dürfen. Anlagegeschäfte werden nur mit Schuldnern durchgeführt, die ein Investmentgrade aufweisen. Bei Geldanlagen innerhalb der Europäischen Union werden Anlagen mit entsprechender Einlagensicherung bevorzugt. Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgen zentral durch das Treasury.

Einen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet die Sicherung der Konzernwährung Euro. Es werden Instrumente eingesetzt, die der Sicherung des Eigenkapitals in Euro dienen und gleichzeitig in der Gewinn- und Verlustrechnung eine erfolgsneutrale Wirkung haben, aber auch Instrumente, die Zahlungsströme in ausländischen Währungen absichern und somit das Währungsrisiko in der Gewinn- und Verlustrechnung größtenteils minimieren. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zur Absicherung des operativen Geschäfts genutzt. Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden Devisenderivate in 2017 eingesetzt. Konkret waren dies im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte in Schweizer Franken und USD. Die Devisentermingeschäfte in Schweizer Franken umfassen die Absicherung von Währungsrisiken von zukünftigen Lizenzgebühren im Segment Ticketing. Des Weiteren werden vereinzelt Termingeschäfte in USD für Künstlerverträge im Segment Live-Entertainment abgeschlossen.

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen agieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

STRATEGISCHE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Die Finanzierung des laufenden Geschäfts und notwendiger Ersatzinvestitionen erfolgte 2017 durch liquide Mittel und den operativen Cashflow. Der Mittelbedarf für die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen wurde teils durch liquide Mittel, teils durch die Aufnahme von Darlehen gedeckt.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. mit einer Laufzeit von 5 bis maximal 7 Jahren (2 Jahre Laufzeitoption) vereinbart. Jeweils im Oktober 2016 und 2017 hat die CTS KGaA die Laufzeitoption gezogen, so dass sich die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie um insgesamt zwei Jahre, bis zum 30. Oktober 2022 verlängert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ergab sich eine Inanspruchnahme in Höhe von EUR 12 Mio.

Der Konzern weist mit 28,0% eine gute Eigenkapitalquote aus und ist damit grundsätzlich auf eine weitgehende Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern ausgerichtet. Die Finanzierungsstrategie sieht aber auch eine kontinuierliche Überprüfung und Optimierung der Kapitalstruktur vor.

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind von TEUR 157.321 auf TEUR 147.199 gesunken. Sie nehmen zum Stichtag 31. Dezember 2017 einen Anteil an der Bilanzsumme des Konzerns von 10,5% (Vorjahr: 13,1%) ein.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten TEUR 147.199 (Vorjahr: TEUR 157.321) umfassen Finanzkredite in Höhe von TEUR 117.206 (Vorjahr: TEUR 127.204) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von TEUR 29.993 (Vorjahr: TEUR 30.117). Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 68.410 (Vorjahr: TEUR 78.534) zum Bilanzstichtag an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben der Erfüllung dieser „Financial Covenants“ bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht auch in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der „Financial Covenants“ aus.

Eine Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben. Neben dem Ziel einer Verbesserung des Leverage und einer damit verbundenen Optimierung der Kapitalstruktur ist eine stabile Eigenkapitalquote Grundlage für ein höheres Verschuldungspotenzial und die finanzielle Flexibilität, um insbesondere sich kurzfristig ergebende Akquisitionschancen nutzen zu können. Der CTS Konzern hält daher den Großteil seiner Finanzmittel in liquiden Mitteln sowie vereinzelt in kurzfristig verfügbaren Anlagen vor.

Der **Nettoverschuldungsgrad** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden ¹	379.553	386.771
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-640.726	-553.640
Nettoverschuldung	-261.173	-166.869
Eigenkapital ²	393.800	385.013
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	-66,3%	-43,3%

¹ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus Ticketgeldern (inklusive Factoringforderungen aus Ticketgeldern) saldiert.

² Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint und HOI Gruppe

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Der CTS Konzern hat zum Jahresende 2017 eine höhere Position an liquiden Mitteln als Fremdkapital. Der Konzern ist aufgrund des negativen Nettoverschuldungsgrades de facto schuldenfrei. Durch die Hebelwirkung des eingesetzten Fremdkapitals (Leverage-Effekt) werden positive Effekte auf die Eigenkapitalrendite erwartet.

Grundsätzlich verfolgt der CTS Konzern das Ziel, jederzeit ausreichend Zugang zu vielfältigen Finanzierungsquellen zu haben.

4.2.3 VERMÖGENSLAGE CTS KGaA (HGB)

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	231.348	35,5	209.841	35,2	21.507
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.757	1,2	7.207	1,2	550
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	53.334	8,2	20.411	3,4	32.923
Vorräte	295	0,0	744	0,1	-450
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	45.274	7,0	38.599	6,5	6.675
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	338.008	51,9	276.803	46,4	61.205
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	270.668	41,6	268.823	45,1	1.845
Geschäfts- oder Firmenwert	34.422	5,3	42.071	7,1	-7.649
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	6.462	1,0	5.520	0,9	941
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	1.512	0,2	2.820	0,5	-1.309
Latente Steuern	96	0,0	14	0,0	82
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	313.159	48,1	319.249	53,6	-6.090
Vermögen, gesamt	651.167	100,0	596.052	100,0	55.115

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	44.384	6,8	14.351	2,4	30.032
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.102	1,7	6.742	1,1	4.360
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.855	0,4	4.445	0,6	-1.590
Rückstellungen	43.410	6,7	30.291	5,0	13.119
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	211.757	32,5	171.418	28,8	40.338
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	313.507	48,1	227.247	38,1	86.260
Langfristiges Fremdkapital					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	49.000	7,5	81.286	13,6	-32.286
Latente Steuern	1.113	0,2	1.292	0,2	-179
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	50.113	7,7	82.578	13,9	-32.465
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	96.000	14,7	96.000	16,1	0
./. Nennbetrag eigene Anteile	-9	0,0	-9	0,0	0
Kapitalrücklage	2.400	0,4	2.400	0,4	0
Gesetzliche Rücklage	7.200	1,1	7.200	1,2	0
Bilanzgewinn	181.955	27,9	180.635	30,3	1.320
Eigenkapital, gesamt	287.546	44,2	286.226	48,0	1.320
Kapital, gesamt	651.167	100,0	596.052	100,0	55.115

Die Bilanzsumme der CTS KGaA hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 55.115 (+9,2%) auf TEUR 651.167 erhöht.

Das **KURZFRISTIGE VERMÖGEN** erhöhte sich um TEUR 61.205 (+22,1%) auf TEUR 338.008. Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus dem Anstieg der liquiden Mittel (TEUR +21.507), der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen (TEUR +32.923) und der sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR +6.675).

Der Anstieg der **liquiden Mittel** von TEUR 21.507 resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Jahresergebnis des Berichtsjahres und aus Liquiditätszuflüssen von Ticketgeldern. Demgegenüber stehen Zahlungsabflüsse aus höheren Dividenden (erhöhte Basisdividende und Sonderausschüttung) und Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen.

In den liquiden Mittel von TEUR 231.348 (Vorjahr: TEUR 209.841) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen enthalten, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 187.662; Vorjahr: TEUR 151.102). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR 17.567; Vorjahr: TEUR 14.707) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 22.266; Vorjahr: TEUR 18.929).

Der Anstieg der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen** (TEUR +32.923) resultiert im Wesentlichen aus neu ausgereichten Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 25.715 im Zuge der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment.

Die kurzfristigen **sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** (TEUR +6.675) haben sich im Wesentlichen aufgrund der Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR +2.860) und der Factoringforderungen aus Ticketgeldern erhöht (TEUR +3.337).

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 6.090 auf TEUR 313.159 verringert. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR -7.649). Demgegenüber steht ein Anstieg des Anlagevermögens (TEUR +1.845).

Der Rückgang des **Geschäfts- oder Firmenwertes** um TEUR 7.649 resultiert aus der planmäßigen handelsrechtlichen Abschreibung.

Die Erhöhung des **Anlagevermögens** (TEUR +1.845) umfasst im Wesentlichen immaterielle Vermögensgegenstände aus der Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR +9.123), Ticketvertriebsrechte (TEUR +2.145) und Hardware-Investitionen für das Rechenzentrum und in die technische Anbindung von Vorverkaufsstellen an das Global Ticketing System (TEUR +1.167). Demgegenüber stehen laufende planmäßige Abschreibungen (TEUR -10.613).

Das **KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 86.260 auf TEUR 313.507. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus den Finanzverbindlichkeiten (TEUR +30.032), Rückstellungen (TEUR +13.119) und sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR +40.338).

Die **Finanzverbindlichkeiten** erhöhten sich um TEUR 30.032 durch die fristgerechte Umgliederung langfristiger Finanzverbindlichkeiten in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

Der Anstieg der **Rückstellungen** betrifft sonstige Rückstellungen (TEUR +708) und Steuerrückstellungen (TEUR +12.411). Die Steuerrückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und der positiven operativen Ergebnisentwicklung.

Die Veränderung der **sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 40.338 betrifft vorwiegend höhere Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR +36.559). Im Vergleich zum Vorjahr bestand zum 31. Dezember 2017 eine höhere Anzahl noch nicht abgerechneter Veranstaltungen. Ferner haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten aus verkauften und noch nicht eingelösten Gutscheinen (TEUR +2.368) erhöht.

Das **LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL** verminderte sich um TEUR 32.465 auf TEUR 50.113 aufgrund der fristgerechten Umgliederung langfristiger Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 1.320 auf TEUR 287.547 durch das positive Jahresergebnis von TEUR 95.392. Demgegenüber steht die eigenkapitalmindernde erhöhte Dividendenzahlung von TEUR 94.071 (Basisdividende in Höhe von EUR 0,50 zzgl. Sonderausschüttung in Höhe von EUR 0,48), die auf der Hauptversammlung im Mai 2017 beschlossen wurde.

Die Verminderung der Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) von 48,0% auf 44,2% resultiert im Wesentlichen daraus, dass sich aufgrund der ausgeschütteten Rekorddividende im Jahresvergleich das Eigenkapital nur leicht erhöhte. Des Weiteren erhöhte sich die Bilanzsumme durch Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung.

Der im Vorjahresvergleich gestiegene Jahresüberschuss führt bei einem nahezu unverändertem Eigenkapital zu einer erhöhten Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital) von 33,2% (Vorjahr: 28,5%).

4.3 FINANZLAGE

4.3.1 FINANZLAGE KONZERN

	2017	2016	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	220.971	153.872	67.098
Investitionstätigkeit	-23.134	-32.016	8.882
Finanzierungstätigkeit	-106.763	-70.772	-35.992
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	91.074	51.084	39.988
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-3.988	1.740	-5.728
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	553.640	500.816	52.824
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	640.726	553.640	87.086

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 haben sich die liquiden Mittel von TEUR 553.640 um TEUR 87.086 auf TEUR 640.726 erhöht.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Konzernergebnis, indirekt errechnet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 153.872 um TEUR 67.098 auf TEUR 220.971 erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten (TEUR +107.053) und dem höheren Jahresüberschuss (TEUR +12.853). Dem stehen negative Cashflow-Effekte aus Forderungen und sonstigen Vermögenswerten (TEUR -40.882) gegenüber.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Verbindlichkeiten** (TEUR +107.053) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die erhaltenen Anzahlungen im Segment Live-Entertainment um TEUR 88.981 erhöht haben. Die erhaltenen Anzahlungen im Geschäftsjahr 2017 enthalten TEUR 39.913 aus der akquisitionsbedingten Veränderung des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr im Segment Live-Entertainment. Der weitere operative Anstieg der erhaltenen Anzahlungen resultiert aus höheren Ticketgeldern aus dem Vorverkauf von Veranstaltungen in 2018. Im Periodenvergleich haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises aufgebaut (TEUR +19.853).

Aufgrund des saisonal sehr hohen Kartenvorverkaufs im vierten Quartal ergibt sich zum Ende des Jahres in der Regel ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing, der im Laufe des Folgejahres aufgrund der Durchführung und Abrechnung vieler Veranstaltungen zu Zahlungsabflüssen von Ticketgeldern an die Veranstalter führt. Im Segment Live-Entertainment werden im Vorverkaufszeitraum die Ticketeinnahmen beim Veranstalter als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt. Nach Durchführung der Veranstaltung werden die erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse umgebucht.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von TEUR 32.016 um TEUR 8.882 auf TEUR 23.134 verringert. Die negative Cashflowveränderung resultiert vorwiegend aus höheren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und im Sachanlagevermögen (TEUR -10.761). Die positive Veränderung im Cashflow (TEUR +19.643) umfasst den Finanzmittelbestand aus den neu konsolidierten Gesellschaften.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 70.772 um TEUR 35.992 auf TEUR 106.763 erhöht. Die positive Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus einer im Periodenvergleich geringeren Tilgung von Finanzkrediten (TEUR +10.005). Demgegenüber führte die höhere Dividendenzahlung (aus einer erhöhten Basisdividende und zusätzlichen Sonderausschüttung) an Aktionäre (TEUR -49.916) zu einem negativen Cashflow-Effekt.

Mit der derzeitigen Finanzausstattung kann der Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen sowie geplante Investitionen und die laufende Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln finanzieren.

4.3.2 FINANZLAGE CTS KGaA (HGB)

	2017	2016	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	130.469	117.013	13.456
Investitionstätigkeit	-12.426	-23.359	10.932
Finanzierungstätigkeit	-96.357	-58.442	-37.917
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	21.686	35.212	-13.526
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-179	0	-179
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	209.841	174.629	35.212
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	231.348	209.841	21.507

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 haben sich die liquiden Mittel von TEUR 209.841 um TEUR 21.507 auf TEUR 231.348 erhöht.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich um TEUR 13.456 auf TEUR 130.469 erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von Verbindlichkeiten (TEUR +24.661) und dem höheren Jahresergebnis (TEUR +13.856). Dem stehen negative Cashflow-Effekte aus der Veränderung der Forderungen (TEUR -28.561) und der Veränderung von Rückstellungen (TEUR -3.993) gegenüber.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der Verbindlichkeiten (TEUR +24.661) ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung von Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR +19.625). Mit der Durchführung der Vielzahl von Großtourneen im Berichtsjahr 2016 wurde das hohe Niveau der Verbindlichkeiten aus Ticketgeldern bis zum 31. Dezember 2016 zahlungswirksam abgebaut. Demgegenüber steht ein Aufbau von Ticketgeldverbindlichkeiten insbesondere durch den Vorverkauf einer höheren Anzahl von Veranstaltungen im vierten Quartal 2017.

Der negative Cashflow-Effekt aus der Veränderung der Forderungen (TEUR -28.561) betrifft im Wesentlichen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der negative Cashflow-Effekt aus der Veränderung der Rückstellungen (TEUR -3.993) umfasst niedrigere Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen und Gutschriften.

Der negative **Cashflow aus Investitionstätigkeit** hat sich von TEUR 23.359 um TEUR 10.932 auf TEUR 12.426 verringert. Der Rückgang der Mittelabflüsse resultiert im Wesentlichen aus geringeren Auszahlungen für Anteilerwerbe (TEUR -7.602) und für Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften (TEUR -3.846). Demgegenüber ergaben sich positive Cashflow-Effekte aus der Anwachsung der GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation & Co. KG (TEUR +2.452).

Der negative **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 58.442 um TEUR 37.917 auf TEUR 96.357 erhöht. Die negative Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen eine höhere Aufnahme (TEUR +2.000) und eine geringere Tilgung (TEUR +10.000) von Finanzkrediten. Weitergehend führte die höhere Dividendenzahlung (aus einer erhöhten Basisdividende und zusätzlicher Sonderauschüttung) an Aktionäre (TEUR -49.916) zu einem negativen Cashflow-Effekt.

4.4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsmodell des **CTS Konzerns** hat sich 2017 unverändert als sehr robust erwiesen. Auf Basis der Geschäftsentwicklung dynamisch wachsender Online-Ticketmengen im Segment Ticketing und einem starken Umsatzwachstum im Segment Live-Entertainment durch Akquisitionen und Aufbau neuer Festivalmarken konnte für den CTS Konzern im Vergleich zum Vorjahr der Umsatz und das Ergebnis verbessert werden. Neben der erfolgreichen Geschäftsentwicklung im CTS Konzern führte auch das erhöhte positive Finanzergebnis, unter anderem aus der Bewertung zum Zeitwert einer bisher at equity bilanzierten und nun vollkonsolidierten Tochtergesellschaft, zu einem überproportionalen Anstieg des Ergebnisses je Aktie deutlich oberhalb der gesetzten Jahresprognose.

Im **Segment Ticketing** konnten im Berichtsjahr 2017 die Umsatz- und Ergebnisprognosen erreicht werden. Der Hauptmotor des Wachstums ist der kontinuierliche Ausbau des Online-Ticketings im In- und Ausland sowie die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Das geplante Wachstum bei der Internetticketmenge konnte im Geschäftsjahr 2017 übertroffen werden. Gegenläufig führte der Geschäftsaufbau des Ticketings in Südamerika und die akquisitorische Erweiterung des Konsolidierungskreises zu Ergebnisbelastungen.

Im **Segment Live-Entertainment** hat der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2017 umsatzseitig von der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie von einer weiter steigenden Anzahl publikumsstarker Events profitiert und konnte die Prognose übertreffen. Das operative Ergebnis war abweichend zur Jahresprognose 2017 durch temporäre Belastungen für den Aufbau neuer Festivalmarken, Relaunch bestehender Formate sowie durch Vorlaufkosten für Veranstaltungen negativ beeinflusst. Das einzigartige Angebot attraktiver Veranstaltungen und ein exklusives Portfolio bekannter Veranstaltungsorte sind die Erfolgsfaktoren des Segments Live-Entertainment. Die Basis für die Vielfalt des Event-Angebots liegt im umfangreichen Netz an Beteiligungen und langjährigen Kontakten des CTS Konzerns in der Veranstaltungsbranche.

Soll-Ist-Vergleich der finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen:

	Ticketing		Live-Entertainment		Konzern	
	Wachstums- prognose für 2017	Ist	Wachstums- prognose für 2017	Ist	Wachstums- prognose für 2017	Ist
Umsatz	mittlerer einstelliger Prozentbereich	5,9%	unterer zweistelliger Prozentbereich	42,7%	oberer einstelliger Prozentbereich	24,6%
Ergebniskennzahlen	mittlerer einstelliger Prozentbereich	5,8% bis 6,9%	unterer zweistelliger Prozentbereich	-4,0% bis -19,5%	mittlerer einstelliger Prozentbereich	2,3% bis 5,3%
EPS					oberer einstelliger Prozentbereich	19,3%
Internetticketmenge	oberer einstelliger Prozentbereich	11,9%				

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage des CTS Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts positiv. Der CTS Konzern ist mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut im Markt aufgestellt.

5. ERGEBNISVERWENDUNG DER CTS KGaA

Die CTS KGaA hat im Geschäftsjahr 2016 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 81.535 erzielt. Die Hauptversammlung am 9. Mai 2017 hat beschlossen, von dem per 31. Dezember 2016 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 180.635 einen Betrag in Höhe von TEUR 94.071 (EUR 0,98 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 86.564 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 95.392. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 181.955 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 56.635 (EUR 0,59 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen.

6. ABHÄNGIGKEITSBERICHT DER EINZELGESELLSCHAFT CTS KGaA

Nach § 17 (1) AktG besteht zum Stichtag ein Abhängigkeitsverhältnis zum Mehrheitsaktionär Klaus-Peter Schulenberg (herrschendes Unternehmen) bzw. zu ihm nahestehenden oder ihm zuzurechnenden Gesellschaften. Es wird daher ein Bericht gemäß § 312 AktG erstattet, der dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegen hat.

Der Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Schlusserklärung des Vorstandes der EVENTIM Management AG:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen oder Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens im Sinne des § 312 AktG wurden im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen.“

7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Reputation der CTS KGaA und des Konzerns ebenso wie die einzelnen Marken haben für den Konzern eine herausragende Bedeutung.

Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken werden eingegangen, wenn sie im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Nutzung der Kernkompetenzen des Konzerns stehen. Eingegangenen Risiken müssen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Risiken und Chancen sind definiert als Abweichungen von der Unternehmensplanung.

Die Geschäftsleitung lässt sich von folgenden risikopolitischen Grundsätzen leiten:

- a) die Erzielung eines wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden,
- b) keine Handlung oder Entscheidung darf ein existenzgefährdendes Risiko nach sich ziehen,
- c) Ertragsrisiken müssen mit einer entsprechenden Renditechance verbunden sein,
- d) Risiken sind, soweit wirtschaftlich tragbar, abzusichern und
- e) Restrisiken müssen mittels Risikomanagementsystem gesteuert werden.

Das Management von Chancen und Risiken ist in einer Konzernrichtlinie geregelt und basiert auf einem ganzheitlichen, mehrstufigen Ansatz, der das operative Management in den Segmenten, die Steuerungs- und Managementsysteme (Risikomanagement im engeren Sinne) und die Interne Revision einschließt. Es ist als kontinuierlicher Prozess (Regelkreis) in die Unternehmensprozesse integriert und zielt darauf ab, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren, aber auch unternehmerische Chancen zu ergreifen, zu heben und zu realisieren.

Grundsätzlich strebt der CTS Konzern zur Wertsteigerung des Unternehmens ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an.

7.1 AUFBAU UND ABLAUF DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Um Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und dokumentieren zu können, verfügt der Konzern über ein systematisches und angemessenes Risikomanagementsystem. Das operative Risikomanagement umfasst den Prozess der systematischen Analyse der Geschäftsabläufe. Das Management von Risiken erfolgt auf operativer Prozess-, Bereichs- und Unternehmensebene in den Segmenten und Tochtergesellschaften.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und -überwachung.

Die CTS KGaA und einbezogenen Tochtergesellschaften werden mit einer Risikomanagement-Richtlinie über die Risikopolitik, Risikogrundsätze, operatives Risikomanagement und Risikoidentifikation, den Aufbau des Risikomanagementsystems, den Ablauf des Risikomanagement-Prozesses und Berichtsflüsse informiert.

Über ein Modell, das Rollen und Verantwortlichkeiten regelt, sind alle wesentlichen Tochtergesellschaften der Segmente Ticketing und Live-Entertainment in das Risikomanagementsystem eingebunden. Für alle Berichtseinheiten sind entsprechend eigene Beauftragte benannt. Institutionalisiert ist das Risikomanagementsystem im Bereich Konzerncontrolling. Ein zentraler Beauftragter verantwortet dort die Einhaltung des Prozesses, die systematische Weiterentwicklung des Systems und die Betreuung der Segmente und Tochtergesellschaften. Das bei der CTS KGaA eingesetzte Risikokomitee validiert und hinterfragt die Bewertungen und berichtet an die Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat wird über die Risikoberichte informiert und überwacht die Wirksamkeit des Systems.

Durch quartalsweise Meldungen wird gewährleistet, dass die Unternehmensleitung über mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert wird. Diese werden nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und der Status von Maßnahmen verfolgt. Der aktuelle Betrachtungszeitraum erstreckt sich dabei auf das laufende Geschäftsjahr 2018 sowie das folgende Geschäftsjahr 2019.

Das Risikomanagementsystem des CTS Konzerns dient damit nicht nur dem im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährdender Risiken. Es erfasst darüber hinaus die erkannten Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten.

Für die im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken wurden, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen Vorsorge getroffen. Die Wirksamkeit, Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems des CTS Konzerns wird in Zusammenarbeit mit der Internen Revision überprüft und weiterentwickelt. Unterstützt wird der Prozess durch die eingesetzte Risikomanagementsoftware „R2C_risk to chance“. Durch ein im Geschäftsjahr neu eingeführtes Release wird die Risikoüberwachung mit Hilfe des automatischen Überwachungsstatus der Software vereinfacht. Es werden die Risiken und deren Auswirkung, Eintrittswahrscheinlichkeit und Erwartungswert, Status, Management Report und Maßnahmen angezeigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt durch das bei der CTS KGaA eingesetzte Risikokomitee mit Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat wird über die Risikoberichte informiert und überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Der Abschlussprüfer beurteilt die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet nach Durchführung der Jahresabschlussprüfung über das Ergebnis der Prüfung an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen ebenfalls zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

Grundsätzlich erfolgt dabei die Minimierung der identifizierten Risiken durch das in den Prozessen implementierte interne Kontrollsystem, das aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Maßnahmen besteht. Falls notwendig, werden einzelne Maßnahmen eingeleitet und deren Erfolg überwacht. Für die im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen Vorsorge getroffen. Der Risikotransfer auf Versicherer erfolgt durch den Abschluss von Versicherungsverträgen mit angemessenen Deckungssummen. Im Wesentlichen decken die Versicherungen Sach- und Haftpflichtschäden ab. Vereinzelt werden auch spezielle operative Risiken versichert. Darüber hinaus wird die Geschäftsleitung, sowohl durch eigene als auch durch externe Fachleute, bei wichtigen Entscheidungsprozessen umfassend beraten.

Zusätzlich werden weitere Instrumente wie das Berichtswesen mit konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Abschlüssen und regelmäßigen Review-Meetings eingesetzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren, sowie die Unternehmensleitung über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Gesellschaften zu informieren.

Der CTS Konzern teilt die Risiken in sieben Risikokategorien ein:

Risikokategorie	Risikofeld
1. Strategie	Erfolgsrisiken, die eine signifikante Gefährdung darstellen und aus grundsätzlichen strategischen Führungsentscheidungen resultieren: <ul style="list-style-type: none"> • Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung • Branche, Markt und Wettbewerb
2. Markt	Risiken aufgrund von Marktveränderungen (Preise, Wettbewerb etc.): <ul style="list-style-type: none"> • Produkte, Dienste, Innovationen
3. Leistung	Risiken in Zusammenhang mit der Leistungserstellung und den dafür eingesetzten Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> • Stabilität und Sicherheit der eingesetzten IT-Infrastruktur • Risiken durch Sicherheitsbedrohungen im Internet • Einkauf • Personalrisiken
4. Projekte	Risiken, die sich aus größeren Projekten ergeben können
5. Finanzen	Risiken mit Ursprung im Finanzbereich: <ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätsrisiken • Kreditrisiken • Währungsrisiken • Zinsrisiken • Sonstige Preisrisiken • Steuern • Rechtstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche • Risiken im Rahmen der Berichterstattung und Planung • Kapitalmanagement
6. Gesellschaftlich/ politisch/rechtlich	Risiken, die sich aus der Änderung gesellschaftlich/politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben
7. Compliance	Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und Branchennormen ergeben

7.2 WESENTLICHE RISIKOFELDER

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend diejenigen Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können.

Die Risikobewertung beinhaltet die Bewertung der Risiken als negative EBIT-Planabweichung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und eines theoretischen Höchstschadens. Aus dem theoretischen Höchstschaden multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich der Erwartungswert. In diesem Zusammenhang werden die Risiken entsprechend der Klassifizierung „hoch“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT > 10%), „mittel“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT ≥ 1 % und ≤ 10 %) und „gering“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT < 1 %) eingestuft. Die Risikoklassifizierung erfolgt auf Basis des höchsten Einzelrisikos pro Risikofeld.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen die beschriebenen Risiken beide Segmente.

7.2.1 STRATEGISCHE RISIKEN

RISIKEN DER KÜNFTIGEN GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Sachverständigenrat bewertet das Verhältnis von Chancen und Risiken für die Weltwirtschaft zurzeit als ausgewogener als in den vergangenen Jahren, in denen jüngst die potenziellen Gefahren überwogen. Die konjunkturelle Entwicklung erscheine momentan robuster als zuvor, insbesondere da verschiedene politische Risiken ausgeblieben seien – so etwa bei den Wahlen in Frankreich und den Niederlanden. Dennoch gebe es nach wie vor Risikopotenziale, darunter geopolitische Krisen, die politisch ungewisse Situation in den USA, eine Minderung des zu einem erheblichem Maß kreditfinanzierten chinesischen Wirtschaftswachstums sowie Unsicherheiten auf den internationalen Finanzmärkten. Auch dass die US-Administration zu protektionistische Maßnahmen greifen könnte, lasse sich derzeit ebenfalls nicht ausschließen.

Darüber hinaus könnte, so der Sachverständigenrat, die in vielen Volkswirtschaften vorherrschende expansiv ausgerichtete Geldpolitik Risiken mit sich bringen, da diese – infolge einer Verzerrung der Marktpreise – Fehlallokationen nach sich ziehen könne. Die Verbraucherpreisinflation falle zurzeit zwar moderat aus; dies könne sich aufgrund des derzeitigen monetären Umfelds und einer steigenden Kapazitätsauslastung jedoch ändern. In diesem Szenario könnten die Zentralbanken einen plötzlichen Zinsanstieg veranlassen, was Risiken für privaten und öffentliche Schuldner zur Folge haben könnte, da diese momentan aufgrund der niedrigen Zinsen einen vergleichsweise geringen Schuldendienst leisteten. Zusätzlich könnten sich unter diesen Voraussetzungen Zinsänderungsrisiken insbesondere für jene Banken ergeben, die in der Vergangenheit teilweise langfristige Kredite zu niedrigen Zinsen vergeben haben.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass veränderte Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen geldpolitischen Strategie Konsequenzen für die weltweiten Kapital- und Devisenmärkte mit sich bringen können. Ein Risiko bestünde in diesem Fall in einem deutlichen Rückgang der Anleihepreise.

In Europa sind die politischen Risiken für die Währungsunion im Zuge der Wahlergebnisse des vergangenen Jahres zwar zurückgegangen. Nichtsdestoweniger weisen die separatistischen Bestrebungen und politischen Auseinandersetzungen in Katalonien darauf hin, dass im EU-Raum politische Spannungen durchaus weiterhin zu beobachten sind. Darüber hinaus ist die Identifikation mit europakritischen Thesen und Parteien diversen Umfragen zufolge in verschiedenen europäischen Ländern weiterhin auf einem recht hohen Niveau.

Dieser Umstand könnte sich beispielsweise im Ergebnis der italienischen Parlamentswahlen bemerkbar machen, die in diesem Jahr stattfinden. Dies sowie die allgemeine politische Lage verdeutlichen, dass ein Wiederaufflackern der Eurokrise in den vergangenen Monaten zwar weniger wahrscheinlich geworden ist, aber nicht vollständig ausgeschlossen werden kann. Risiken birgt ferner nach wie vor der Bankensektor einiger EU-Staaten, etwa in Italien. Sowohl hier als auch andernorts sind die Bestände an notleidenden Krediten immer noch sehr hoch.

Ein sehr zentraler Faktor für die künftige wirtschaftliche Entwicklung in Europa wird zudem der Ausgang der Brexit-Verhandlungen sein. Hier besteht weiterhin keine Klarheit, ob die Zielvorgabe, bis zum Frühjahr 2019 einen Konsens herzustellen, tatsächlich eingehalten werden kann. Sollten die Verhandlungen scheitern, hätte dies aller Voraussicht nach insbesondere für Großbritannien und – in einem gedämpften Maße – auch für die europäischen Handelspartner negative wirtschaftliche Auswirkungen. In abgeschwächter Form gilt dies auch für das Szenario eines sogenannten „harten“ Brexits. Beide Fälle dürften für die Weltwirtschaft insgesamt jedoch keine nachhaltigen Auswirkungen haben.

Wie die geschäftlichen Entwicklungen in der Vergangenheit gezeigt haben, entwickelt sich der Veranstaltungsmarkt für den CTS Konzern relativ konjunkturunabhängig.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

BRANCHE, MARKT UND WETTBEWERB

Der CTS Konzern ist einer der international führenden Anbieter in den Bereichen Ticketing und Live-Entertainment. Es ist nicht sicher, dass diese Marktposition gehalten werden kann. Die Konzerngesellschaften stehen mit ihren Dienstleistungen in einem Wettbewerb mit regionalen und überregionalen Anbietern im In- und Ausland sowie dem direkten Kartenverkauf durch die Veranstalter. Jedoch wird versucht, die führende Marktposition durch die Erweiterung des Vertriebsnetzes und ein verbessertes Produkt- und Dienstleistungsangebot auszubauen. Dazu gehört zum Beispiel ein exklusiver Vorverkaufsservice, platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen interaktiven Saalplan, der Ticketverkauf über Mobile Shop und über die Apps für iPhone und Android, Cross- und Upselling Lösungen, State of the Art Anwendungen für Promotions und VIP-Packages, internetbasierte Ticketbörse, hochwertiges FanTicket, spezielle Businessangebote, Print-at-Home- und Smartphone-Lösungen sowie das leistungsfähige Zugangskontrollsystem eventim.access mobile.

Mögliche Marktveränderungen können aufgrund einer verstärkten Globalisierung und Konzentration im Ticketing und Live-Entertainment zu Weiterentwicklungen in den Geschäftsmodellen oder der Wertschöpfungskette führen. Der Konzern beobachtet aufmerksam mögliche Marktveränderungen, um darauf flexibel reagieren zu können.

Veränderte Wettbewerbssituationen in den Kernmärkten des Segmentes Ticketing können zu Marktveränderungen führen. Ursachen hierfür können u.a. Maßnahmen zur Marktregulierung, Verschärfungen von Verbraucherschutzgesetzen, wettbewerbsrechtliche/kartellbehördliche Beschränkungen (des organischen und anorganischen Wachstums) und Beschränkungen der Vertragsgestaltung, aber auch risikorelevante Einflüsse von Verbraucherschutzorganisationen und Behörden sein.

Veränderte Wettbewerbssituationen in den Kernmärkten des Segmentes Live-Entertainment können zu Marktveränderungen führen. Der Erfolg im Segment Live-Entertainment setzt auf Basis bestehender Veranstaltungsgesellschaften zugkräftige Veranstaltungen und Tourneen, führende Veranstaltungsstätten und über Jahre gewachsene Kooperationen mit Künstlern voraus. Der CTS Konzern verfügt über eine Vielzahl von Marken insbesondere im Bereich Festivals, renommierte Veranstaltungsstätten, umfassende Kontakte zu Künstlern und ihrem Management, Reputation im Veranstaltungsmanagement, Vertriebsstärke und Finanzkraft.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

7.2.2 MARKTRISIKEN

PRODUKTE, DIENSTE, INNOVATION, GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSWERTE

Die Weiterentwicklung der CTS-Ticket-Softwaresysteme („Global Ticketing System“ sowie Inhouse-Produkte in den Bereichen Sport und Kultur) steht im Umfeld des besonders raschen Wandels auf dem Gebiet der Informationstechnologie, welche ständig neue Industriestandards sowie neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Es ist nicht sicher, dass der CTS Konzern jederzeit neue Technologien rechtzeitig und ohne Verminderung der Reaktionsfähigkeit und Geschwindigkeit des Systems einführen kann. Der CTS Konzern nutzt auch Technologien von externen Spezialisten, von denen Lizenzen erworben werden. Sollten die Nutzungsrechte für diese Technologien verloren gehen, könnte dies die Entwicklung verzögern und den Betrieb der Produkte einschränken oder zur Zahlung höherer Lizenzgebühren führen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Bereich Ticketing hängen im Wesentlichen davon ab, dass Veranstalter ihre Eintrittskarten über das CTS-Vertriebsnetz vertreiben und Ticketkontingente zur Verfügung stellen. Der CTS Konzern geht davon aus, dass die Veranstalter auch zukünftig aufgrund der vielfältigen Produkt- und Vertriebsstruktur diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen werden. Dieses Risiko wird in einigen Ländern durch die Beteiligung an verschiedenen namhaften regionalen und überregionalen Konzertveranstaltern und in den übrigen Märkten teilweise durch langfristige Vertragsbeziehungen minimiert.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Bereich Live-Entertainment hängen im Wesentlichen davon ab, dass die Veranstalter auch zukünftig erfolgreiche nationale und internationale Künstlerprodukte mit einer hohen Besucherauslastung anbieten können.

Aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten können sich negative Effekte auf den Veranstaltungs- und Ticketingmarkt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben. Auf einen sich vereinzelt abzeichnenden Wettbewerbs- und Preisdruck reagiert der CTS Konzern durch neue branchen- und/oder kundenspezifische Serviceangebote und Vertriebsinitiativen.

Die Marktrisiken werden als geringes Risiko eingestuft.

7.2.3 LEISTUNGSRIKIKEN

STABILITÄT UND SICHERHEIT DER EINGESETZTEN IT-INFRASTRUKTUR

Die Verfügbarkeit und Sicherheit der eingesetzten Soft- und Hardware im In- und Ausland ist eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Störungen oder Ausfälle können interne und externe Prozesse des Konzerns oder Dienstleistungen für den Kunden nachhaltig beeinträchtigen.

Diesen Risiken wird mit einer Vielzahl von Maßnahmen begegnet, die unter anderem auch in einer von der Geschäftsleitung verabschiedeten IT-Sicherheitsrichtlinie geregelt sind.

Die Sicherstellung der Verfügbarkeit und Sicherheit der betriebenen Plattformen, IT-Infrastruktur und der in diesen Plattformen gespeicherten und verarbeiteten Daten wird durch technische und organisatorische Maßnahmen gewährleistet.

Für die physische Sicherheit, wie den Schutz vor Brand, Stromausfall, Naturkatastrophen oder Einbruch, wird die Infrastruktur in einem modernen externen Rechenzentrum, ausgestattet mit mehrfach redundanten Strom- und Internetanbindungen, getrennten Brandschutzzonen und einer permanenten Überwachung betrieben.

Der Betrieb der IT-Systeme folgt dokumentierten Prozessen und Vorschriften. Datenschutzrichtlinien, Vorschriften zum Umgang mit Informationen und zur Inbetriebnahme und Wartung von Systemen und Netzwerken, Schulungen der Mitarbeiter und regelmäßige Risikoberichte und Notfallplanungen bilden den Kern der Maßnahmen.

Störungen und Ausfälle werden durch den hoch redundanten Systemaufbau und ein permanentes Monitoring aller Systemkomponenten verhindert. Ein gespiegelter Systemaufbau, mit mehrfach redundanten Systemkomponenten und Backupsystemen, gewährleistet nicht alleine die Verfügbarkeit der Plattformen, sondern ermöglicht durch intelligente automatische und auch manuell steuerbare Lastverteilungsalgorithmen die Bewältigung von Spitzenlasten.

Durch eine aus mehreren Strängen bestehende Testumgebung wird sichergestellt, dass nur Software- und Systemänderungen in den Produktivbetrieb überführt werden, welche die Qualitätssicherung erfolgreich durchlaufen haben und den Produktivbetrieb somit nicht beeinträchtigen.

Ein mehrschichtiges Sicherheitssystem mit Firewalls und Einbruchererkennung verhindert das Durchdringen von Angriffen auf die produktive Infrastruktur. Dazu wird anhand regelmäßiger Sicherheitstests der Netzwerke, Server und Software durch unabhängige Organisationen die Sicherheit aller Plattformen getestet und kontinuierlich verbessert.

Der CTS Konzern investierte in 2017 wie auch in den Jahren zuvor in die Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Stabilität der Ticketing Plattform. Die kontinuierliche Optimierung der Infrastruktur und Prozesse führt nicht zuletzt zu einer extrem hohen Verfügbarkeit der Ticketing Verkaufsplattformen.

Das Risiko wird als ein geringes Risiko im Segment Ticketing eingestuft.

RISIKEN DURCH SICHERHEITSBEDROHUNG IM INTERNET

Die Prozesse im CTS Konzern, wie zum Beispiel Softwareentwicklung, Vernetzung von Ticketsystemen, Online-Ticketvertrieb und Datenaustausch zwischen den Systemen und Finanzvorgänge sind von der IT-Infrastruktur und IT-Anwendung abhängig. Um die Sicherheit der verarbeiteten Informationen in den IT-Systemen zu gewährleisten, werden fortlaufend entsprechend geeignete Maßnahmen ergriffen.

Dennoch können unbefugte Benutzer versuchen, durch Cyber-Angriffe auf CTS-Systeme zuzugreifen und geistiges Eigentum und/oder vertrauliche Daten zu stehlen, unbefugt zu nutzen oder zu sabotieren. Ein Verstoß gegen die IT-Sicherheitsrichtlinie und jeglicher Missbrauch oder Diebstahl könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bedeuten.

Das Risiko wird als mittleres Risiko im Segment Ticketing eingestuft.

EINKAUF

Als IT-naher Dienstleister, Betreiber und Anbieter von Ticketvertriebssystemen und als Veranstalter von Live-Events arbeitet der CTS Konzern mit sehr unterschiedlichen Lieferanten zusammen. Potenziellen Risiken in diesem Bereich werden durch Qualitätsstandards im Liefer- und Beschaffungsprozess, durch Ausschreibungen sowie Projektkalkulationen begegnet.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

PERSONALRISIKEN

Die bisherigen wirtschaftlichen Erfolge im Segment Ticketing beruhen zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin tätig sind bzw. es gelingt, neue hochqualifizierte Mitarbeiter im In- und Ausland zu gewinnen. Elemente der Managemententwicklung sind zielorientierte Betreuung, Förderung von Potenzialen sowie Anreizsysteme.

Im Segment Live-Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Tourneen und Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen Gegenstand der Geschäftsaktivitäten. Hierbei sind sowohl die Kontakte zu den Künstlern/Künstlermanagement als auch die professionelle Durchführung von Veranstaltungen wesentliche Erfolgsfaktoren. Die positive Geschäftsentwicklung im Segment Live-Entertainment basiert zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin tätig sind.

Das Risiko wird als ein geringes Risiko eingestuft.

7.2.4 PROJEKTRISIKEN

Insbesondere im Rahmen größerer Projekte können Risiken auftreten. Diese betreffen in erster Linie Qualitätsrisiken, das heißt die Gefahr, dass die Ziele von Projekten nicht vollumfänglich erreicht werden können, aber auch Kostenrisiken, Terminrisiken, Währungsrisiken, politische und rechtliche Risiken. Beispiele dafür sind unter anderem Kundengroßprojekte, IT-Projekte (Softwareentwicklung, -gestaltung bzw. technische Abwicklung und Implementierung) und neue Veranstaltungsformate. Projektrisiken werden durch ein adäquates Projektmanagement identifiziert und gesteuert. Die Projektabwicklung ist häufig auch mit einem beträchtlichen Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die der CTS Konzern oftmals keinen Einfluss hat.

Das Risiko wird als ein geringes Risiko eingestuft.

7.2.5 FINANZRISIKEN

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsplanung und -steuerung vorgenommen. Gelder aus Kartenvorverkäufen werden dabei bis zur Abrechnung der jeweiligen Veranstaltung auf Servicekonten geführt.

Es bestehen Kreditverträge mit verschiedenen Bankadressen. Dem Prolongationsrisiko wird durch unterschiedliche Laufzeiten Rechnung getragen. Zusätzlich zu den bestehenden Akquisitionsfinanzierungen besteht eine mittel- bis langfristige Betriebsmittellinie im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 verfügte der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2017 Bankverbindlichkeiten von TEUR 117.206 (Vorjahr: TEUR 127.204) aus. Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 68.410 (Vorjahr: TEUR 78.534) an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Es besteht keine Gewissheit, dass die Financial Covenants in der Zukunft eingehalten werden. Auf Basis der aktuellen Planungsrechnungen geht der CTS Konzern jedoch von der Einhaltung der Financial Covenants auch in den kommenden Jahren aus.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

KREDITRISIKEN

Bei Kreditrisiken besteht die Gefahr, dass der Schuldner einer Forderung diese nicht mehr begleichen kann. Das maximale Kreditrisiko entspricht theoretisch dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber demselben Schuldner, soweit die zivilrechtliche Aufrechnungslage hergestellt werden kann. In den Abschlüssen der CTS KGaA und des Konzerns wurde identifizierten Kreditrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese werden auf Basis von historischen Ausfallquoten und zukünftigen Erwartungen bezüglich der Einbringlichkeit der Forderungen gebildet. Eine Einzelwertberichtigung wird hierbei vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass die

entsprechende Forderung nicht oder nicht vollständig einbringlich ist. Die Indikationen beruhen ferner auf intensiven Kontakten mit den jeweiligen Schuldern im Rahmen des Forderungsmanagements.

Für die Überleitung der Wertberichtigungskonten und die Altersstruktur der Forderungen wird auf die zusätzlichen Angaben zu den Finanzinstrumenten (IFRS 7) im Konzernanhang unter Punkt 4 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Sicherheiten von TEUR 9.742 (Vorjahr: TEUR 9.323), hauptsächlich für die Risikoabsicherung des Ticketvorverkaufs von diversen Vorverkaufsstellen (TEUR 9.616; Vorjahr: TEUR 9.306), an Konzerngesellschaften geleistet.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

WÄHRUNGSRISENEN

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Fremdwährungen. Im Konzern werden teilweise Künstlerverträge und auch Lizenzverträge in Fremdwährungen geschlossen.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt die Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzern-Berichtserstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns beeinflussen können, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgesichert. Im CTS Konzern werden Derivate ausschließlich zur Risikosicherung eingesetzt nicht aber zu Spekulationszwecken.

Ein Währungsrisiko kann auch dort bestehen, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften in einer anderen Währung als der dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Währung existieren.

Zur Darstellung von Finanzrisiken erstellt der CTS Konzern Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7, welche die Auswirkungen hypothetischer Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen anderen Währungen auf das Ergebnis nach Steuern und gegebenenfalls das Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Fremdwährungskurse auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2017 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um TEUR 707 niedriger (höher) (Vorjahr: TEUR 1.826) gewesen. Die hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern ergibt sich im Wesentlichen aus den Währungssensitivitäten EUR / CHF (TEUR -422; im Vorjahr EUR / CHF TEUR -533), aus EUR / USD (TEUR +86; im Vorjahr EUR / USD TEUR -65), aus EUR / ILS (TEUR -177; im Vorjahr EUR / ILS TEUR -189), aus EUR / BRL (TEUR -79; im Vorjahr EUR / BRL TEUR -737) sowie aus EUR / GBP (TEUR -87; im Vorjahr EUR / GBP TEUR -183).

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2017 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um TEUR 262 niedriger (höher) gewesen. Die hypothetische Auswirkung auf das Eigenkapital ergibt sich aus den Währungssensitivitäten EUR / CHF (TEUR +52) sowie aus USD / EUR (TEUR -314).

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

ZINSRISIKEN

Für langfristige Darlehen existieren hauptsächlich feste Zinssatzvereinbarungen (mit einer Zinsbindungsfrist von 1, 2 bzw. 3 Jahren). Kurzfristige Betriebsmittellinien werden darüber hinaus nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen. Eine im Berichtsjahr verlängerte Syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) wird projektbezogen genutzt.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Variabel verzinsten Darlehen und mittelfristig ablaufende Festzinsvereinbarungen werden im Hinblick auf die Zinsentwicklung für eine Absicherung regelmäßig überprüft. Aufgrund der derzeitigen Marktlage wird kurzfristig von keiner signifikanten Zinssteigerung ausgegangen.

Seitdem der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) am 05. Juni 2014 beschlossen hat, für Einlagen negative (Einlagen-)Zinsen zu erheben, sind die Kreditinstitute dazu übergegangen, diese negative Zinsen an Geschäftskunden weiterzureichen und Sichtguthaben beim Überschreiten eines individuell festgelegten Grenzwertes negativ zu verzinsen. Auch Kreditinstitute, mit denen der CTS Konzern zusammen arbeitet, erheben ab dem Überschreiten vereinbarter Grenzwerte negative Zinsen auf das Sichtguthaben. Durch ein aktives Cash Management und vereinbarte Grenzwerte kam es im Berichtszeitraum zu geringfügigen Belastungen aus negativen Zinsen. Im Falle einer generellen Absenkung der Grenzwerte der Kreditinstitute wird mit höheren Belastungen aus negativen Zinsen gerechnet.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Auf Basis von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze zum 31. Dezember 2017 ergeben sich Effekte auf laufende Zinszahlungen bzw. Zinserträge und -aufwendungen im Ergebnis vor Steuern sowie auf das Eigenkapital. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten von originären, variabel verzinslichen liquiden Mitteln und Finanzschulden von TEUR 623.232 (Vorjahr: TEUR 455.195).

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2017 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um TEUR 4.313 (TEUR 851 geringer) gewesen. Die Effekte auf das Konzernergebnis nach Steuern betreffen in 2017 ausschließlich variabel verzinsten Guthaben und Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um TEUR 3.074 höher (TEUR 104 geringer) gewesen. Die Effekte auf das Konzernergebnis nach Steuern betreffen in 2016 ausschließlich variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Die durch den CTS Konzern gehaltenen Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen unterliegen Marktpreisrisiken. Diese Marktpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, indem die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktpreise auf den bilanziellen Ansatz von unter den Finanzanlagen bzw. sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ermittelt werden.

Wenn die Marktpreise zum 31. Dezember 2017 um eine Standardabweichung bezüglich der jeweiligen historischen relativen Wertänderungen im Verlauf des Geschäftsjahres höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2) höher (niedriger) gewesen.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

STEUERN

Aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweise steuerlicher Sachverhalte könnte es zu Steuernachforderungen kommen, die nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Lage haben. Eine Bewertung potenzieller Steuernachzahlungen wird im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung vorgenommen. Eine Konzernbetriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 findet derzeit statt.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

RECHTSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Der CTS Konzern ist in anhängigen Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

Weitergehende rechtliche Risiken werden im Risikofeld in Punkt 7.2.6 Gesellschaftliche/politische/rechtliche Risiken dargestellt.

RISIKEN IM RAHMEN DER BERICHTERSTATTUNG UND PLANUNG

Die Einhaltung aller für den CTS Konzern geltenden Rechnungslegungsvorschriften und aller neuen, relevanten Verlautbarungen wird regelmäßig geprüft. Zukünftige Verlautbarungen zu Bilanzierungsmethoden und Rechnungslegungsstandards, zum Beispiel zu Umsatzrealisierung und Leasing, können auch Finanzinformationen beeinflussen. Eine Prognose der Umsatzerlöse im CTS Konzern ist von vielen Faktoren abhängig und damit mit Unsicherheiten belastet. Diese Faktoren sind zum Beispiel die gesellschaftliche Entwicklung, geographische Absatzmärkte, saisonale Schwankungen, Menge der Veranstaltungen, Menge pro Vertriebskanal, Ticketpreis, Genre, Marktanteil, Budgetveränderungen bei Kunden, zeitliche Disposition und Bewertung beim „Künstler-Booking“ eines jährlich veränderten Contents im Live-Entertainment sowie Währungs- und Zinsprämissen. Betriebliche Aufwendungen basieren auf erwarteten Umsatzerlösen. Das Ausbleiben erwarteter Umsatzerlöse kann zu Schwankungen bei den Betriebsergebnissen

führen. Die Verwendung von Schätzungen durch das Management kann sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements im CTS Konzern ist eine effiziente Steuerung finanzieller Ressourcen innerhalb der Geschäftsbereiche unter der Maßgabe, den größtmöglichen Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value auszuweisen. Als integraler Bestandteil der Finanzpolitik innerhalb des CTS Konzerns sorgt der Bereich Kapitalmanagement für eine angemessene Eigenkapitalausstattung, die Finanzierung von Investitionen sowie den Abbau bzw. Aufbau von Schulden.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

7.2.6 GESELLSCHAFTLICHE / POLITISCHE / RECHTLICHE RISIKEN

Der CTS Konzern ist in den Segmenten Ticketing und Live-Entertainment im Bereich Freizeitveranstaltungen tätig. Marktunsicherheiten durch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien und Naturkatastrophen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, Cashflows und Umsatz- und Betriebsergebniszielen beider Segmente auswirken.

Politische / rechtliche Risiken können entstehen, wenn Rahmenbedingungen durch staatliche Aktivitäten, insbesondere im Rahmen der Gesetzgebung, vorgegeben oder geändert werden. Beispiele dafür sind handels- und steuerrechtliche sowie wettbewerbsrechtliche Entwicklungen, Maßnahmen zur Marktregulierung, Verschärfungen von Verbraucherschutzgesetzen, Verschärfung von Gesetzen und behördlichen Auflagen bei Veranstaltungsdurchführungen aufgrund einer veränderten Sicherheitslage (unter anderem Unruhen durch Gewalt und Terror), wettbewerbsrechtliche / kartellbehördliche Beschränkungen (des organischen und anorganischen Wachstums) und Beschränkungen der Vertragsgestaltung, aber auch risikorelevante Einflüsse von Verbraucherschutzorganisationen und Behörden. In rechtlichen Angelegenheiten erfolgt eine fortlaufende Beratung durch ausgewiesene Experten.

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt. Gegen diese Entscheidung wurde seitens der CTS KGaA vollumfänglich Beschwerde zum Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt; für einen Teilbereich wurde überdies die Aussetzung des Vollzugs beantragt. Des Weiteren sind je ein Verbraucherschutzverfahren in Deutschland und Österreich sowie je ein Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisation und andere Institutionen im Rahmen laufender oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung anordnen werden.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

7.2.7 COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn geltende Gesetze, Vorschriften, Branchennormen und freiwillige Selbstverpflichtungen nicht beachtet werden. Zur Sicherstellung der Einhaltung wurde ein Compliance Management System in Anlehnung an den IDW Prüfungsstands 980 im Geschäftsjahr 2017 aufgesetzt und eingeführt. Durch ein Organisations- und Rollenkonzept sowie auf wesentliche Compliance-Fokusbereiche ausgerichtete Konzernrichtlinien werden die relevanten Compliance-Risiken minimiert. In den Prozessen gilt ein Vier-Augen-Prinzip. Fragen zu konkreten Handlungsfeldern können über ein internes Hinweismanagement direkt an den Compliance Officer gemeldet werden. Für spezielle Risikobereiche (PCI-Compliance, IT-Security und Datenschutz) wurden darüber hinaus gesonderte Beauftragte benannt. Die Rechtsabteilung sowie die Interne Revision unterstützen durch laufende Beratungen und Case Management die Identifikation und das Management von Compliance-Risiken insbesondere auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

7.3 CHANCENMANAGEMENT

Das Chancenmanagement des CTS Konzerns hat zum Ziel, Chancen früh zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit Chancen wahrgenommen werden und zu geschäftlichem Erfolg führen. Chancen sind im Gegensatz zu Risiken als positive mögliche Planabweichungen definiert. Risiken werden dabei nicht mit Chancen verrechnet.

Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management.

Die Fortsetzung des Wachstumskurses hängt vor allem auch von der Fähigkeit ab, innovative Software- und Produktlösungen auf den Markt zu bringen und kontinuierlich Mehrwert für die Kunden zu schaffen. In einem strukturierten Anforderungsprozess werden Marktbedürfnisse und Funktionalitäten nach ausgewählten betriebswirtschaftlichen und strategischen Kriterien bewertet und in einer Prioritätenliste umgesetzt.

Ziel ist es, Chancen in den beiden Kerngeschäftsfeldern Ticketing und Live-Entertainment zu identifizieren und zu materialisieren.

Die einzelnen Wachstumsinitiativen werden nach strategischen und wirtschaftlichen Kriterien auf Basis von betriebswirtschaftlichen Analysen in Form von Deckungsbeitragsrechnungen, Investitionsrechnungen und Discounted Cash-flow Rechnungen bewertet.

7.3.1 STRATEGISCHE CHANCEN

Chancenpotentiale werden in den Bereichen Markt und Wettbewerb gesehen.

Im Ticketing zeigen sich wesentliche Wachstumschancen durch den Geschäftsauf- und ausbau in internationalen Märkten.

Im Internetticketvertrieb werden Wachstumspotentiale durch eine gezieltere Kundenkommunikation gesehen. Der

Einsatz von Customer Relationship Management (CRM) Systemen erreicht durch effizienten Multikanaldialog eine verbesserte Kauf-Aktivierung und allgemein eine höhere Loyalität der Endkunden im E-Commerce. Hier liegt der Fokus des CTS Konzerns zum einen in der Entwicklung einer Event-Recommendation, die eine Bedarfsweckung auch im Mid- und Long-Tail Umfeld erlaubt. Zur Marketing Automatisierung und Effizienzsteigerung wird ein verbessertes Multi-Channel Kampagnen Management Systems eingesetzt.

Im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau weiterer Ticketing Produkte werden Marktchancen durch EVENTIM.fanSALE, EVENTIM.Guide und EVENTIM.Light gesehen. EVENTIM.fanSALE ist ein Weiterverkaufportal von Veranstaltungstickets von Endkunden zu Endkunden. EVENTIM.Guide ist ein Freizeitkalender im Internet, der die Lücke zwischen Ticketing und lokaler Freizeitplanung schließt. Mit EVENTIM.Light wurde ein neues webbasiertes Ticketing-Produkt geschaffen, das Self-Service Veranstaltern auch ohne Spezialwissen einen einfachen und sicheren Einstieg in die Welt des professionellen Ticketings ermöglicht.

Die weitergehende Erschließung neuer Contentfelder im Ticketvertrieb (u.a. Kino) steht im strategischen Kontext des kontinuierlichen Ausbaus der CTS Kundenreichweite.

Zur Realisierung weiterer Marktchancen werden erweiterte bzw. neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Im Segment Live-Entertainment ergeben sich Chancen durch die Abwicklung von attraktiven Großveranstaltungen und der Etablierung neuer Veranstaltungsformate sowie einem Ausbau des Betriebs von Veranstaltungsstätten.

7.3.2 PROJEKTCHANCEN

Zur Erschließung weiterer Projektchancen wird sich der CTS Konzern auch weiterhin für die Ticketing Abwicklung von sportlichen Großveranstaltungen im In- und Ausland bewerben.

7.4 GESAMTAUSSAGE ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass der Konzern hauptsächlich von Leistungs- sowie gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen und Compliance Risiken betroffen sein könnte. Die Einschätzung der einzelnen Chancen und Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der CTS Konzern sieht zukünftige Chancen im Wesentlichen im margenstarken Internetvertrieb und auch auf Basis seiner hervorragenden Marktposition im In- und Ausland, der Technologieführerschaft im Segment Ticketing und des überzeugenden Geschäftsmodells in der Kombination der Segmente Live-Entertainment und Ticketing. Über eine der modernsten Ticketing-Plattformen und ein komplexes, weitreichendes Vertriebsnetz wird einer Vielzahl von nationalen und internationalen Veranstaltern ein hoch-performeranter Ticketverkauf ermöglicht.

Die Geschäftsleitung geht zum Zeitpunkt der Berichterstattung davon aus, dass die Risiken wie im Vorjahr in der Gesamtbewertung begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand der CTS KGaA bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es sind aktuell keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, den Fortbestand des CTS Konzerns beeinflussen können.

8. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Kontrollsystems im CTS Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen, die grundsätzlich dem „Vier-Augen-Prinzip“ unterliegen, sind maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für alle zu übermittelnden Finanzinformationen von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gibt eine Richtlinie Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisregelungen nach den IFRS und den damit verbundenen Reporting-Anforderungen an die einbezogenen Tochterunternehmen vor. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert und enthält eine Übersicht über die von der EU übernommenen Standards und Interpretationen sowie deren verbindliche Anwendungszeitpunkte.

Die Bilanzierungsvorschriften einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach IFRS regeln im CTS Konzern die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den CTS Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen sowie konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Reporting Packages im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der CTS KGaA im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des CTS Konzernabschlusses werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse qualitätsgesichert und durch das lokale Management freigegeben und zur Konsolidierung weitergeleitet. Dort werden sie durch weitere Informationen zu standardisierten Reporting Packages ergänzt. Sämtliche Reporting Packages werden dann zur Erstellung des Konzernabschlusses über eine Schnittstelle in das Konsolidierungssystem der Firma LucaNet AG übernommen. Die von der CTS KGaA genutzte Konsolidierungssoftware LucaNet World wird bereits mehrere Jahre zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses eingesetzt. In LucaNet World werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses, wie zum Beispiel die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung in den Konzerngesellschaften ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlenanalysen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit zu trügerischen oder arglistigen Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen.

Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (sogenannte Cash Generating Units = CGUs) wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Konzernberichtseinheiten (Segmenten) Ticketing und Live-Entertainment. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene unter anderem auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung des Anhangs und Lageberichtes (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem ermöglicht durch die im CTS Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Es kann somit auch bei konzernweit eingesetzten Systemen nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleistet werden.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet für das Jahr 2018 mit einem weiteren Aufschwung der Weltwirtschaft und mit einer Zuwachsrate der Produktion in Höhe von 3,9%. Die Konjunktur ist in nahezu allen großen Volkswirtschaften aufwärts gerichtet. Dennoch werde sich der Preisauftrieb nur allmählich verstärken. Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich laut IfW insbesondere aus dem finanziellen Umfeld. So könne es im Zuge einer Normalisierung der Geldpolitik zu einer plötzlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen.

Für 2019 erwartet das IfW eine Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Wachstums auf 3,6%. Risiken für diese Prognose resultierten insbesondere aus politischen Unwägbarkeiten – etwa in den USA – sowie potenziellen Problemen im Zusammenhang mit der voraussichtlich bevorstehenden Normalisierung der Geldpolitik.

Im Euroraum zeichne sich, so das IfW, für 2018 eine nachhaltige konjunkturelle Erholung ab. Das Institut geht hier von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 2,3% im Jahr 2018 und 2% im Jahr 2019 aus. Zum einen habe die wirtschaftliche Expansion an Breite und Stärke gewonnen. Zum anderen deuteten wesentliche Frühindikatoren – darunter der Economic Sentiment Indicator der EU-Kommission, der Einkaufsmanagerindex, die Industrieproduktion sowie Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe – darauf hin, dass der Produktionsanstieg kräftig bleibt. Vieles spreche dafür, dass dieses Momentum noch eine Zeit lang anhalte: Die Finanzierungsbedingungen seien dank der stark expansiven Politik der EZB und gesunkener Anspannungen im Finanzsektor nach wie vor sehr günstig.

Auch die Europäische Kommission rechnet in ihrer Prognose mit einem weiteren Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in der Europäischen Union. Sie prognostiziert für das Jahr 2018 eine Steigerung von 2,1% und für das Folgejahr von 1,9%. Schon 2017 habe sich die europäische Wirtschaft, so die Kommission, besser entwickelt als erwartet – dank der Konsumfreude privater Haushalte, des weltweiten Wirtschaftswachstums und einer rückläufigen Arbeitslosenquote. Parallel dazu hätten auch Investmentaktivitäten dank günstiger Finanzierungsmöglichkeiten wieder deutlich zugenommen. Von dieser Entwicklung würden die Märkte auch in Zukunft profitieren.

Für die deutsche Wirtschaft rechnet das IfW mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 2,5% im Jahr 2018

und 2,2% im Jahr 2019. Die deutsche Wirtschaft stehe „unter Volldampf“, nachdem sich die konjunkturelle Dynamik 2017 noch einmal beschleunigt habe. Die relevanten Frühindikatoren sprechen laut IfW dafür, dass sich die Entwicklung fortsetzen werde. Zugleich näherten sich die bereits deutlich über normal ausgelasteten Kapazitäten damit in großen Schritten der Hochkonjunktur. Insgesamt stehe der Aufschwung auf einem breiten Fundament und werde, so das IfW, nicht zuletzt von privaten Konsumausgaben im Zuge hoher Einkommenszuwächse wohl weiter lebhaft expandieren. Auch die Arbeitslosenquote dürfe angesichts der positiven wirtschaftlichen Entwicklung bis Ende 2019 auf ca. 5,1% sinken. Sowohl 2018 als auch 2019 dürften sich die Unternehmensinvestitionen zudem dank günstiger Absatz- und Ertragsaussichten beschleunigen. Die Phase niedriger Preissteigerungen, die die letzten drei Jahre gekennzeichnet habe, sei hingegen vorbei. Für 2018 zeichnet sich eine Inflationsrate in Höhe von 1,7% und für 2019 von etwa 2% ab.

9.2 ERWARTETE ERTRAGSLAGE

KONZERN

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 unterstreicht, dass das Geschäftsmodell des CTS Konzerns weiterhin robust und erfolgreich ist. Die positive Umsatzentwicklung im CTS Konzern resultiert sowohl aus den dynamisch wachsenden Online-Ticketmengen im Segment Ticketing als auch aus dem starken Umsatzwachstum im Segment Live-Entertainment, der im Wesentlichen aus Akquisitionen und dem Aufbau neuer Festivalmarken resultiert. Auf dieser Basis lag die Entwicklung des CTS Konzernumsatzes 2017 über den Erwartungen. Die positive Ergebnisentwicklung war hingegen durch die temporären Ergebnisbelastungen im Segment Live-Entertainment beeinflusst.

Mit neuen strategischen Partnerschaften insbesondere im Segment Live-Entertainment in Europa, hat der CTS Konzern seine Marktposition im Geschäftsjahr 2017 weiter gestärkt. Der CTS Konzern sieht sich mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut aufgestellt, seine Wachstumsstrategie auch künftig konsequent umzusetzen.

Den Kern des Geschäftsmodells des CTS Konzerns bilden die sich gegenseitig ergänzenden Segmente Ticketing und Live-Entertainment. Die Basis für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ist die Kombination aus einem hochmodernen und leistungsstarken Ticket-Vertriebssystem mit einem einzigartigen Angebot an attraktiven Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Sport, Kultur und Freizeit. Die vielfältigen Beteiligungen und langjährigen Kontakte in der Veranstaltungsbranche sichern dem CTS Konzern sein breites Portfolio. Über die weltweit führenden Ticketing-Systeme von CTS EVENTIM werden für diese Veranstaltungen jährlich mehr als 250 Millionen Tickets verkauft.

Der CTS Konzern wird seine nachhaltige Wachstumsstrategie konsequent weiterverfolgen. Dabei geht es zum einen um organisches Wachstum durch die kontinuierliche Verbesserung der Ticketing-Software und die Entwicklung innovativer Services. Hier liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau des hochprofitablen Ticketing im E-Commerce. Zum anderen wird der internationale Ticketing- und Live-Entertainment- Markt laufend auf strategische Kooperations- und Akquisitionsmöglichkeiten geprüft.

TICKETING

Im Segment Ticketing konnten aufgrund der wachsenden Internetticketmengen die Umsatz- und Ergebnisprognosen erreicht werden; wobei der Geschäftsaufbau des Ticketings in Südamerika und die akquisitorische Erweiterung des Konsolidierungskreises das Ergebnis noch belastete.

Der Hauptmotor des Wachstums ist der kontinuierliche Ausbau des Online-Ticketings im In- und Ausland sowie die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Der CTS Konzern wird seine Position als einer der weltweit führenden Ticketing-Dienstleister im aktuellen Geschäftsjahr weiter ausbauen. Der hochprofitable E-Commerce Bereich wird konsequent weiterentwickelt. Der ungebrochene Trend zum Online-Shopping bietet weiterhin große Wachstumschancen. Daneben bleibt die Entwicklung von innovativen Ticketing-Dienstleistungen und eine kontinuierliche Optimierung der Systeme ein Fokus der Geschäftstätigkeit.

Auch in Zukunft wird der CTS Konzern das Segment Ticketing mit weiteren strategischen Akquisitionen im In- und Ausland stärken.

Die Basis für den Erfolg im Segment Ticketing sind die weltweit führenden Ticketing-Systeme des CTS Konzerns, die laufend optimiert werden.

Beim **Ticketvertrieb über das Internet** liegt der Fokus weiterhin auf der Steigerung der Verkäufe über alle Plattformen hinweg.

So wird mit umfangreicher Suchmaschinenoptimierung und Marketingmaßnahmen sowie datengetriebenen Marketing-Kampagnen die Reichweite der Shop Plattformen kontinuierlich ausgebaut. Parallel dazu wird die Conversion Rate der relevanten Touchpoints durch kontinuierliche Tests und User Experience Maßnahmen ständig verbessert. Für eine qualifizierte Steuerung dieser Maßnahmen sind umfangreiche Tools und Prozesse innerhalb der Organisation implementiert. Neben der direkten Verkaufsoptimierung wird zudem ständig in die Performance und Stabilität der Shopsysteme investiert, da nur ein schneller und reibungsloser Verkaufsvorgang bestmöglichen Service und optimale Ergebnisse liefern kann.

Der Trend geht weiterhin zur mobilen Nutzung des Internets, so dass immer mehr Kunden auch über ihr Smartphone Tickets erwerben. Alle Maßnahmen tragen dem Rechnung und so wird der Anteil des Ticketverkaufs über mobile Endgeräte weiterhin überproportional wachsen. Die Websites werden kontinuierlich weiterentwickelt, so dass diese unabhängig vom verwendeten Endgerät eine maximale Benutzerfreundlichkeit bieten. Services und Angebote werden dank optimaler Darstellung schnell und intuitiv vom Besucher aufgenommen und erleichtern das Kaufen auch unterwegs. Die EVENTIM-Apps für Smartphones und Tablets sind bereits sehr gut im Markt etabliert und zeigen nach dem kompletten Relaunch im Jahr 2017 eine noch höhere Performance. Der Relaunch bietet neben einer verbesserten Usability und einer Vielzahl neuer oder weiterentwickelter Funktionalitäten ein für alle mobile Displaygrößen verbessertes Nutzererlebnis. Ein weiterer Fokus lag auf der fachlichen und technischen Weiterentwicklung der EVENTIM.App, um zukünftige Anforderungen noch schneller abbilden zu können. Ziel des gesamten Online-Vertriebs ist eine größtmögliche Nutzerfreundlichkeit, um den Weg zum Ticket immer bequemer, zügiger und sicherer zu gestalten. Darüber hinaus fördert der CTS Konzern die Verbreitung von elektronischen Einlasskontrollen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Nutzung mobiler Online-Tickets sind.

Für eine Vielzahl der Topseller im Webshop werden exklusive, speziell designte FanTickets angeboten. Mit dem FanTicket macht der CTS Konzern seinen Kunden darüber hinaus ein in dieser Form einzigartiges Angebot; die patentierten und für die meisten großen Veranstaltungen speziell designten Tickets sind eine ganz besondere Erinnerung an große Live-Erlebnisse und auch Veranstalter und Künstler sind nachhaltig von der Emotionalität dieses Produkts begeistert. Das FanTicket hat sich zum Markenstandard etabliert.

Der CTS Konzern beabsichtigt, seinen Kompetenzvorsprung als Ticketvermarkter zu nutzen und über die „conversion optimierten“ Onlineshops und das Vorverkaufstellennetz für seine Kunden mehr Tickets als andere Anbieter zu verkaufen. In diesem Zusammenhang werden auch datengestützte Kampagnen über E-Mail-, Online- und Suchma-

schienenmarketing durchgeführt. Produktseitig wird dies durch die Einbindung modernster Marketing-, Tracking- und Reporting-Funktionalitäten umgesetzt.

Das einzigartige **Vertriebsnetz** des CTS Konzerns bietet viele Kanäle, um die Kunden bei ihren unterschiedlichen Kaufgewohnheiten abzuholen. Wer sein Ticket in einem EVENTIM-WebShop erwirbt, kann es sich zusenden lassen, als mobiles Online-Ticket nutzen oder auch am heimischen PC direkt ausdrucken. Neben dem wachsenden E-Commerce bleiben die europaweit mehr als 20.000 Verkaufspunkte eine entscheidende Vertriebsäule.

CTS EVENTIM fokussiert sich mit seinen vielfältigen Lösungen verstärkt auf den Festivalbereich. Hierzu wurde ein neues Produkt für Festivalveranstalter eingeführt, das sich speziell an den Bedürfnissen dieser Veranstalter orientiert. Die Veranstalter werden durch die EVENTIM Technologie (inklusive Nutzung einer Festival App) in die Lage versetzt, die Kunden besser zu binden und eine höhere Auslastung ihres Festivals zu erreichen.

Die Entwicklung von individuellen E-Commerce-Lösungen für Veranstalter ist ein Schwerpunkt im Segment Ticketing. Mit **EVENTIM.Light** hat der CTS Konzern ein Produkt speziell für die Bedürfnisse von online affinen Veranstaltern aus Bereichen wie Electronic Dance Music, Poetry Slam, Family Entertainment, Dinnershows sowie Vorträge & Lesungen auf den Markt gebracht. Das Ticketing System ist optimiert für die Nutzung mit mobilen Endgeräten und lässt sich intuitiv bedienen. Veranstalter können als Self-Service mit wenigen Klicks kostenfrei einen eigenen Ticketshop erstellen und Events anlegen.

Viele Veranstalter von kleinen bis mittleren Veranstaltungen finden mit EVENTIM.Light ein Produkt, mit dem sie leicht und sehr schnell Tickets digital verkaufen können. Ein Alleinstellungsmerkmal ist, dass die Tickets nicht wie bei anderen Anbietern ausschließlich über eigene Vertriebswege vertrieben werden können, sondern über alle EVENTIM Vertriebskanäle wie zum Beispiel Webportale, Vorverkaufsstellen und Callcenter buchbar sind.

Der CTS Konzern bietet **Kinoticketing** in Italien und Spanien und über seine strategische Beteiligung an der kinoheld GmbH, München, an. Dieses Engagement steht im strategischen Kontext des kontinuierlichen Ausbaus der CTS-Kundenreichweite.

Auch im Bereich **Sport** bietet CTS EVENTIM mit den Softwarelösungen EVENTIM.Tixx und EVENTIM.FaRM hochspezialisierte und marktführende Anwendungen zum Ticketmanagement und Ticketvertrieb. Sportvereine in ganz Europa nutzen mit diesen Systemen die gesamte Vertriebskraft des CTS Konzerns. Über Cross-Selling Funktionalitäten können zudem die Erlöse im Merchandising, Catering und Sponsoring erhöht werden.

Der CTS Konzern hat im Jahr 2017 in die Weiterentwicklung und Internationalisierung seiner Softwarelösungen im Bereich Sport investiert. Der mobile-optimierte Online-Ticketshop, der Sportvereinen zur Eigenvermarktung über ihre Website zur Verfügung gestellt wird, wurde insbesondere auch zur Stärkung der mobilen Vertriebskanäle komplett neu entwickelt; dabei wurde einem kundenfreundlicheren Design und einer Verbesserung der Benutzerführung auf mobilen Endgeräten Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Bereich Tixx-Merchandising erweitert. Hier wurde intensiv an einem multibandanten-fähigen Merchandising-Shop gearbeitet, der in der Lage ist, den Anforderungen im Sportbereich gerecht zu werden. Es ist geplant, Sportvereinen im Jahr 2018 die Möglichkeit zu eröffnen, Tickets und Merchandising in einem einheitlichen Shop und Warenkorb (sog. Mixed-Basket) zu verkaufen, um bestehenden und potenziellen Kunden attraktive Erlöspotentiale zu erschließen.

Für große, gut ausgelastete Sportvereine wurde mit Tixx-Clubsale die Möglichkeit geschaffen, bereits gekaufte Tickets

oder aber Einzelspiele einer Dauerkarte im Onlineshop zum Weiterkauf anzubieten. Auf diese Weise ist es möglich, auch bei ausverkauften Veranstaltungen zusätzliche Ticketverkäufe über den Weiterverkauf zu generieren.

Der CTS Konzern beabsichtigt auch in den Folgejahren, den bestehenden Kundenstamm kontinuierlich zu erweitern und weitere Kunden im Bereich Ligasport zu gewinnen.

Im **Kulturbereich** nutzen führende europäische Kulturveranstalter die spezialisierte Ticketing-Lösungen EVENTIM. Inhouse und JetTicket, um das Ticket- und Besuchermanagement in Theaterbetrieben, Opern-, Konzert- und Festspielhäusern optimal zu gestalten - darunter unter anderem die Mailänder Scala, das Opernhaus Zürich, die finnische Nationaloper in Helsinki, die Berliner Philharmoniker, das Montreux Jazz-Festival oder die Elbphilharmonie in Hamburg.

Im Bereich Kultur wurde auch im Geschäftsjahr 2017 umfassend in die oben genannten Produkte investiert. So wurde ein responsiver mobile-optimierter Onlineshop programmiert und zusammen mit unserer Tochtergesellschaft Ticketcorner u.a. erfolgreich beim Montreux Jazz-Festival mit mehr als 230.000 Besuchern eingesetzt.

Durch erfolgreiche Marketingmaßnahmen konnte die Anzahl der über das CTS-Vertriebsnetz verkauften Tickets von Kulturveranstaltern weiter gesteigert werden. Im Jahr 2017 haben auch Nutzer der Software JetTicket durch eine Schnittstellenanbindung erstmals die Möglichkeit erhalten, von der Leistungsstärke des CTS-Vertriebsnetzes zu profitieren.

Zukünftig wird weiter an einem Ausbau des Kundenstammes in allen Kernmärkten gearbeitet. So werden im Jahr 2018 eine Vielzahl von Neukunden u.a. in Norwegen, Schweden, Dänemark und der Schweiz in das Produkt EVENTIM. Inhouse eingeführt.

Mit der voranschreitenden Digitalisierung des Ticketing steigt die Bedeutung von Daten für die Wertschöpfung weiter an. Dem allgemein als Big Data umschriebenen Trend entspricht der CTS Konzern mit Produkten und Services des Fachbereich **Information Science**.

Im Bereich Information Science wurden analytische Produkte in folgenden Umfeldern geschaffen:

Das Customer Relationship Management (CRM) erreicht durch effizienten Multikanaldialog eine verbesserte Kauf-Aktivierung und allgemein eine höhere Loyalität der Endkunden im E-Commerce. Neben den bisher nutzbaren Kanälen E-Mail, Webshop und App wird ab dem kommenden Jahr auch Data Driven Display Advertising möglich, um Nutzer und Kunden auch außerhalb der CTS EVENTIM Webseiten durch Event-Empfehlungen kostenoptimiert adressieren und aktivieren zu können. Zukünftig wird die bereits erfolgreich innerhalb des CTS Konzerns genutzte Lösung EVENTIM.Campaign auch für Partner im Veranstaltungsbereich erhältlich sein und kurzfristig bei zwei Pilotkunden aus dem Sport- und Theaterumfeld den Betrieb aufnehmen.

Im Bereich Business Process Monitoring (BPM) wird auf Basis international standardisierter Key Performance Indikatoren und konsequentem Reporting aller Unternehmensprozesse Transparenz und damit die Basis für kontinuierliche Steuerung und Leistungsoptimierung geschaffen. Um die immer größere Relevanz des E-Commerce mit Echtzeit-Analysen zu Marketing und Produkt Management zu unterstützen, wird das Lösungsportfolio von BPM um die Best-in-Class Web Analytics Suite Google Analytics 360 erweitert und international ausgerollt.

Durch analytische Lösungen für B2B Partner (B2B Analytical Services) in den Bereichen Event & Customer Insights werden Veranstalter bei der effizienten Planung und Auslastung von Events unterstützt. Hierzu wurde insbesondere die hochspezialisierte Reporting Applikation EVENTIM.Analytics entwickelt, die dem Veranstalter auch über Tablet und Smartphone nahezu

in Echtzeit Informationen zum Ticketverkauf und den zugehörigen Kundengruppen liefert. Das Tool EVENTIM.Analytics ermöglicht eine erhebliche Effizienzsteigerung im Veranstaltungsmarketing. Die Anwendung bietet unter anderem Zugang zu anonymisierten demografischen und geografischen Daten der Konzertbesucher und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Jahr 2018 wird im Fokus weiterer **Innovationen** stehen. Im laufenden Geschäftsjahr plant der CTS Konzern mit der Entwicklung von innovativen Ticketing-Dienstleistungen in neuen und bestehenden Märkten sowie mit der kontinuierlichen Verbesserung der eingesetzten Technologie seine Marktposition insbesondere in Europa weiter zu stärken.

Auch in Zukunft wird der CTS Konzern das Segment Ticketing sowohl mit technologischen Innovationen als auch mit weiteren strategischen **Akquisitionen** im In- und Ausland stärken.

LIVE-ENTERTAINMENT

Die gesetzten Umsatzprognosen im Segment Live-Entertainment konnten übertroffen werden. Ursächlich hierfür war neben der Erweiterung des Konsolidierungskreises eine weiter steigende Anzahl publikumsstarker Events. Das operative Ergebnis war abweichend zur Jahresprognose 2017 durch temporäre Belastungen für den Aufbau neuer Festivalmarken und Relaunch bestehender Formate sowie durch Vorlaufkosten für Veranstaltungen negativ beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Netzwerk mit neuen strategischen Partnerschaften im Bereich der Wachstums-Genres „Electronic Dance Music“ (EDM) und „internationale Festivals“ weiter ausgebaut und verstärkt. Auf dem Nürnbergring wurde in Deutschland mit „New Horizons“ ein neues Elektronikfestival etabliert.

Mit der Übernahme von Vertigo und Friends & Partners ist der Eintritt in den italienischen Live Entertainment Markt erfolgt. Friends & Partners ergänzt das Live Entertainment-Portfolio in Italien hervorragend. Während Vertigo neben einheimischen Künstlern nicht zuletzt zahlreiche internationale Rock-Acts auf die italienischen Bühnen bringt, vertritt Friends & Partners das „Who is who“ der lokalen Musikszene.

Zudem betreibt der CTS Konzern mit der Waldbühne in Berlin, dem Eventim Apollo in London und der LANXESS arena in Köln drei der erfolgreichsten und attraktivsten Veranstaltungsstätten in Europa.

Der CTS Konzern sieht sich im Segment Live-Entertainment sehr gut im Markt positioniert und ist zukünftig weiterhin offen für Akquisitionen und strategische Partnerschaften. Das einzigartige Angebot attraktiver Veranstaltungen und ein exklusives Portfolio namhafter Veranstaltungsstätten sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren des Segmentes. Die nationale und internationale Diversifikation dieses Geschäftsbereiches wird weiter vorangetrieben. Das enge und über viele Jahre etablierte Netzwerk mit Veranstaltern, Künstlern und ihren Agenturen wird beständig ausgebaut. Im Fokus stehen darüber hinaus der Aufbau und die Weiterentwicklung von neuen Veranstaltungsformaten, um weitere Marktanteile zu gewinnen.

Im Zuge einer strategischen und geographischen Markterweiterung sind sowohl Akquisitionen als auch Anteilsaufstokungen von bestehenden Beteiligungsgesellschaften geplant.

9.3 ERWARTETE FINANZLAGE

Zukünftige Investitionen werden zumeist aus laufenden Cashflows bedient. Aufgrund der aktuellen Konditionen am Fremdfinanzierungsmarkt für Gesellschaften mit sehr guter Bonität werden zur Erhaltung der Liquiditätsausstattung unverändert auch Fremdfinanzierungen für Akquisitionen und Vertriebsstrategien in Betracht gezogen.

9.4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Sofern die gesetzten Geschäftserwartungen und strategischen Planungen eintreffen, rechnet der CTS Konzern für das Geschäftsjahr 2018 mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Diese Erwartung wird zusätzlich durch den kontinuierlichen Ausbau des Internet Ticketings und die fortschreitende internationale Expansion sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen gestützt.

Im Segment Ticketing wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Wachstum bei der Internetticketmenge und bei den Umsatz- und Ergebniskennzahlen im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet.

Im Segment Live-Entertainment wird aufgrund einer steigenden Anzahl von Veranstaltungen eine verbesserte Geschäftsentwicklung in 2018 mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und mit einem Ergebniswachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich erwartet.

Im CTS Konzern ergibt sich auf Basis der Segmentprognosen für das Geschäftsjahr 2018 damit eine verbesserte Umsatz- und Ergebniserwartung im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Das EPS im Geschäftsjahr 2017 war einmalig überproportional positiv durch die Bewertung zum Zeitwert einer at equity bilanzierten und in 2017 vollkonsolidierten Tochtergesellschaft beeinflusst. Das EPS 2018 wird mit einem Anstieg im unteren einstelligen Prozentbereich geplant.

Aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten können sich negative Effekte auf den Veranstaltungs- und Ticketing Markt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben.

Die Höhe einer Dividende wird sich auch zukünftig an der strategischen Konzernentwicklung und an der Ergebnisentwicklung orientieren.

10. ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Die Angaben beziehen sich auf die übernahmerechtlichen Angaben der CTS KGaA nach §289a und §315a HGB.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS; BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Das gezeichnete Kapital der CTS KGaA beträgt EUR 96.000.000 und ist eingeteilt in 96.000.000 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht bekannt.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Vermögenseinlage ist die EVENTIM Management AG.

Klaus-Peter Schulenberg ist über die KPS Stiftung mittelbar an der EVENTIM Management AG und der CTS KGaA beteiligt. Am 28. Dezember 2015 wurden 48.194.000 stimmberechtigte Aktien der CTS KGaA (50,2% des Grundkapitals) sowie 50.000 stimmberechtigte Aktien der EVENTIM Management AG (100% des Grundkapitals) von Klaus-Peter Schulenberg auf die KPS Stiftung mit Sitz in Hamburg übertragen. Die Beteiligung von Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt. Im April 2017 wurde die CTS KGaA über die KPS Stiftung informiert, dass die KPS Stiftung einen Verkauf von 6.720.000 Aktien der CTS KGaA abgeschlossen hat, so dass die KPS Stiftung seitdem noch 41.474.000 Aktien (43,2% des Grundkapitals und der Stimmrechte) hält.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE VON ARBEITNEHMERBETEILIGUNGEN

Besondere Arten der Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER BEGINN UND ENDE DER RECHTSSTELLUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ALS GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND VERTRETUNGSBEFUGTES ORGAN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der EVENTIM Management AG. Erst mit deren Ausscheiden würde diese Befugnis enden. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet – abgesehen von einer etwaigen dahingehenden Vereinbarung – nach § 10 der Satzung aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges Unternehmen hält; dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden. Zudem scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- und Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft nach in der Satzung festgelegten Maßgaben gerichtet hat.

Für den Fall, dass die persönlich haftende Gesellschafterin ausscheidet oder dass ihr Ausscheiden absehbar ist, enthält die Satzung zur Vermeidung einer Auflösung der CTS KGaA die folgende Regelung: Der Aufsichtsrat der CTS KGaA ist berechtigt und verpflichtet, unverzüglich bzw. zum Zeitpunkt des Ausscheidens eine Kapitalgesellschaft, deren sämtliche Anteile von der CTS KGaA gehalten werden, als eine persönlich haftende Gesellschafterin in die CTS KGaA aufzunehmen. Scheidet die EVENTIM Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CTS KGaA aus, ohne dass gleichzeitig eine solche neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die CTS KGaA übergangsweise von den Aktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat der CTS KGaA hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die CTS KGaA bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt, insbesondere bei Erwerb bzw. Gründung dieser persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Aufsichtsrat der CTS KGaA ist in diesem Fall ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 (1) AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der gemäß § 179 (2) AktG eine Mehrheit von Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Die Satzung der CTS KGaA macht in §18 (3) von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 (2) AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse soweit zulässig mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Beschlüsse der Hauptversammlung, für die nach dem Gesetz eine qualifizierte Stimmen- oder Kapitalmehrheit erforderlich ist, werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit Zwei-Drittel-Stimmenmehrheit gefasst. Jegliche Beschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen ferner nach § 18 (6) der Satzung der CTS KGaA der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die EVENTIM Management AG wird durch ihren Vorstand gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

BEFUGNISSE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Nach § 4 (4) der Satzung der CTS KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 7. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Das vormalig bestehende Genehmigte Kapital 2009 wurde mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2014 in das Handelsregister aufgehoben.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 1.440.000 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplanes aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist außerdem um bis zu EUR 44.000.000 durch Ausgabe von bis zu 44.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2013 bis zum 7. Mai 2018 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach den Vorgaben der Ermächtigung jeweils festzulegenden Ausgabebetrag. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zur Gewährung von Aktien nicht in der Weise nachkommt, dass sie auf den Inhaber der Schuldverschreibung eigene Aktien überträgt. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Gesellschaft ist gemäß der Hauptversammlung vom 7. Mai 2015 berechtigt, bis zum 6. Mai 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 9.600.000 Stückaktien (bis zu 10% des bestehenden Grundkapitals) zu den im Ermächtigungsbeschluss vom 7. Mai 2015 festgelegten Erwerbspreisen und Rahmenbedingungen zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, teilweise auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die mit wesentlichen Banken abgeschlossenen Kreditverträge enthalten „Change of Control“-Klauseln; diese machen unter Umständen eine Neuregelung der bestehenden Kreditverträge erforderlich.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN

Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. VERGÜTUNGSBERICHT

Die Höhe der den Mitgliedern der Geschäftsleitung insgesamt gewährten Vergütungen belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 5.101 (Vorjahr: TEUR 5.101). Die Vergütung setzt sich aus festen jährlichen Bezügen und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Als Kriterien für die Gewährung und die Höhe der variablen Vergütung wurden u.a. Umsatz- und Ergebniskennzahlen vereinbart, die mit mehrjährigen Bonus- und Malusanreizen versehen sind. Die Malusregelung sieht vor, dass im Falle einer substantiellen Unterschreitung der Planung der Anspruch auf die variablen Vergütungsbestandteile für das Folgejahr überproportional gesenkt wird. Sofern die Planung in den beiden Folgejahren mindestens erreicht wird, werden die reduzierten Vergütungsbestandteile wieder ausgeglichen. Es werden also eindeutige, überprüfbare und relevante Erfolgskriterien zugrunde gelegt, deren Überprüfung laufend durch den Aufsichtsrat erfolgt. Die variablen Vergütungsteile weisen betragsmäßige Höchstgrenzen auf. Sie tragen positiven und negativen Entwicklungen Rechnung. Die Vorstandsmitglieder erhalten daneben Sachbezüge, insbesondere in Form eines angemessenen Dienstfahrzeugs.

Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile sind nicht vereinbart und werden den Mitgliedern der Geschäftsleitung auch nicht gewährt. Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind vertraglich nicht zugesagt.

Bezüge (in EUR) der Mitglieder der Geschäftsleitung:

Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	Klaus-Peter Schulenberg CEO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Nebenleistungen	12.632	13.229	13.229	13.229
Summe (erfolgsunabhängig)	2.512.632	2.513.229	2.513.229	2.513.229
Einjährige variable Vergütung	600.000	600.000	0	600.000
Mehrjährige variable Vergütung	150.000	150.000	0	150.000
Summe (erfolgsbezogen)	750.000	750.000	0	750.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	3.262.632	3.263.229	2.513.229	3.263.229

Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	Alexander Ruoff COO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000	600.000	600.000
Nebenleistungen	18.426	18.959	18.959	18.959
Summe (erfolgsunabhängig)	618.426	618.959	618.959	618.959
Einjährige variable Vergütung	240.000	240.000	0	240.000
Mehrjährige variable Vergütung	60.000	60.000	0	60.000
Summe (erfolgsbezogen)	300.000	300.000	0	300.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	918.426	918.959	618.959	918.959

Volker Bischoff | CFO

Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000	600.000	600.000
Nebenleistungen	20.195	18.689	18.689	18.689
Summe (erfolgsunabhängig)	620.195	618.689	618.689	618.689
Einjährige variable Vergütung	240.000	240.000	0	240.000
Mehrjährige variable Vergütung	60.000	60.000	0	60.000
Summe (erfolgsbezogen)	300.000	300.000	0	300.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	920.195	918.689	618.689	918.689

¹ Die gewährten Zuwendungen entsprechen den Zuflüssen für das Geschäftsjahr und beinhaltet den Wert bei einer Zielerreichung von 100%

Die Bezüge der Geschäftsleitung beinhalten variable Vergütungsteile in Höhe von TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 1.350) sowie fixe Vergütungskomponenten von TEUR 3.751 (Vorjahr: TEUR 3.751). Die gewährten Nebenleistungen beinhalten unter anderem die Bereitstellung von Firmenwagen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2017 eine Vergütung von insgesamt TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 100) sowie Auslagenersatz von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6). Die Festvergütung setzt sich wie folgt zusammen: Herr Dr. Kundrun TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 42), Herr Prof. Plog TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 25), Frau Dr. Thümmel TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 17) und Herr Spee TEUR 33. Im Vorjahr betrug die Vergütung von Herrn Hug TEUR 17 und die Auslagen TEUR 1. Der Auslagenersatz setzt sich wie folgt zusammen: Herr Dr. Kundrun TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1), Herr Prof. Plog TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2), Frau Dr. Thümmel TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) und Herr Spee TEUR 1.

12. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungsgremien der CTS KGaA. Der Vorstand der EVENTIM Management AG berichtet in einer Erklärung gemäß §289f und §315d HGB zur Unternehmensführung. Die aktuelle sowie alle bisherigen Erklärungen dazu sind im Internet dauerhaft unter www.eventim.de zugänglich.

Bremen, 28. Februar 2018

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA,

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

6. KONZERNABSCHLUSS 2017

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
		[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(1)	640.726	553.640
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen		837	1.817
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		60.541	41.660
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen		2.218	3.118
Vorräte	(2)	4.600	4.875
Geleistete Anzahlungen	(3)	46.084	33.705
Forderungen aus Ertragsteuern	(4)	6.141	6.763
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	116.795	81.584 ¹
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(6)	37.140	13.798 ¹
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		915.080	740.962 ¹
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(7)	296.839	288.521 ¹
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	(8)	112.722	105.758 ¹
Sachanlagevermögen	(9)	31.224	24.918
Finanzanlagen	(10)	1.815	2.058
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	(11)	19.294	16.532
Ausleihungen		3.767	160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20	18
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	4.605	3.970
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(6)	1.000	1.033
Latente Steuern	(12)	18.993	13.093
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		490.278	456.062 ¹
Aktiva, gesamt		1.405.358	1.197.023 ¹

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe und HOI Gruppe

PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
		[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(13)	59.418	28.988
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		103.889	80.764 ¹
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen		554	1.314
Erhaltene Anzahlungen	(14)	286.454	157.363
Sonstige Rückstellungen	(15)	7.884	5.611
Steuerschulden		37.568	28.705
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	333.024	296.065
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	64.642	53.686
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		893.433	652.496 ¹
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(13)	87.781	128.333
Erhaltene Anzahlungen	(14)	1.132	0
Sonstige Rückstellungen	(15)	4.598	4.821
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	260	976
Pensionsrückstellungen	(18)	9.925	12.245 ¹
Latente Steuern	(12)	14.429	13.139
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		118.125	159.514 ¹
Eigenkapital	(19)		
Gezeichnetes Kapital		96.000	96.000
Kapitalrücklage		1.890	1.890
Gesetzliche Rücklage		7.200	7.200
Gewinnrücklage		266.993	250.728 ¹
Übrige Rücklage		-2.278	-181
Eigene Anteile		-52	-52
Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	(20)	369.753	355.586
Nicht beherrschende Anteile		24.047	29.428 ¹
Eigenkapital, gesamt		393.800	385.013 ¹
Passiva, gesamt		1.405.358	1.197.023 ¹

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe und HOI Gruppe

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

		01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016
		[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	(1)	1.033.980	829.906
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-728.767	-545.950 ¹
Bruttoergebnis vom Umsatz		305.213	283.955
Vertriebskosten		-87.604	-79.027 ¹
Allgemeine Verwaltungskosten		-60.292	-50.983 ¹
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	24.753	19.888
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-16.341	-11.861
Betriebsergebnis (EBIT)		165.730	161.973 ¹
Erträge / Aufwendungen aus Beteiligungen		35	122
Erträge / Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen		2.755	-155
Finanzerträge	(5)	10.196	3.882
Finanzaufwendungen	(6)	-7.923	-10.346
Ergebnis vor Steuern (EBT)		170.792	155.475 ¹
Steuern	(7)	-52.460	-49.996 ¹
Jahresüberschuss		118.332	105.479 ¹
Zurechnung des Jahresüberschusses auf die			
Aktionäre der CTS KGaA (Konzernüberschuss)		112.808	94.560 ¹
Anteile anderer Gesellschafter		5.524	10.920
Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (= verwässert)		1,18	0,99
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien; unverwässert (= verwässert)		96 Mio.	96 Mio.

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Jahresüberschuss	118.332	105.479 ¹
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2.205	-1.787
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	2.205	-1.787
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	-3.733	1.071 ¹
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-2	-38
Cashflow Hedges	-29	45
Anteil am sonstigen Ergebnis (Währungskursveränderungen), der auf at equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-559	-2.232
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-4.323	-1.154 ¹
Sonstiges Ergebnis (netto)	-2.118	-2.941 ¹
Gesamtergebnis	116.214	102.538 ¹
Zurechnung des Gesamtergebnisses an		
die Aktionäre der CTS KGaA	110.711	92.088
die nicht beherrschenden Anteile	5.503	10.450

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Übrige Rücklagen

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklage	Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs-instrumente	At equity bilanzierte Unternehmen	Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigene Anteile	Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital, gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Stand 01.01.2016	96.000	1.890	7.200	225.962	4.233	52	-45	-36	-1.913	-52	333.291	20.881	354.171
Konzernüberschuss	0	0	0	94.560	0	0	0	0	0	0	94.560 ³	10.920 ²	105.479
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	1.071	-38	42	-2.408	-1.139	0	-2.472	-470	-2.941
Gesamtergebnis											92.088	10.450	102.538
Dividenden	0	0	0	-44.156	0	0	0	0	0	0	-44.156	-9.581	-53.737
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.250	3.250
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	-6.106	0	0	0	0	0	0	-6.106	4.428	-1.678
Sonstige Änderungen ¹	0	0	0	-19.531	0	0	0	0	0	0	-19.531	0	-19.531
Stand 31.12.2016	96.000	1.890	7.200	250.728	5.304	14	-3	-2.444	-3.052	-52	355.586 ³	29.428 ²	385.013
Konzernüberschuss	0	0	0	112.808	0	0	0	0	0	0	112.808	5.524	118.332
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-3.733	-2	-15	360	1.293	0	-2.097	-21	-2.118
Gesamtergebnis											110.711	5.503	116.214
Dividenden	0	0	0	-94.071	0	0	0	0	0	0	-94.071	-6.834	-100.906
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.737	1.737
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	-622	0	0	0	0	0	0	-622	-5.787	-6.409
Sonstige Änderungen ¹	0	0	0	-1.850	0	0	0	0	0	0	-1.850	0	-1.850
Stand 31.12.2017	96.000	1.890	7.200	266.993	1.571	12	-18	-2.084	-1.759	-52	369.753	24.047	393.800

¹ Die sonstigen Änderungen betreffen die Erfassung der Put-Option eines Minderheitsgesellschafters

² Anpassungen der Vorjahreswerte aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der HOI Gruppe

³ Anpassungen der Vorjahreswerte aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	118.332	105.479 ¹
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	35.897	31.617 ¹
Veränderung Pensionsrückstellungen	-2.320	2.330
Latenter Steueraufwand / -ertrag	-7.639	-1.973 ¹
Cashflow	144.270	137.452 ¹
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-11.117	2.144 ¹
Gewinn / Verlust aus Anlagenabgängen	219	-811
Zinsaufwendungen / -erträge	3.002	2.607
Steueraufwand	60.099	51.968
Erhaltene Zinsen	521	737
Gezahlte Zinsen	-2.876	-3.279
Gezahlte Ertragsteuern	-49.739	-51.351
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Vorräte	619	-1.023
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der geleisteten Anzahlungen	-7.054	-5.562
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen	978	5.061
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-64.127	-23.246 ¹
Erhöhung (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.654	-1.606
Erhöhung (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	147.832	40.779 ¹
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	220.971	153.872
B. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-21.105	-17.439
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	-13.538	-15.500
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1.884	-1.041
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	289	8.782
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	713	433
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich des erworbenen Finanzmittelbestandes	12.391	-7.252
Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)	-23.134	-32.016
C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	12.000	10.066
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-19.594	-29.599
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern (Kapitalerhöhungen)	1.737	3.250
Auszahlungen für den Erwerb an bereits konsolidierten Tochterunternehmen	0	-752
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-6.834	-9.581
Ausschüttungen an Aktionäre der CTS KGaA	-94.071	-44.156
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)	-106.763	-70.772
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	91.074	51.084
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-3.988	1.740
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	553.640	500.816
E. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	640.726	553.640
F. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Liquide Mittel	640.726	553.640
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	640.726	553.640

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe und HOI Gruppe

INHALT KONZERNANHANG

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS		92
1.	Grundsätze	92
1.1	Struktur und Geschäftstätigkeit des Konzerns	92
1.2	Grundlagen der Rechnungslegung	92
1.3	Neue und geänderte Standards in 2017	93
1.4	Neue, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften	93
1.5	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	95
2.	Konsolidierungskreis	104
2.1	Wesentliche Veränderungen im Segment Live-Entertainment	105
2.2	Auswirkungen Endgültiger Kaufpreisallokationen auf Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernbilanz des Vorjahres	111
2.3	Pro-forma Angaben	112
2.4	Anteilsbesitzliste	113
3.	Erläuterungen zur Konzernbilanz	113
4.	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten (IFRS 7)	138
4.1	Kapitalmanagement	138
4.2	Finanzielle Vermögenswerte	139
4.3	Finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte	141
4.4	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	143
4.5	Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	147
4.6	Derivative Finanzinstrumente	147
4.7	Angaben zum Zeitwert	148
5.	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	151
6.	Sonstige Anhangangaben	155
6.1	Ergebnis je Aktie	155
6.2	Segmentberichterstattung	155
6.3	Arbeitnehmer	160
6.4	Rechtsstreitigkeiten und Eventualschulden	160
6.5	Leasing	161
6.6	Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	162
6.7	Entsprechenserklärung	163
6.8	Inanspruchnahme des § 264 (3) HGB und § 264b HGB	163
6.9	Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WPHG	164
6.10	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	164
6.11	Aufwendungen für den Abschlussprüfer	166
6.12	Mandate und Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	166
6.13	Beteiligte Personen	168
7.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	170

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

1. GRUNDSÄTZE

1.1 STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES KONZERNS

In den Konzernabschluss sind neben der CTS EVENTIM AG & Co. KGaA (im folgenden: CTS KGaA) als Mutterunternehmen alle wesentlichen Beteiligungen einbezogen. Die CTS KGaA, Rablstrasse 26, 81669 München, Deutschland, ist unter HRB 212700 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Sitz der Verwaltung ist Bremen. Die CTS KGaA ist an der Frankfurter Börse unter der WKN 547030 im MDAX gelistet.

Die Geschäftsleitung der CTS KGaA wird von der EVENTIM Management AG, Hamburg, wahrgenommen. Die Vertretung der EVENTIM Management AG, Hamburg, erfolgt durch den Vorstand.

Der CTS Konzern ist in zwei Segmente gegliedert, Ticketing und Live-Entertainment, und im Markt für Freizeitveranstaltungen tätig. Gegenstand des Segments Ticketing ist die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzerte, Theater, Kunst, Sport und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, insbesondere unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitung und moderner Kommunikations- und Datenübertragungstechniken. Gegenstand des Segments Live-Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen und der Betrieb von Veranstaltungsstätten.

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der CTS KGaA sowie der Konzernabschluss der CTS KGaA werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden am 28. Februar 2018 durch den Vorstand der EVENTIM Management AG, Hamburg, zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Billigung des Abschlusses soll in der Sitzung des Aufsichtsrates am 16. März 2018 erfolgen.

1.2 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e (1) HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, eingeschränkt durch die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte zum Zeitwert.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die grundsätzlich den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und allgemeine Verwaltung zugeordnet werden.

Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und die Vergleichszahlen der Bilanz beziehen sich auf den aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokationen angepassten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016. Detaillierte Erläuterungen werden im Anhang unter Punkt 2.2 Kaufpreisallokationen dargestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Im Geschäftsbericht sind alle Beträge jeweils für sich kaufmännisch auf Tausend Euro gerundet. Aufgrund der Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen.

1.3 NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS IN 2017

Die neuen und geänderten Standards waren am oder nach dem 1. Januar 2017 erstmalig anzuwenden.

- Änderungen zu IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ – Angabeninitiative
- Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“ – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste
- Jährliche Verbesserungen im Rahmen des Annual-Improvements-Prozess 2014–2016 – Änderungen an IFRS 12

Durch die ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Standards haben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

1.4 NEUE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewendet wurden.

Anzuwenden am oder nach dem 1. Januar 2018:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“
- Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“
- Änderungen zu IFRS 4 „Versicherungsverträge – Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge
- Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ – Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
- Jährliche Verbesserungen im Rahmen des Annual-Improvements-Prozess 2014–2016 – Änderungen zu IFRS 1, IFRS 12, IAS 28
- IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und geleistete Vorauszahlungen“

Anzuwenden am oder nach dem 1. Januar 2019:

- IFRS 16 „Leasing“
- IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“
- Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“
- Änderungen zu IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“
- Jährliche Verbesserungen im Rahmen des Annual-Improvement-Prozess 2015-2017

Anzuwenden am oder nach dem 1. Januar 2021:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen der zukünftig neu anzuwendenden Standards werden im folgenden Abschnitt dargestellt. Aus den anderen zukünftig anzuwendenden geänderten Standards und Interpretationen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Im November 2016 wurde IFRS 9, Finanzinstrumente, von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IFRS 9 enthält eine umfassende Neuregelung von Ansatz, Ausweis und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie der zugehörigen Anhangangaben und wird den derzeit geltenden IAS 39 ab dem 1. Januar 2018 ersetzen. Im Einklang mit den Übergangsvorschriften, sind die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen des IFRS 9 retrospektiv anzuwenden. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist nicht erforderlich. Die Übergangseffekte werden kumulativ in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Sämtliche Eigenkapitalinstrumente sind zukünftig grundsätzlich erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zum Zeitwert zu erfassen. Weiterhin werden einzelne Fremdkapitalinstrumente durch die neuen Vorgaben zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 erfolgswirksam zum Zeitwert zu erfassen sein. Hieraus ergibt sich kein wesentlicher Erstanwendungseffekt.

Weitere Auswirkungen ergeben sich aus den neuen Vorschriften zur Ermittlung von Wertberichtigungen. Nach IFRS 9 sind auch künftig erwartete Verluste einzubeziehen, während IAS 39 lediglich die Erfassung bereits eingetretener Verluste vorsieht. Die erstmalige Anwendung des Expected-Loss-Model auf die finanziellen Vermögenswerte des CTS Konzerns führt zu einer Erhöhung der Wertminderungen und hat zum 1. Januar 2018 einen Effekt von rund EUR 1,0 Mio. auf die Gewinnrücklagen.

Das Wahlrecht zur Beibehaltung der Hedge Accounting-Vorschriften nach IAS 39 wird nicht in Anspruch genommen. Aus der Umstellung auf IFRS 9 Hedge Accounting ergeben sich keine Auswirkungen.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“: Im Rahmen einer detaillierten Vertragsanalyse wurden die Geschäftsmodelle des Konzerns in den Segmenten Ticketing und Live-Entertainment untersucht. Die Betrachtung der in den Verträgen identifizierten Komponenten hat ergeben, dass es keine wesentlichen Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 gibt. Dies gilt insbesondere für die zeitraum- und zeitpunktbezogene Erfassung von Umsätzen sowie die Erfassung von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit den Verträgen. Auch die geänderten Vorgaben zur Bestimmung des Prinzipals bzw. Agenten führen zu keinen materiellen Auswirkungen. Allerdings wird der Standard zur Veröffentlichung weiterer Anhangangaben führen. Der CTS Konzern hat sich für die modifizierte retrospektive Erstanwendung des IFRS 15 entschieden.

IFRS 16 „Leasing“: Bei der Anwendung des IFRS 16 ist davon auszugehen, dass sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CTS Konzern ergeben werden. Es ist von einer Erhöhung der Bilanzsumme aufgrund des Anstiegs der Leasingverbindlichkeiten sowie ein ähnlich hoher Anstieg des Anlagevermögens aufgrund der zu aktivierenden Nutzungsrechte (im Wesentlichen aus langfristigen Immobilienmietverträgen) auszugehen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden zukünftig Abschreibungen und Zinsaufwendungen anstatt Leasingaufwand erfasst. Derzeit werden die Auswirkungen des IFRS 16 auf den CTS Konzern noch untersucht. Anhand der bisherigen Ergebnisse ist davon auszugehen, dass sich die Bilanzsumme um einen mehrstelligen Millionenbetrag erhöht. Für den Übergang auf den IFRS 16 wählt der CTS Konzern die modifizierte rückwirkende Anwendung.

1.5 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die die CTS KGaA mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn die CTS KGaA Verfügungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und sie die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsmacht zu nutzen, um die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit, die sich auf Entscheidungen hinsichtlich der maßgeblichen Tätigkeiten bezieht. Soweit der CTS Konzern bei Tochtergesellschaften keine Stimmrechtsmehrheit hält, kann aufgrund vertraglicher Vereinbarungen eine Beherrschungsmöglichkeit bestehen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und Auswirkung substanzieller potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Erwerbszeitpunkt, zum Zeitpunkt der Beherrschung oder bei Überschreitung der Wesentlichkeitsgrenzen für die Einbeziehung in den Konzernkreis.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Bilanzstichtag der vollkonsolidierten Gesellschaften entspricht grundsätzlich dem der CTS KGaA als Mutterunternehmen. Das Geschäftsjahr der HOI Gruppe und der Palazzo Gesellschaften ist davon abweichend, sie erstellen allerdings einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember.

Aufgrund ihrer Unwesentlichkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden einige kleinere regionale Tochtergesellschaften, sowohl im Segment Ticketing als auch im Segment Live-Entertainment, nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als Beteiligungen bilanziert. Die Umsatzerlöse, das Jahresergebnis und die Bilanzsumme dieser Unternehmen betragen in Summe je Position weniger als 1,5% der vergleichbaren Werte des Konzerns. Sollte die Grenze von 1,5% bei einem dieser Werte überschritten werden, prüft der Konzern unter Berücksichtigung langfristiger Beteiligungsentwicklung und Konsolidierungseffekte, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Neben den quantitativen Kriterien werden auch qualitative Kriterien zur Beurteilung der Wesentlichkeit eines Unternehmens für den Konsolidierungskreis herangezogen.

Wenn die CTS KGaA auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung eine Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern führt und die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture). Dazu werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der CTS Konzern zwar über eine Mehrheit oder Minderheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten jedoch nur einstimmig getroffen werden können. Diese Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert, dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% der Fall.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden zunächst mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital angesetzt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals fließen ins Beteiligungsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem at equity bilanzierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das at equity bilanzierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das at equity bilanzierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Umsätze, Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit ihren Zeitwerten in der Konzernbilanz ausgewiesen. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Zeitwerte auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Geschäfts- oder Firmenwert enthalten.

Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung des Wertansatzes von Vermögenswerten und Schulden sofort ergebniswirksam aufgelöst. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (Partial-Goodwill-Methode) oder zum Zeitwert (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. Im CTS Konzern wird grundsätzlich die Partial-Goodwill-Methode angewandt.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Verträge, die den CTS Konzern zum Kauf von Eigenkapitalinstrumenten seiner Tochtergesellschaften verpflichten, begründen eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Kaufpreises. Dies gilt auch dann, wenn die Kaufverpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechtes durch den Vertragspartner zu erfüllen ist. Die Verpflichtung ist unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Ausübung zu bilanzieren. Diese gilt auch beim Terminkauf von nicht beherrschenden Anteilen und bei Andienungsrechten (Put-Option), die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt werden. Die erstmalige Erfassung der Verpflichtung aus Put-Optionen der Minderheitsgesellschafter erfolgt als eine Reduktion der nicht beherrschenden Anteile, wenn die Chancen und Risiken bereits auf den CTS-Konzern übertragen werden und als eine Reduktion des Eigenkapitals der Anteilseigner des CTS-Konzerns, wenn dies nicht der Fall ist. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten erfolgt, vorbehaltlich einer Ausübung der Put-Optionen, zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode. Die laufende Aufzinsung erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Änderungen der erwarteten Zahlungen auf Grund von geänderten Erwartungen hinsichtlich des Ausübungspreises führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung des Buchwerts der Verbindlichkeiten. Der neue Buchwert ergibt sich aus dem Barwert der geänderten erwarteten Zahlungsströme unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes als Diskontierungssatz. Werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen Put-Optionen eingeräumt, wird einzelfallbezogen analysiert, ob die Chancen und Risiken auf den CTS Konzern übergehen oder bei den Minderheitsgesellschaftern verbleiben. Bei Fair Value Optionen wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Chancen und Risiken bei den Minderheitsgesellschaftern liegen.

GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftstransaktionen der Konzerngesellschaften, die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft funktionale vorgenommen werden, werden zum Transaktionskurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften, deren Währung nicht der Euro ist, erfolgt nach der funktionalen Umrechnungsmethode. Die funktionale Währung der Unternehmensteile außerhalb Deutschlands ist die lokale Landeswährung. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden der Unternehmensteile außerhalb Deutschlands bzw. außerhalb des Euro-Währungsgebietes mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in den übrigen Rücklagen ausgewiesen.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und abzüglich erhaltener Boni oder Skonti, bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Die geleisteten Anzahlungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

LEASING

Der CTS Konzern tritt sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf.

Bei Leasingtransaktionen, in denen der CTS Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand mit seinem niedrigerem Wert aus Zeitwert oder mit dem niedrigeren Nettobarwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer oder kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert, wobei die Leasingraten in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt werden. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen, bei denen der CTS Konzern als Leasingnehmer nicht wirtschaftlicher Eigentümer des gemieteten Vermögenswerts ist (Operating Lease), werden aufwandswirksam erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen der CTS Konzern Leasinggeber ist, sind ausschließlich als Operating Lease zu klassifizieren. In diesem Fall verbleibt der verleastete Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Zu den Finanzinstrumenten des Konzerns gehören liquide Mittel, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen, Ausleihungen, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die originären finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Klassifizierung der originären finanziellen Vermögenswerte hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den diese erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Der Konzern stuft zum Stichtag keine originären Finanzinstrumente in die Kategorie „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ein. Zum Bilanzstichtag werden finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ gehalten.

Derivative Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 grundsätzlich in der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen und mit ihrem positiven oder negativen Marktwert als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Der CTS Konzern setzt gezielt derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Wechselkursrisiken ein. Die Währungskursrisiken resultieren im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit.

Die Änderungen der Zeitwerte sind dabei ergebniswirksam zu erfassen. Ausnahme hiervon bilden Derivate, die als Sicherungsinstrumente in Cashflow Hedgebeziehungen designiert wurden und als solche effektiv sind (Hedge Accounting).

Der CTS Konzern sicherte im Berichtszeitraum auf fremde Währung lautende Zahlungsströme basierend auf Absicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene wurden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Es existiert eine 12-monatige Budgetplanung, auf deren Basis fristenkongruente Devisentermingeschäfte für die Zeitpunkte der erwarteten Zahlungsströme abgeschlossen werden. Diese Sicherungen werden regelmäßig als Cashflow Hedge gemäß IAS 39 bilanziert.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den Sicherungsinstrumenten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Der ineffektive Anteil der Sicherungsbeziehung wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Wenn die derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente auslaufen, veräußert werden oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, verbleibt der erfolgsneutral erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Kann der Eintritt der zukünftigen Transaktion unwiderruflich nicht mehr erwartet werden, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und hierzu auch in der Lage ist. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner bereitstellt, ohne jegliche Absicht, die Forderungen zu handeln. Kredite und Forderungen sind in der Bilanz in den liquiden Mitteln, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (Festgeldanlagen), Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen und in den sonstigen Vermögenswerten enthalten. Kredite und Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand können zum Beispiel Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden und Informationen zu Insolvenzanträgen sein. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister, die im Zusammenhang mit der Einführung neuer Zahlarten zur Absicherung von Endkundenforderungen aus Ticketverkäufen entstanden sind; hierbei handelt es sich um echtes Factoring. Es werden alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen, ohne dass ein anhaltendes Engagement besteht.

Zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zählen Beteiligungen und Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (Fondsgebundene Anlagen). Die Beteiligungen werden grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt. Die Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen werden bei erstmaliger bilanzieller Erfassung mit ihrem Zeitwert am Erfüllungstag angesetzt. Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Eigene Softwareentwicklungskosten werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen erfüllen. Die der Software direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

- Software, Lizenzen und ähnliche Rechte: zwischen 2 - 10 Jahre
- Marke: zwischen 5 - 10 Jahre
- Kundenstamm: zwischen 4 - 15 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken: zwischen 4 - 15 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: zwischen 4 - 5 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: zwischen 3 - 20 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, auf eine Wertminderung untersucht. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Segmenten. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Der Konzern beurteilt regelmäßig die Werthaltigkeit der Buchwerte der in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallenden Vermögenswerte. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines solchen Vermögenswertes unter Umständen den beizulegenden Wert nicht mehr erreicht, führt der Konzern einen Vergleich zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Bilanzwert jenes Vermögenswertes durch (Werthaltigkeitstest). Falls die Werthaltigkeit des Vermögenswertes nicht mehr gegeben ist, bucht der Konzern eine Wertberichtigung zur Abschreibung des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag. Die Buchwerte der Berichtseinheiten haben in keinem der Fälle den jeweiligen Zeitwert überschritten, und somit ergab sich auch kein Hinweis auf die Wertminderung einer Berichtseinheit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, mit dem die abzugsfähige temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verrechnet werden kann. Insbesondere bei steuerlichen Verlustvorträgen wird auf einen angemessenen geschäftsbezogenen Planungshorizont je Gesellschaft abgestellt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden mit den geltenden Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich auf das zu versteuernde Einkommen in den Jahren, in denen diese zeitlichen Unterschiede voraussichtlich angerechnet oder beglichen werden, anzuwenden sind. Die Auswirkung eines geänderten Steuersatzes auf latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird grundsätzlich ertragswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, mit deren Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist. Die Rückstellung wird mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der erwarteten Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden, soweit sich aus der Diskontierung ein wesentlicher Effekt ergibt, mit ihrem Barwert angesetzt. Dabei wird ein laufzeit- und währungsadäquater, risikoloser Zinssatz verwendet. Eine Aufzinsung bei negativen Zinssätzen erfolgt nicht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte Mitarbeiter. Die Höhe der Leistung ist dabei von Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig. Die Bewertung erfolgt jährlich im Rahmen versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird die Verpflichtung mittels Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Soweit Vermögenswerte bestehen, die die Kriterien für Planvermögen erfüllen, werden diese zum Zeitwert mit der versicherungsmathematisch ermittelten Verpflichtung saldiert. Die Nettoverpflichtung wird als Rückstellung in der Bilanz ausgewiesen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden unter der Voraussetzung erfasst, dass dem Unternehmen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließt, der sich der Höhe nach verlässlich bestimmen lässt. Beim Verkauf von Gütern werden Umsatzerlöse in dem Moment erfasst, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit den Gütern verbunden sind, auf den Kunden übertragen werden. Bei Dienstleistungen erfolgt die Realisierung, wenn die Leistung erbracht wurde.

Umsatzerlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Ticketing betreffen im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen und die Realisierung von Nutzungsentgelten. Diese Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen Ticketgebühren, Lizenzgebühren, Provisionen und sonstige Dienstleistungsentgelte, diese werden gegenüber unterschiedlichen Partnern wie Vorverkaufsstellen, Veranstaltern und Ticketkäufern/Endkunden erbracht. Beim Ausweis der Umsatzerlöse im Bereich Ticketing ist danach zu unterscheiden, ob das Unternehmen als Prinzipal oder Agent auftritt. Als Prinzipal trägt das Unternehmen alle wesentlichen Chancen und Risiken. So trägt es beispielsweise das Vorratsrisiko, das Zahlungsausfallrisiko, ist primär zur Erfüllung der Leistung gegenüber dem Kunden verantwortlich und hat die Möglichkeit zur direkten oder indirekten Preisgestaltung. In diesem Fall sind die Umsatzerlöse brutto, also getrennt von den mit der Leistung verbundenen Aufwendungen zu zeigen. Trägt das Unternehmen hingegen die wesentlichen Chancen und Risiken nicht, oder erhält es einen von vornherein festgelegten Betrag für die zu erbringende Leistung, handelt es als Agent. In diesem Fall erfolgt ein Nettoausweis innerhalb der Umsatzerlöse. Im Segment Ticketing werden die mit dem Verkauf der Tickets an Endkunden in Zusammenhang stehenden Leistungen realisiert, wenn der Verkauf und Lieferung der Tickets stattgefunden hat.

Im Segment Live-Entertainment werden Umsatzerlöse aus Dienstleistungen im Wesentlichen durch Entertainmentangebote (inkl. Betreiben von Veranstaltungsstätten) und Sponsoring erzielt. Die im Vorverkaufszeitraum vereinnahmten Ticketgelder werden als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt. Mit Durchführung der Veranstaltung erfolgt die Umbuchung der erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse und entsprechend die Ertragsrealisation. Daneben werden auch Umsatzerlöse durch den Verkauf von Gastronomie- und Merchandisingartikeln erzielt. Sie werden vereinnahmt, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit den Gütern verbunden sind, auf den Kunden übertragen werden.

Nutzungsentgelte werden periodengerecht, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages, Dividenden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung, erfasst. Leistungen für Softwareentwicklungen werden, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, aufwandswirksam erfasst und überwiegend in die Herstellungskosten gegliedert. Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst.

SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden (Bewertungsunsicherheiten), die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Insbesondere im Zusammenhang mit dem jährlich durchzuführenden Impairmenttest zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie für den Ansatz von aktiven latenten Steuern müssen Annahmen getroffen werden. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit oben dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegt (siehe Erläuterungen zur Bilanz, Seite 115ff.). Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 296.839 (Vorjahr: TEUR 288.521) entsprechend angepasst.

Im Konzernabschluss werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von TEUR 13.162 (Vorjahr: TEUR 7.113) und temporäre Differenzen von TEUR 5.831 (Vorjahr: TEUR 5.980) bilanziert. Bei der Bilanzierung aktiver latenter Steuern muss das Management Einschätzungen hinsichtlich der Werthaltigkeit treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt dabei von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit hängt dabei von verschiedenen Faktoren ab, wie zum Beispiel der Ertragslage in der Vergangenheit, operativen Planungen und Steuerplanstrategien. Weichen die Schätzungen von den tatsächlichen Ereignissen ab, dann müssen im Zweifel die Wertansätze angepasst werden.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den CTS Konzern werden neben dem Abschluss der Muttergesellschaft die Jahresabschlüsse von 95 Tochterunternehmen (Vorjahr: 82) voll einbezogen.

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Segment Ticketing im Wesentlichen aufgrund von Verschmelzungen von 49 Gesellschaften auf 44 Gesellschaften verringert.

Im Segment Live-Entertainment hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen und Neugründungen von 33 Gesellschaften auf 51 Gesellschaften erhöht.

Im Segment Live-Entertainment werden 2 Joint Ventures (Vorjahr: 2 Joint Ventures) und 10 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 4) nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Zugang bei den assoziierten Unternehmen resultiert aus den Beteiligungen einer neu akquirierten Tochtergesellschaft. Das Joint Venture HAL Apollo ist die einzige wesentliche Beteiligung, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird. Der CTS Konzern hält 50% der Anteile an der Stage C Ltd. mit Sitz in Großbritannien. Sie ist die Betreibergesellschaft der Veranstaltungsstätte Eventim Apollo in London und hält 100% an der Gesellschaft Hammersmith Apollo Ltd.

Aufgrund ihrer Unwesentlichkeit werden im Berichtsjahr 8 Tochterunternehmen (Vorjahr: 7 Tochterunternehmen) als Anteile an verbundenen Unternehmen in den Finanzanlagen bilanziert.

2.1 WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM SEGMENT LIVE-ENTERTAINMENT

Die Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, hat am 2. Januar 2017 100% der Anteile an der MOKO Concerts GmbH, Freiburg im Breisgau, erworben. Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Organisation und Durchführung von Konzerten. Mit Eintragung in das Handelsregister am 27. Januar 2017 wurde die Gesellschaft in Vaddi Concerts GmbH (im Folgenden: Vaddi Concerts), Freiburg im Breisgau, umfirmiert.

Das Bundeskartellamt hat am 03. Januar 2017 die Übernahme weiterer Anteile in Höhe von 5,2% an der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, (im Folgenden: FKP SCORPIO) durch die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, freigegeben. Die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, hält damit 50,2% der Anteile an FKP SCORPIO. Mit Genehmigung des Anteilserwerbes durch das Bundeskartellamt wird die FKP SCORPIO mit ihren Tochtergesellschaften (im Folgenden: FKP SCORPIO Gruppe) im Rahmen der Vollkonsolidierung in den CTS Konzernabschluss einbezogen.

Die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, hat am 8. September 2017 51% der Anteile an der italienischen Konzert- und Veranstaltungsgesellschaft Vertigo S.r.l., Mailand, (im Folgenden: Vertigo) zu einem Kaufpreis von TEUR 2.685 erworben. Mit dieser Akquisition treibt der CTS Konzern seine Internationalisierung voran und ist nunmehr auch im Segment Live-Entertainment in Italien vertreten.

Am 6. November 2017 hat die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen, 60% der Anteile an dem neu gegründeten italienischen Konzert- und Event-Veranstalter Friends & Partners SpA, Mailand, erworben. Friends & Partners wird von dem geschäftsführenden Minderheitsgesellschafter Ferdinando Salzano geführt. Ferdinando Salzano gründete im Jahr 2001 die F&P Group, die in den vergangenen zehn Jahren in Partnerschaft mit Warner Music zum führenden Konzertpromoter italienischsprachiger Künstler weiterentwickelt werden konnte. Für mehr als 40 Künstler werden Tourneen organisiert, hierzu zählen unter anderem nationale Stars wie Ligabue, Gianna Nannini, Nek, Laura Pausini, Umberto Tozzi sowie Zucchero. Darüber hinaus werden Konzertfilme und Musik-TV-Formate für alle größeren italienischen Fernsehstationen produziert. Aufgrund derzeit noch bestehender Geschäftsbeziehungen mit Dritten erfolgt die Übertragung des Geschäftsbetriebs im Sinne des IFRS 3 erst im Oktober 2018. Die bereits geleisteten Kaufpreiszahlungen, die dem Gesamtkaufpreis entsprechen, wurden in Höhe von EUR 22,0 Mio. als Anzahlungen auf einen Unternehmenserwerb erfasst.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION VERTIGO

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt Anfang September 2017 hat die Vertigo Umsatzerlöse von TEUR 3.773 und ein Ergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen von TEUR 0 erzielt. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 347 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der Vertigo dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation – [TEUR]
Liquide Mittel	347
Vorräte	351
Geleistete Anzahlungen	338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.693
Sonstige Vermögenswerte	59
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20
Kurzfristige Vermögenswerte	2.808
Sachanlagevermögen	13
Immaterielle Vermögenswerte	14
Aktive latente Steuern	760
Langfristige Vermögenswerte	787
Pensionsrückstellungen	-6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.394
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.856
Sonstige Verbindlichkeiten	-247
Erhaltene Anzahlungen	-2.170
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-5.673
Passive latente Steuern	-98
Langfristige Verbindlichkeiten	-98
Nettovermögen	-2.176

Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde ein Auftragsbestand von TEUR 351 und entsprechend passive latente Steuern von TEUR 98 angesetzt. Zum 31. Dezember 2017 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf den Auftragsbestand sowie abschließende Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen. Eine abschließende Beurteilung der angesetzten Vermögenswerte und Schulden erfolgt innerhalb der ersten zwölf Monate nach dem Unternehmenserwerb.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	2.685
Nettovermögen	-2.176
Anteiliges Nettovermögen	-1.047
Geschäfts- oder Firmenwert	3.732

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen zukünftige Ertragspotenziale und nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Künstlerkontakte der Mitarbeiter, wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

ENDGÜLTIGE KAUFPREISALLOKATION

VADDI CONCERTS

Die vorläufige Kaufpreisallokation der Vaddi Concerts wurde im Januar 2017 erstellt und unter der Einhaltung der 12-Monatsfrist im Dezember 2017 endgültig abgeschlossen. Aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergaben sich keine Anpassungen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm) mit einem Zeitwert von TEUR 1.235 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden passive latente Steuern von TEUR 377 gebildet.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	900
Liquide Mittel	23
Sonstige Vermögenswerte	171
Immaterielle Vermögenswerte	2.082
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.071
Passive latente Steuern	-377
Nettovermögen	826
Anteiliges Nettovermögen	780
Geschäfts- oder Firmenwert	120

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen zukünftige Ertragspotenziale und nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Künstlerkontakte der Mitarbeiter, wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

FKP SCORPIO

Die vorläufige Kaufpreisallokation der **FKP SCORPIO Gruppe** wurde im Januar 2017 erstellt und unter der Einhaltung der 12-Monatsfrist im Dezember 2017 endgültig abgeschlossen.

Für die endgültig abgeschlossene Kaufpreisallokation der FKP SCORPIO Gruppe ergaben sich folgende Werte:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – endgültige Kaufpreisallokation –	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Liquide Mittel	17.366	17.366	0
Vorräte	368	368	0
Geleistete Anzahlungen	5.297	5.297	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.063	6.063	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.097	1.097	0
Sonstige Vermögenswerte	9.659	9.659	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	692	692	0
Kurzfristige Vermögenswerte	40.542	40.542	0
Sachanlagevermögen	1.378	1.378	0
Immaterielle Vermögenswerte	12.362	17.619	-5.257
Finanzanlagen	4.655	4.655	0
Aktive latente Steuern	1.481	1.481	0
Langfristige Vermögenswerte	19.876	25.133	-5.257
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-30	-30	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10.701	-10.701	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-2.261	-2.261	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-10.205	-10.205	0
Erhaltene Anzahlungen	-38.529	-39.186	657
Sonstige Rückstellungen	-316	-316	0
Steuerrückstellungen	-1.836	-1.836	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-63.878	-64.535	657
Passive latente Steuern	-4.024	-5.381	1.357
Langfristige Verbindlichkeiten	-4.024	-5.381	1.357
Nettovermögen	-7.484	-4.241	-3.243

Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm, Marke) mit einem Zeitwert von TEUR 17.611 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden passive latente Steuern von TEUR 5.399 gebildet.

Innerhalb der ersten zwölf Monate nach dem Unternehmenserwerb wurde im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation ein geringerer Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte (TEUR 5.257) und der erhaltenen Anzahlungen (TEUR 657) ermittelt, was zu einem Rückgang der passiven latenten Steuern von TEUR 1.357 führte. Die Veränderung in der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte resultierte aus angepassten Bewertungsparametern. Diese wurden im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation bestmöglich geschätzt. Die nachträgliche Korrektur ergab sich auf Basis der Analyse historischer Daten und Verträge, die im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation nicht detailliert eingesehen werden konnten.

Nach der finalen Kaufpreisallokation beträgt der Kundenstamm zum Akquisitionszeitpunkt TEUR 1.860 und die Marke TEUR 10.502. Beide werden über eine Nutzungsdauer zwischen 4 und 12 Jahren abgeschrieben.

Im Gegenzug erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 8.072 um TEUR 1.537 (Anteilsbesitz der CTS KGaA an der MEDUSA beträgt 94,4%).

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	6.062
Nettovermögen	-7.484
Anteiliges Nettovermögen	-3.547
Geschäfts- oder Firmenwert	9.609

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen zukünftige Ertragspotenziale und nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Künstlerkontakte der Mitarbeiter wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

In der übertragenen Gegenleistung ist der Zeitwert der bisher at Equity bilanzierten Anteile an der FKP SCORPIO Gruppe in Höhe von TEUR 5.373 enthalten.

2.2 AUSWIRKUNGEN ENDGÜLTIGER KAUFPREISALLOKATIONEN AUF GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERNBILANZ DES VORJAHRES

Nach IFRS 3.49 sind Berichtigungen der vorläufigen Zeitwerte so zu erfassen, als ob die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt abgeschlossen wäre. Vergleichsinformationen für die Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung des Erwerbsvorgangs sind rückwirkend so darzustellen, als wäre die Kaufpreisuordnung bereits abgeschlossen gewesen.

Aus den endgültigen Kaufpreisallokationen bei Liigalippu Suomi Oy, Helsinki, und JetTicket Software GmbH, Oberpulendorf, ergaben sich keine Anpassungen.

Bei der Venuepoint Gruppe wurde im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation ein höherer Zeitwert der übernommenen immateriellen Vermögenswerte (Kundenstamm) von TEUR 6 ermittelt, was zu einem Anstieg der passiven latenten Steuern von TEUR 1 führte. Weiterhin hat sich der Zeitwert der sonstigen Vermögenswerte (TEUR 154) erhöht. Im Gegenzug reduzierte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 159.

Im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation der HOI Gruppe wurde ein geringerer Zeitwert der sonstigen Vermögenswerte (TEUR 352) und sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 75) ermittelt. Im Gegenzug erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 254 (Anteilsbesitz der CTS KGaA an der MEDUSA beträgt 94,4%).

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2016 waren aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe und der HOI Gruppe wie folgt anzupassen:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
	endgültige Kaufpreisallokation 31.12.2016	vorläufige Kaufpreisallokation 31.12.2016	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatz	829.906	829.906	0
EBIT	161.973	161.974	-1
EBT	155.475	155.477	-2
Steuern	-49.996	-49.996	0
Konzernüberschuss	94.560	94.561	-1

Konzern-Bilanz			
	endgültige Kaufpreisallokation 31.12.2016	vorläufige Kaufpreisallokation 31.12.2016	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	81.584	81.430	154
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	13.798	14.150	-352
Geschäfts- oder Firmenwert	288.521	288.426	95
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	105.758	105.753	5
			-98
PASSIVA			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.764	80.839	-75
Latente Steuern	13.139	13.138	1
Gewinnrücklagen	250.728	250.729	-1
Nicht beherrschende Anteile	29.428	29.451	-23
			-98

2.3 PRO-FORMA ANGABEN

Die folgende Pro-forma-Rechnung stellt die Finanzdaten des CTS Konzerns einschließlich der im Geschäftsjahr 2017 erworbenen konsolidierten Konzernunternehmen unter der Annahme dar, dass diese bereits zu Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss, zu den Bedingungen des tatsächlichen Unternehmenserwerbes, einbezogen wären.

	2017
	[TEUR]
Umsatzerlöse	
Ausgewiesen	1.033.980
Pro-forma	1.044.088
Konzernüberschuss	
Ausgewiesen	112.808
Pro-forma	111.929

Bei der Ermittlung der Pro-forma Angaben wurden unter anderem die Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven bei der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte und entsprechend die latenten Steuern berücksichtigt. Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung der Eliminierung von wesentlichen Intercompany-Beziehungen für das gesamte Geschäftsjahr 2017 erfasst.

2.4 ANTEILSBESITZLISTE

Die Angaben nach § 313 (2) HGB sind auf der Internetseite der CTS KGaA unter www.eventim.de/tickets.html?affiliate=TUG&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorStructure hinterlegt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

LIQUIDE MITTEL (1)

Die liquiden Mittel setzen sich vorwiegend aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. In den liquiden Mitteln sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder im Segment Ticketing) enthalten.

VORRÄTE (2)

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	663	586
Unfertige Leistungen	2.110	2.361
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.827	1.928
	4.600	4.875

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen im Wesentlichen Ticketrohlinge. Die unfertigen Leistungen betreffen insbesondere Produktionskosten für Holiday on Ice Shows. Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten überwiegend IT-Hardware, Merchandising- und Gastroartikel. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN (3)

Die geleisteten Anzahlungen von TEUR 46.084 (Vorjahr: TEUR 33.705) betreffen Produktionskosten im Segment Live-Entertainment (z.B. Künstlergagen) für Veranstaltungen, die im Geschäftsjahr 2018 durchgeführt werden.

FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN (4)

Die Forderungen aus Ertragsteuern von TEUR 6.141 (Vorjahr: TEUR 6.763) betreffen insbesondere Kapitalertragsteuer und geleistete Vorauszahlungen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (5)

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 116.795 (Vorjahr: TEUR 81.584) betreffen unter anderem Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Wesentlichen im Segment Ticketing von TEUR 78.429 (Vorjahr: TEUR 48.661), Factoringforderungen gegenüber einem externen Dienstleister aus Ticketgeldern von TEUR 22.266 (Vorjahr: TEUR 18.929) und kurzfristige Darlehen und Ausleihungen von TEUR 6.404 (Vorjahr: TEUR 4.190) im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranstaltern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.605 (Vorjahr: TEUR 3.970) betreffen im wesentlichen Darlehen und Ausleihungen.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden Sicherheiten in Höhe von TEUR 2.094 (Vorjahr: TEUR 1.050), unter anderem für Mietkautionen von TEUR 1.167 (Vorjahr: TEUR 946).

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (6)

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte von TEUR 37.140 (Vorjahr: TEUR 13.798) betreffen im Wesentlichen geleisteten Anzahlungen auf einen Unternehmenserwerb im Segment Live-Entertainment (TEUR 22.000) und Posten zur periodengerechten Abgrenzung von TEUR 8.284 (Vorjahr: TEUR 8.866), der unter anderem Produktionskosten für Veranstaltungen im Segment Live-Entertainment und abgegrenzte Zahlungen für Hard- und Softwarewartungen im Segment Ticketing beinhaltet. Weiterhin wurden Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern von TEUR 5.277 (Vorjahr: TEUR 2.688) aktiviert. Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 1.033) betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Zahlungen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE (7)

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
1. Januar	293.202	282.903
Zugang Konzernkreis	13.863	9.702 ¹
Währungsdifferenzen	-5.545	597
31. Dezember	301.520	293.202
Kumulierte Abschreibungen		
1. Januar	4.681	4.681
Zugang	0	0
31. Dezember	4.681	4.681
Buchwert am 31. Dezember	296.839	288.521

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe und HOI Gruppe

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 296.839 (Vorjahr: TEUR 288.521) entfallen mit TEUR 241.915 (Vorjahr: TEUR 247.093) auf das Segment Ticketing und mit TEUR 54.923 (Vorjahr: TEUR 41.429) auf das Segment Live-Entertainment. Beide Segmente werden als zahlungsmittelgenerierende Einheit für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte nach IAS 36 genutzt.

Der Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Ticketing von TEUR 5.178 resultiert aus Währungseffekten der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2017 von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährungen (Euro zu Schweizer Franken). Im Segment Live-Entertainment erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 13.495 im Wesentlichen aus der Anteilsaufstockung an der FKP SCORPIO (TEUR 9.609) und der Akquisition von Vertigo S.r.l., Mailand (TEUR 3.732). Demgegenüber standen negative Fremdwährungsumrechnungen von TEUR 367.

Im Rahmen des Impairment-Tests für den Geschäfts- oder Firmenwert wird der erzielbare Betrag einer CGU, der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, bestimmt. Der Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde, Veräußerungskosten werden zusätzlich abgezogen. Der Zeitwert wird auf Grundlage eines Discounted Cashflow (DCF)-Bewertungsmodells ermittelt und kann damit der dritten Stufe der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet werden. Diese Vorgehensweise sowie die Grundannahmen gelten für alle zu prüfenden firmenwerttragenden CGUs. Die Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus einer Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Bei der Ermittlung der Planzahlen hat das Management das gegenwärtige und künftige Wahrscheinlichkeitsniveau, geschäftliche und konjunkturelle Trends sowie die wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Zu Beginn des Detailplanungszeitraums wurde eine EBITDA-Marge im Segment Ticketing von rund 42% (Vorjahr: 42,0%) und im Segment Live-Entertainment von rund 4,5% (Vorjahr: 5,7%) zugrunde gelegt. In den Folgejahren wurde unter anderem aufgrund einer erwarteten Zunahme des margenstarken Internet-Ticketverkauf mit einer moderat ansteigenden EBITDA-Marge gerechnet. Im Segment Ticketing wird ein Diskontierungssatz von 8,5% (Vorjahr: 8,0%) und im Segment Live-Entertainment von 7,8% (Vorjahr: 7,7%) verwendet. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden CGUs. Der Konzern verwendet für die Extrapolation der Cashflows im Anschluss an den Detailplanungszeitraum konstante Wachstumsraten von 1% (Vorjahr: 1%). Die Wachstumsrate ist aus vergangenen Erfahrungen abgeleitet worden und überschreitet die langfristige Entwicklung der jeweiligen Märkte, auf denen die Legaleinheit tätig ist, nicht. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde kein Wertberichtigungsbedarf für die nach Segmenten aufgeteilten Geschäfts- oder Firmenwerte festgestellt. Wäre der geschätzte Diskontierungsfaktor um einen Prozentpunkt höher oder die EBITDA-Marge im Segment Ticketing bzw. im Segment Live-Entertainment um 10% geringer gewesen, hätte sich kein Wertminderungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte in den jeweiligen Segmenten ergeben.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass jede angemessenerweise für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen, auf denen der erzielbare Betrag von den CGUs beruht, nicht dazu führt, dass der Buchwert der CGUs den erzielbaren Betrag übersteigt.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (8)

	Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Kundenstamm	Geleistete Anzah- lungen / Selbst- erstellte Software in der Entwicklung	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2016					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2016	102.470	52.031	93.236	2.718	250.455
Zugang Konzernkreis	4.062	0	4.644 ¹	0	8.706 ¹
Zugang	2.510	9.358	3	5.568	17.439
Abgang	-5.783	-809	0	-80	-6.672
Umbuchungen	51	3.297	0	-3.348	-1
Währungsdifferenzen	-364	68	169	0	-128
31. Dezember 2016	102.947	63.945	98.052 ¹	4.857	269.800 ¹
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2016	65.722	17.699	59.521	0	142.942
Zugang Konzernkreis	671	0	0	0	671
Zugang	8.921	7.082	8.951 ¹	0	24.954 ¹
Abgang	-3.633	-808	0	0	-4.441
Währungsdifferenzen	-309	62	163	0	-84
31. Dezember 2016	71.371	24.036	68.635 ¹	0	164.042 ¹
Buchwert am 31. Dezember 2016	31.576	39.909	29.417 ¹	4.857	105.758 ¹
2017					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2017	102.947	63.945	98.052	4.857	269.800
Zugang Konzernkreis	13.148	8	1.476	0	14.632
Zugang	6.119	11.497	170	3.319	21.105
Abgang	-1.513	-235	0	-33	-1.780
Umbuchungen	-1.335	5.643	0	-4.398	-90
Währungsdifferenzen	-730	-385	-1.568	-8	-2.691
31. Dezember 2017	118.636	80.473	98.130	3.737	300.976
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2017	71.371	24.036	68.635	0	164.042
Zugang Konzernkreis	558	0	0	0	558
Zugang	10.105	8.863	8.838	0	27.806
Abgang	-1.445	-221	0	0	-1.666
Währungsdifferenzen	-628	-350	-1.508	0	-2.486
31. Dezember 2017	75.853	36.436	75.964	0	188.254
Buchwert am 31. Dezember 2017	42.783	44.037	22.165	3.737	112.722

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

Die Zugänge der Software, Lizenzen und ähnliche Rechte (TEUR 6.119; Vorjahr: TEUR 2.510) umfassen unter anderem Lizenzen für Fremdsoftware im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Ticketvertriebssysteme, Markenrechte und Ticketvertriebsrechte.

Die Zugänge der aktivierten Entwicklungskosten (TEUR 11.497; Vorjahr: TEUR 9.358) betreffen Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme. Von den Investitionen entfallen TEUR 9.222 (Vorjahr: TEUR 7.075) auf eigene und TEUR 2.275 (Vorjahr: TEUR 2.283) auf fremde Softwareentwicklungen.

Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen betragen TEUR 12.698 (Vorjahr: TEUR 11.226).

SACHANLAGEVERMÖGEN (9)

	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2016					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2016	2.704	2.047	55.510	146	60.407
Zugang Konzernkreis	0	0	4.271	0	4.271
Zugang	277	80	14.904	239	15.500
Abgang	-146	-53	-14.092	0	-14.291
Verschmelzung	0	53	-53	0	0
Umbuchungen	146	0	1	-146	1
Währungsdifferenzen	15	11	116	0	143
31. Dezember 2016	2.996	2.138	60.659	238	66.032
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2016	881	1.319	37.634	0	39.833
Zugang Konzernkreis	0	0	3.142	0	3.142
Zugang	339	295	6.028	0	6.662
Abgang	0	-53	-8.498	0	-8.551
Umbuchungen	0	51	-51	0	0
Währungsdifferenzen	3	2	22	0	27
31. Dezember 2016	1.223	1.614	38.277	0	41.114
Buchwert am 31. Dezember 2016	1.774	524	22.382	238	24.918
2017					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar 2017	2.996	2.138	60.659	238	66.032
Zugang Konzernkreis	102	802	3.017	0	3.921
Zugang	4.330	193	7.920	1.095	13.538
Abgang	-191	-69	-2.624	-11	-2.895
Umbuchungen	154	0	108	-172	90
Währungsdifferenzen	-62	6	-266	0	-322
31. Dezember 2017	7.330	3.070	68.813	1.150	80.364
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2017	1.223	1.614	38.277	0	41.114
Zugang Konzernkreis	72	633	1.823	0	2.527
Zugang	376	279	7.436	0	8.091
Abgang	-191	-69	-2.242	0	-2.502
Währungsdifferenzen	-6	4	-88	0	-90
31. Dezember 2017	1.473	2.461	45.206	0	49.140
Buchwert am 31. Dezember 2017	5.857	609	23.607	1.150	31.224

Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Hardwareinvestitionen für neue IT Infrastruktur und Bühnen- und Veranstaltungstechnik sowie Büro- und Geschäftsausstattungen.

FINANZANLAGEN (10)

Die Finanzanlagen enthalten Beteiligungen in Höhe von TEUR 868 (Vorjahr: TEUR 654), Wertpapiere der Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen in Höhe von TEUR 710 (Vorjahr: TEUR 717) sowie Anteile aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 687).

ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN (11)

	HAL Apollo		sonstige Joint Ventures		assoziierte Unternehmen		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Nettobuchwert 1. Januar	15.624	16.944	42	2.420	865	123	16.532	19.486
Zugang	0	0	0	0	930	538	930	538
Abgang	0	0	0	-1.105	-32	0	-32	-1.105
Dividenden	0	0	0	0	-332	0	-332	0
Anteiliges Ergebnis	1.830	916	60	-1.273	865	201	2.755	-155
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-559	-2.235	-3	0	3	3	-559	-2.232
Nettobuchwert 31. Dezember	16.896	15.624	99	42	2.298	865	19.294	16.532

Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen stellen die Finanzinformationen zum Joint Venture HAL Apollo auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100% dar:

	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	7.610	3.931
davon liquide Mittel	6.154	2.940
Langfristige Vermögenswerte	42.332	42.064
Kurzfristige Schulden	9.082	6.862
Langfristige Schulden	6.959	7.775
Umsatz	10.403	9.008
EBITDA	5.829	4.926
Abschreibungen	-942	-2.107
Zinserträge	2	0
Zinsaufwendungen	-390	-525
Steuern	-889	-461
Jahresergebnis	3.660	1.832
sonstiges Ergebnis	-1.117	-4.470
Gesamtergebnis	2.543	-2.638

LATENTE STEUERN (12)

Die aktiven latenten Steuern von TEUR 18.993 betreffen folgende Sachverhalte:

	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Steuerliche Verlustvorträge	13.162	7.113
Temporäre Differenzen	5.831	5.980
	18.993	13.093

Es wird davon ausgegangen, dass die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.162 (Vorjahr: TEUR 7.113) zum 31. Dezember 2017 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nutzbar sind, da die Gesellschaften in künftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse in mindestens gleicher Höhe erzielen werden.

Der Gesamtbetrag nicht erfasster temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, beträgt TEUR 4.704. Der Konzern erwartet hieraus keine Belastung, da eine Auflösung aufgrund einer Veräußerung bzw. einer Ausschüttung derzeit nicht geplant ist.

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Forderungen	279	74	249	64
Sonstige Vermögenswerte	249	20	291	7
Kurzfristige Vermögenswerte	528	94	540	71
Sachanlagevermögen	142	35	178	70
Immaterielle Vermögenswerte	2.920	14.390	2.963	13.669
Ausleihungen	0	80	0	81
Langfristige Vermögenswerte	3.062	14.505	3.141	13.820
Sonstige Rückstellungen	240	0	378	0
Sonstige Verbindlichkeiten	248	20	363	268
Kurzfristige Verbindlichkeiten	488	20	741	268
Finanzverbindlichkeiten	73	0	139	0
Pensionsrückstellungen	1.871	0	2.440	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.944	0	2.579	0
Verlustvorträge	13.162	0	7.113	0
Gesamt	19.184	14.619	14.114	14.159
Saldierung	-191	-191	-1.021	-1.021
Latente Steuern	18.993	14.429	13.093	13.139

Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus den temporären Differenzen, die sich aus der Bewertung zum Zeitwert übernommener immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokationen ergeben haben. Der Anstieg der passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus den Kaufpreisallokationen für Akquisitionen im Berichtsjahr.

Der latente Steuersatz im Inland lag zwischen 29,3% und 33,0%. Dieser Steuersatz enthält neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15% den Solidaritätszuschlag von 5,5% sowie Gewerbesteuersätze zwischen 13,5% und 17,2%. Für die ausländischen Tochterunternehmen wurde der jeweils gültige Steuersatz angesetzt.

Die steuerlich nutzbaren Verlustvorräte zum 31. Dezember 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Verlustvorräte Ausland		
bis zu 10 Jahre	6.192	5.554
unbegrenzt	28.107	17.969
	34.299	23.523
Verlustvorräte Inland		
Körperschaftsteuer (unbegrenzt)	14.079	3.627
Gewerbesteuer (unbegrenzt)	13.241	1.680
	61.619	28.830

Es wird davon ausgegangen, dass die steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von TEUR 61.619 (Vorjahr: TEUR 28.830) zum 31. Dezember 2017 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nutzbar sind, da die Gesellschaften in künftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse in mindestens gleicher Höhe erzielen werden. Der Aufbau der Verlustvorräte resultiert im Wesentlichen aus temporären Belastungen im Zusammenhang mit dem Aufbau neuer Festivalmarken und Relaunch bestehender Formate im Segment Live-Entertainment.

Für ausländische ertragsteuerliche und inländische körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 31.465 (Vorjahr: TEUR 8.887) und für inländische gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 13.241 (Vorjahr: TEUR 1.680) wurden aktive latente Steuern gebildet, obwohl die Gesellschaften im laufenden oder vorherigen Geschäftsjahr einen Verlust erlitten und keine korrespondierenden passiven latenten Steuern dem gegenüberstehen. Diese Gesellschaften weisen u.a. nach Anlaufverlusten eine positive steuerliche Ergebnisplanung auf.

Es wurden keine aktiven latenten Steuern für inländische gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 2.819 (Vorjahr: TEUR 796) und für ausländische ertragsteuerliche und inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von TEUR 7.234 (Vorjahr: TEUR 6.175) angesetzt, da aktuell von einer Realisierung innerhalb des Planungshorizontes der hieraus resultierenden steuerlichen Vorteile nicht auszugehen ist. Ein Verfall dieser Verlustvorräte ist innerhalb des Zeitraums sechs bis zehn Jahre in Höhe von TEUR 1.943 (Vorjahr: TEUR 1.905) möglich, innerhalb der nächsten fünf Jahre verfallen keine Verlustvorräte (Vorjahr: TEUR 2.250). Zeitlich unbegrenzte Verlustvorräte sind in Höhe von TEUR 8.110 (Vorjahr: TEUR 2.816) nutzbar.

Im Eigenkapital, im Posten übrige Rücklagen, wurden zum 31. Dezember 2017 latente Steuern von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 918) erfolgsneutral erfasst.

FINANZVERBINDLICHKEITEN (13)

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten TEUR 147.199 (Vorjahr: TEUR 157.321) umfassen Finanzkredite von TEUR 117.206 (Vorjahr: TEUR 127.204), davon sind TEUR 46.015 (Vorjahr: TEUR 16.104) kurzfristig fällig. Daneben werden unter den Finanzverbindlichkeiten Kaufpreisverpflichtungen aus Anteilerwerben von bereits konsolidierten Tochtergesellschaften (im Wesentlichen Kaufpreisverpflichtungen mit Andienungsrechten von bestehenden Minderheitenanteilen) in Höhe von TEUR 29.993 (Vorjahr: TEUR 30.117) ausgewiesen; davon sind TEUR 13.403 (Vorjahr: TEUR 12.884) kurzfristig.

In den Finanzkrediten zum 31. Dezember 2017 sind folgende wesentliche Darlehen enthalten:

- TEUR 49.000 endfälliges Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von 3 Jahren
- TEUR 14.286 Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr
- TEUR 24.125 Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von 2 Jahren. Das Darlehen wurde in Schweizer Franken aufgenommen und unterliegt aufgrund der Stichtagsumrechnung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen Buchwertschwankungen.
- TEUR 18.000 endfälliges Darlehen mit einer Restlaufzeit von kleiner 1 Jahr
- TEUR 12.000 endfälliges Darlehen mit einer Restlaufzeit von kleiner 1 Jahr (Ziehung aus der syndizierten Kreditlinie)

Der überwiegende Teil der Darlehen ist festverzinslich zwischen 1 und 3 Jahren finanziert.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. mit einer Laufzeit von 5 bis maximal 7 Jahren (2 Jahre Laufzeitoption) vereinbart. Jeweils im Oktober 2016 und 2017 hat die CTS KGaA die Laufzeitoption gezogen, so dass sich die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie um insgesamt zwei Jahre, bis zum 30. Oktober 2022 verlängert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ergab sich eine Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 12.000. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden marktüblich verzinst.

Gemäß IAS 7 ist im folgenden die Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten dargestellt:

	Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	Langfristige Finanzver- bindlichkeiten
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanz zum 1. Januar 2017	28.987	128.333
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	12.000	
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-16.018	-3.576
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-4.018	-3.576
Änderungen des Zeitwertes	675	-644
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-153	-2.405
Sonstige Änderungen	33.927	-33.927
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Finanzverbindlichkeiten	34.449	-36.976
Bilanz 31. Dezember 2017	59.418	87.781

ERHALTENE ANZAHLUNGEN (14)

Die erhaltenen Anzahlungen von TEUR 287.586 (Vorjahr: TEUR 157.363) umfassen hauptsächlich bereits vereinbarte Kartengelder für künftige Veranstaltungen in dem Segment Live-Entertainment. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass im vierten Quartal 2017 erhöhte Ticketgelder aus dem Vorverkauf von Veranstaltungen vereinnahmt wurden. Von den erhaltenen Anzahlungen sind TEUR 1.132 langfristig.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (15)

	<u>Instandhaltung</u>	<u>Übrige</u>	<u>Summe</u>
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
1. Januar 2017	8.362	2.070	10.432
Veränderung Konzernkreis	0	323	323
Verbrauch	-615	-603	-1.219
Auflösung	-3.838	-672	-4.510
Zuführung	5.412	2.078	7.489
Währungsdifferenzen	0	-33	-33
31. Dezember 2017	9.321	3.161	12.482
davon langfristig	4.059	539	4.598

Die Rückstellungen für Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen einer Veranstaltungsstätte. Die Zuführung zu den übrigen Rückstellungen im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen Prozesskostenvorsorge im Segment Ticketing und belastende Verträge im Segment Live-Entertainment.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (16)

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 333.024; Vorjahr: TEUR 296.065) umfassen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketeinnahmen von TEUR 314.390 (Vorjahr: TEUR 276.828), Verbindlichkeiten aus Ticketversicherungen von TEUR 1.871 (Vorjahr: TEUR 1.828), Verbindlichkeiten aus Fremdkonzerten im Segment Live-Entertainment von TEUR 7.124 (Vorjahr: TEUR 7.935), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 214) sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten von TEUR 9.514 (Vorjahr: TEUR 9.260).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 260; Vorjahr: TEUR 976) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Fremdgemeinschaftern von TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 467), Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketeinnahmen von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 219) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 273).

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (17)

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 64.642; Vorjahr: TEUR 53.686) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 20.976 (Vorjahr: TEUR 14.423), Gutscheinverbindlichkeiten von TEUR 20.694 (Vorjahr: TEUR 17.539), Verbindlichkeiten gegenüber Personal von TEUR 16.146 (Vorjahr: TEUR 14.296), passiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 3.365 (Vorjahr: TEUR 3.981), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 1.528 (Vorjahr: TEUR 1.765) und übrigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten von TEUR 1.933 (Vorjahr: TEUR 1.683).

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN (18)

Im CTS Konzern bestehen Pensionszusagen, die nach IAS 19 als leistungs- und beitragsorientierte Zusagen einzustufen sind.

Für einige deutsche Gesellschaften des CTS Konzerns bestehen leistungsorientierte Pläne. Diese Pläne sehen Altersrente, vorgezogene Altersrente bzw. Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Hinterbliebenenrente vor. Die Rentenleistung ergibt sich aus der Summe der während der ununterbrochenen Beschäftigungszeit im Betrieb erworbenen Rentenbausteine. Daneben sind die Beiträge zur deutschen Rentenversicherung als Leistungen an einen beitragsorientierten Plan auszuweisen.

Die in der Schweiz zum Zweck der Durchführung der beruflichen Vorsorge eingesetzten Versicherungen decken alle reglementarischen Leistungen ab. Bei diesen Vorsorgelösungen sind die Risiken Invalidität, Tod und Langlebigkeit voll rückgedeckt. Die Versicherer legen die Vorsorgekapitalien an und geben eine 100%ige Kapital- und Zinsgarantie ab. Diese sogenannten „vollversicherten“ BVG-Pläne (BVG: Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) gelten im Sinne von IAS 19 als leistungsorientiert, da bei Vertragskündigung keine Garantie besteht, dass die Vorsorge zu denselben Konditionen weitergeführt werden kann und da bei den Risiko- und Kostenprämien mit unterschiedlich hohen Belastungen zu rechnen ist. Fällige Versicherungsleistungen werden von den Versicherungen direkt an die anspruchsberechtigten Personen ausbezahlt.

Bei den in Italien bestehenden Verpflichtungen handelt es sich um sogenannte „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) – eine Form des Trennungsabschlages gemäß Art. 2120 Codice Civile. Der Zahlungsanspruch aus TFR entsteht bei jedem Beschäftigungsverhältnis. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung. Der TFR ist „bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses“ (Art. 2120 CC) geschuldet. Bis zum 31. Dezember 2006 wurde die Regelung des Trennungsabschlages in Italien (TFR) als leistungsorientierter Plan klassifiziert. Die Gesetzgebung zu dieser Regelung wurde durch das Gesetz 296 vom 27. Dezember 2006 (das „Finanzgesetz 2007“) und anschließende Verordnungen und Vorschriften aus der ersten Hälfte des Jahres 2007 geändert. Im Hinblick auf diese Veränderungen, und mit besonderer Bezugnahme auf Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern, wird diese Regelung nur weiterhin als leistungsorientierter Plan klassifiziert für die Leistungen, die vor dem 1. Januar 2007 zurückgestellt wurden (und zum Bilanzstichtag noch ausstanden), während die Verpflichtungen nach diesem Zeitpunkt als beitragsorientierter Plan klassifiziert werden.

Die Pensionsrückstellungen in Österreich betreffen die sogenannten „alten Abfertigungen“. Bei Abfertigungen handelt es sich um Einmalzahlungen bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, außer bei Eigenkündigung des Mitarbeiters. Im Rahmen der Berechnung der Pensionsrückstellungen sind nach IAS 19 lediglich die Dienstverhältnisse, die bis zum 31. Dezember 2002 geschlossen wurden, zu erfassen.

Die Finanzierung einiger Altersversorgungszusagen in der Schweiz und in Deutschland erfolgt über (Rückdeckungs-) Versicherungsverträge. Für diese Verträge liegt keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt vor, vielmehr werden sie mit ihren von den Versicherungsgesellschaften gemeldeten Aktiv- oder Rückkaufwerten bilanziert.

Der Dienstzeitaufwand wird als Bestandteil der Personalaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Nettozinsaufwand/-ertrag in den Finanzierungsaufwendungen/-erträgen. Die Neubewertungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und sind Bestandteil der übrigen Rücklagen im Eigenkapital.

	Verpflich- tungsbarwert	Plan- vermögen	Pensions- rückstellung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Stand 01.01.2017	26.575	-14.330	12.245
Dienstzeitaufwand			
Laufender Dienstzeitaufwand	1.214	-	1.214
	1.214	-	1.214
(Netto-)Zinsaufwand/-ertrag	130	-45	84
Neubewertungen			
Erfahrungsbedingte Gewinne (-)/Verluste	-223	-	-223
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-2.374	-	-2.374
Erträge aus Planvermögen, die nicht bereits im Zinsertrag enthalten sind	-	-290	-290
	-2.598	-290	-2.887
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.273	1.234	-38
Fondsdotierungen			
Arbeitgeber	-	-585	-585
Arbeitnehmer	1.258	-1.258	0
	1.258	-1.843	-585
Währungsdifferenzen	-1.246	1.139	-107
Stand 31.12.2017	24.059	-14.134	9.925

	Verpflichtungsbarwert	Planvermögen	Pensionsrückstellung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Stand 01.01.2016	22.256	-12.341	9.915
Dienstzeitaufwand			
Laufender Dienstzeitaufwand	1.183	-	1.183
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-340	-	-340
	843	-	843
(Netto-)Zinsaufwand/-ertrag	230	-102	128
Neubewertungen			
Erfahrungsbedingte Gewinne (-)/Verluste	1.380	-	1.380
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung demografischer Annahmen	-915	-	-915
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	2.341	-	2.341
Erträge aus Planvermögen, die nicht bereits im Zinsertrag enthalten sind	-	-443	-443
	2.806	-443	2.363
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.620	1.132	-488
Fondsdotierungen			
Arbeitgeber	-	-665	-665
Arbeitnehmer	1.806	-1.806	0
	1.806	-2.471	-665
Währungsdifferenzen	254	-105	149
Stand 31.12.2016	26.575	-14.330	12.245

Der Verpflichtungsbarwert kann wie folgt aufgeteilt werden:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Verpflichtungsbarwert	24.059	26.575
davon Aktive	19.630	21.368
davon unverfallbar Ausgeschiedene	2.163	2.562
davon Empfänger	2.266	2.645

Es ergibt sich folgende regionale Aufteilung von Verpflichtung, Planvermögen und Rückstellung:

	Verpflichtungsbarwert		Planvermögen		Pensionsrückstellung	
	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]
Deutschland	2.629	3.029	-542	-487	2.087	2.542
Schweiz	19.546	21.705	-13.592	-13.843	5.954	7.862
Übriges Europa	1.884	1.841	0	0	1.884	1.841

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden für die demographischen Annahmen in Deutschland die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2005 G angewendet. In der Schweiz werden die Generationstafeln des Schweizer Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) 2015 herangezogen. Für die Berechnung der Rückstellungen der österreichischen Gesellschaften wurden die AVÖ 2008-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler zugrunde gelegt. In Italien werden die RG48 Tafeln und eine Studie der INPS zugrunde gelegt. Daneben wurden die folgenden wesentlichen Bewertungsparameter bei der Bewertung zugrunde gelegt.

	Abzinsungssatz		Zukünftige Gehaltssteigerungen		Zukünftige Rentensteigerungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Deutschland	2,25%	1,50%	2,50%	2,50%	1,00%	1,00%
Schweiz	0,70%	0,30%	1,00%	1,00%	0,00%	0,00%
Übriges Europa	1,55%	1,25%	1,55%	1,55%	0,00%	0,00%

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes in der Schweiz basiert auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen in CHF. Dabei werden Obligationen mit einer Laufzeit von 15 bis 20 Jahren berücksichtigt, die am Schweizerischen Obligationenmarkt gehandelt werden. Basis der im Euroraum verwendeten Zinssätze ist der „Mercer yield curve approach“. Nach diesem Ansatz wird im eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis der Anleihen aus den Indizes von Thomson Reuters Datastream erstellt. Dabei werden nur Anleihen verwendet, die keine Zins verzerrenden Optionen besitzen, wie es z. B. bei Call- oder Put-Optionen der Fall wäre. Ferner werden Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung viel höhere oder niedrigere Zinsen bieten (statistische Ausreißer), ebenfalls nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit den vorliegenden Pensionsplänen im CTS Konzern sind die Gesellschaften verschiedenen Risiken ausgesetzt. Der CTS Konzern ist bewertungstechnischen Risiken, wie dem Zinssatzänderungsrisiko, aber auch tatsächlichen Risiken, wie dem Langlebigkeitsrisiko, ausgesetzt. Zusätzlich bestehen Währungs- und Anlagerisiken. Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Verpflichtungsbarwert die folgende Auswirkung:

2017	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme [TEUR]	Verminderung der Annahme [TEUR]
Abzinsungssatz	0,50%	-2.248	2.620
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,00%	426	-438
Zukünftige Rentensteigerungen	1,00%	1.946	-277
Sterberate	1 Jahr	400	-410

2016	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme [TEUR]	Verminderung der Annahme [TEUR]
Abzinsungssatz	0,50%	-2.415	2.832
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,00%	517	-515
Zukünftige Rentensteigerungen	1,00%	2.256	0
Sterberate	1 Jahr	361	-373

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses Szenario in der Realität ereignet, da Veränderungen in einigen Annahmen korrelieren könnten. Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtung zum 31. Dezember 2017 beträgt 18,6 Jahre (Vorjahr: 19,4 Jahre). Für das Folgejahr wird ein Arbeitgeberbeitrag zu den Pensionsplänen in Höhe von TEUR 798 (Vorjahr: TEUR 856) erwartet.

EIGENKAPITAL (19)

Die Muttergesellschaft des Konzerns besteht in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Anteilseigner haften nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage.

Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Entwicklung des Konzerneigenkapitals, auf Seite 88, verwiesen.

Das Grundkapital der CTS KGaA beträgt EUR 96.000.000 und ist eingeteilt in 96.000.000 nennbetragslose Stückaktien die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht und repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Die CTS KGaA hält 8.700 eigene Aktien, 95.991.300 Aktien befanden sich während des gesamten Geschäftsjahres im Umlauf. Kapital- und gesetzliche Rücklage sind nach dem AktG verwendungsbeschränkt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der EVENTIM Management AG, Hamburg, nicht bekannt.

Aufgrund der Ausübung des Ansatzwahlrechtes für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB ergibt sich grundsätzlich ein ausschüttungsgesperrter Betrag. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, so dass eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB nicht zur Anwendung kommt.

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG:

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine **bedingte Kapitalerhöhung** in Höhe von EUR 180.000 beschlossen (bedingtes Kapital 2000/1). Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des **Aktienoptionsplans** aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch die am 23. August 2005, am 13. Mai 2011 und am 08. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhungen auf insgesamt EUR 96.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gemäß § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf insgesamt EUR 1.440.000 erhöht. Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 beträgt die Kapitalrücklage TEUR 1.890.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das **gezeichnete Kapital** der CTS KGaA von ursprünglichen EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Mai 2011 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 24.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 24.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 08. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete

Kapital der CTS KGaA von EUR 48.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere EUR 48.000.000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2017 insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Mai 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin der CTS KGaA gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 06. Mai 2020 **eigene Aktien** der CTS KGaA im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, wobei unter bestimmten Voraussetzungen auch das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5% unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2013 wurde der Vorstand mit einem Beschluss einer **bedingten Kapitalerhöhung** ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07. Mai 2018 **Options- und Wandelschuldverschreibungen** im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 275.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 22.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu Euro 22.000.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 22.000.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2013).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2014 wurde das bedingte Kapital 2013 der Gesellschaft auf EUR 44.000.000 durch Ausgabe von bis zu 44.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe erhöht. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach den Vorgaben der Ermächtigung jeweils festzulegenden Ausgabebetrag. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zur Gewährung von Aktien nicht in der Weise nachkommt, dass sie auf den Inhaber der Schuldverschreibung eigene Aktien überträgt. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2014 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 07. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE (20)

In der nachfolgenden Übersicht sind die Beteiligungsquoten und nicht beherrschenden Anteile für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, für 2017 dargestellt.

Name und Sitz	Land	Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile ¹	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis ²	Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile ²	Effektive Anteilsquote der Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital des Teilkonzerns ²
		31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
			[TEUR]	[TEUR]	
Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	50,0%	2.600	15.394	53,1%
Teilkonzern Austria, Wien	Österreich	14,0%	1.085	3.191	44,9%
Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen	Deutschland	5,6%	2.849	-48	0,9%
Tochterunternehmen mit einzeln wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				18.537	
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				5.510	
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile				24.047	

¹ Die hier ausgewiesene Stimmrechtsquote umfasst lediglich den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft

² Die hier ausgewiesenen Werte umfassen sowohl den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft als auch weitere nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern

In der nachfolgenden Übersicht sind die Beteiligungsquoten und nicht beherrschenden Anteile für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, für 2016 dargestellt.

Name und Sitz	Land	Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile ¹	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis ²	Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile ²	Effektive Anteilsquote der Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital des Teilkonzerns ²
		31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
			[TEUR]	[TEUR]	
Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	50,0%	3.117	13.512	51,0%
Teilkonzern Austria, Wien	Österreich	14,0%	1.163	2.483	36,0%
Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen	Deutschland	5,6%	7.531	6.202 ³	64,6% ³
Tochterunternehmen mit einzeln wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				22.197	
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				7.231	
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile				29.428 ³	

¹ Die hier ausgewiesene Stimmrechtsquote umfasst lediglich den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft

² Die hier ausgewiesenen Werte umfassen sowohl den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft als auch weitere nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern

³ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der HOI Gruppe

Sowohl der Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang (im Folgenden: Teilkonzern TC AG), als auch der Teilkonzern CTS Eventim Austria GmbH, Wien (im Folgenden: Teilkonzern Austria), sind dem Segment Ticketing zugeordnet. Der Teilkonzern TC AG beinhaltet die Ticketcorner Holding AG, Rümlang, und ihre Tochtergesellschaft die Ticketcorner AG, Rümlang. Der Teilkonzern Austria umfasst die CTS Eventim Austria GmbH, Wien, als Muttergesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften.

Der Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen (im Folgenden: Teilkonzern MEDUSA), umfasst zu einem wesentlichen Teil Gesellschaften, die dem Segment Live-Entertainment zugeordnet werden.

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzerne mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, dargestellt.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Ticketing:

Zusammengefasste Bilanz:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	44.719	45.408	63.210	49.392
Langfristige Vermögenswerte	62.212	69.244	3.692	4.429
Kurzfristige Schulden	50.465	51.521	59.357	46.185
Langfristige Schulden	27.472	36.645	444	744

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	39.789	38.857	24.241	21.947
Steuern	-1.626	-1.712	-2.470	-1.732
Jahresergebnis	5.200	6.233	6.028	5.558
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-2.600	-3.117	-1.085	-1.163
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-698	-537	-1.095	-560

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.794	11.640	15.987	8.999
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-814	-1.162	-1.595	-1.861
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.782	-6.360	-5.575	-5.239
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-802	4.118	8.817	1.899
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.767	322	-44	20
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	36.882	32.442	35.883	33.964
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	33.313	36.882	44.656	35.883

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live-Entertainment:

Zusammengefasste Bilanz:	Teilkonzern MEDUSA	
	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	381.576	236.604
Langfristige Vermögenswerte	86.157	45.825 ¹
Kurzfristige Schulden	444.385	260.343
Langfristige Schulden	18.212	12.487

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:	Teilkonzern MEDUSA	
	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	573.732	401.366
Steuern	-5.352	-7.294
Jahresergebnis	6.153	10.048
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-2.849	-7.531
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	0	-424

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:	Teilkonzern MEDUSA	
	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62.433	15.495
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6.782	-2.956
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.513	-15.039
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	65.702	-2.500
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.405	152
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	148.142	150.490
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	212.439	148.142

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der HOI Gruppe

4. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN (IFRS 7)

4.1 KAPITALMANAGEMENT

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen agieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern der CTS KGaA zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien und der Gewinnrücklage zusammen.

Eine Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Der **Nettoverschuldungsgrad** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden ¹	379.554	386.771
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-640.726	-553.640
Nettoverschuldung	-261.172	-166.868
Eigenkapital ²	393.800	385.013
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	-66,3%	-43,3%

¹ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus Ticketgeldern (inklusive Factoringforderungen aus Ticketgeldern) saldiert.

² Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint und HOI Gruppe

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Der CTS Konzern hat zum Jahresende 2017 eine höhere Position an liquiden Mitteln als Fremdkapital. Der Konzern ist aufgrund des negativen Nettoverschuldungsgrades de facto schuldenfrei. Durch die Hebelwirkung des eingesetzten Fremdkapitals (Leverage-Effekt) werden positive Effekte auf die Eigenkapitalrendite erwartet.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 147.199 (Vorjahr: TEUR 157.321) umfassen Finanzkredite in Höhe von EUR 117.206 (Vorjahr: EUR 127.204) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von EUR 29.993 (Vorjahr: EUR 30.117).

Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 68.410 (Vorjahr: TEUR 78.534) zum Bilanzstichtag an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ (Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad) für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben

der Erfüllung dieser „Financial Covenants“ bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht auch in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der „Financial Covenants“ aus.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. mit einer Laufzeit von 5 bis maximal 7 Jahren (2 Jahre Laufzeitoption) vereinbart. Jeweils im Oktober 2016 und 2017 hat die CTS KGaA die Laufzeitoption gezogen, so dass sich die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie um insgesamt zwei Jahre, bis zum 30. Oktober 2022 verlängert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ergab sich eine Inanspruchnahme in Höhe von EUR 12 Mio.

4.2 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte in der Altersstruktur der Überfälligkeiten zum 31. Dezember 2017 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2017	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tage	zwischen 90 und 180 Tage	mehr als 180 Tage
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Zeitwert)	521	521	0	0	0	0
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	316	316	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.561	50.239	3.863	2.795	1.702	1.805
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	2.218	1.898	13	1	1	220
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	121.400	118.204	535	81	18	2.397
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	710	710	0	0	0	0
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.105	1.105	0	0	0	0
Ausleihungen	3.767	3.767	0	0	0	0
	190.597	176.761	4.411	2.878	1.721	4.422

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte in der Altersstruktur der Überfälligkeiten zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
	Buchwert 31.12.2016	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tage	zwischen 90 und 180 Tage	mehr als 180 Tage
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Zeitwert)	539	539	0	0	0	0
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	1.278	1.278	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.678	34.806	4.457	1.051	731	563
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	3.118	2.253	354	464	8	144
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	85.552 ¹	82.861 ¹	1.234	462	964	42
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	717	717	0	0	0	0
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.341	1.341	0	0	0	0
Ausleihungen	160	160	0	0	0	0
	134.383 ¹	123.955 ¹	6.045	1.977	1.703	749

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten aber überfälligen Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Wertberichtigungen 1. Januar	11.066	9.808
Veränderung Konsolidierungskreis	609	15
Verbrauch	-1.094	-982
Auflösung	-3.239	-615
Zuführung	2.166	2.791
Währungsdifferenzen	-6	49
Wertberichtigungen 31. Dezember	9.502	11.066

4.3 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND VERMÖGENSWERTE

In der folgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2017	Tilgung < 1 Jahr	Zinsen < 1 Jahr	Tilgung < 2 Jahre	Zinsen < 2 Jahre	Tilgung < 4 Jahre	Zinsen < 4 Jahre	Tilgung > 4 Jahre	Zinsen > 4 Jahre
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	147.199	-60.937	-1.413	-8.694	-686	-77.681	-671	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.889	-103.700	0	-189	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	554	-542	0	0	0	0	0	-12	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	333.196	-329.306	-54	-3.134	-18	-735	-6	-22	0
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	88	-63	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte	-42	42	0	0	0	0	0	0	0
	584.885	-494.506	-1.467	-12.017	-704	-78.416	-677	-34	0

Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 fällt aufgrund der effektivzinskonstanten Amortisation der Transaktionskosten geringer aus.

In der folgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2016	Tilgung < 1 Jahr	Zinsen < 1 Jahr	Tilgung < 2 Jahre	Zinsen < 2 Jahre	Tilgung < 4 Jahre	Zinsen < 4 Jahre	Tilgung > 4 Jahre	Zinsen > 4 Jahre
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	157.321	-31.592	-1.282	-35.451	-1.126	-6.335	-762	-84.043	-746
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.764 ¹	-80.764 ¹	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.314	-1.314	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	297.037	-295.784	-10	-841	-5	-410	-1	-3	0
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4	-4	0	0	0	0	0	0	0
	536.440 ¹	-409.458 ¹	-1.292	-36.292	-1.131	-6.745	-763	-84.046	-746

¹Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der HOI Gruppe

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Zinssätze ermittelt. Für Devisenderivate wurden die Cashflows unter Berücksichtigung der jeweiligen Kassa-Devisenkurse ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

4.4 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte, Wertansätze und Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Geschäftsjahr 2017 dargestellt:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
	Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgsneutral	Anschaffungskosten	Fair Value
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	640.726	640.726				640.726
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Zeitwert)	521			521		521
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	316	316				316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.561	60.561				60.367
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	2.218	2.218				2.224
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	121.358	121.358				121.167
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte (in Cashflow Hedges)	42			42		42
Finanzanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	710	710				713
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.105				1.105	
Ausleihungen	3.767	3.767				3.964
PASSIVA						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	59.418	59.418				60.085
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	87.781	87.781				87.636
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.889	103.889				103.641
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	554	554				554
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	333.196	333.196				332.401
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten (in Cashflow Hedges)	88			88		88
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen	828.946	828.946				828.764
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	584.838	584.838				584.317
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.626			521	1.105	521
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	710	710				713

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte, Wertansätze und Zeitwerte nach Bewertungskategorien für das Geschäftsjahr 2016 dargestellt:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
	Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgsneutral	Anschaffungskosten	Fair Value
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	553.640	553.640				553.640
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Zeitwert)	539			539		539
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	1.278	1.278				1.270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.678	41.678				41.396
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	3.118	3.118				3.097
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	85.552 ¹	85.552 ¹				85.140 ¹
Finanzanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	717	717				727
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.341				1.341	
Ausleihungen	160	160				165
PASSIVA						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	28.988	28.988				28.782
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	128.333	128.333				127.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.764 ²	80.764 ²				80.323 ²
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.314	1.314				1.307
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	297.037	297.037				295.416
Sonstige derivate finanzielle Verbindlichkeiten (in Cashflow Hedges)	4			4		4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen	685.426 ¹	685.426 ¹				684.708 ¹
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	536.436 ²	536.436 ²				533.731 ²
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.880			539	1.341	539
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	717	717				727

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuerpoint Gruppe

² Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der HOI Gruppe

Der Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie beispielsweise Fondsanteile, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den Zeitwert dar. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags des CTS Konzerns ermittelt.

Bei liquiden Mitteln, kurzfristigen Festgeldanlagen in den Wertpapieren und sonstigen Vermögensanlagen, kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene und assoziierte Unternehmen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity finanzierten Unternehmen sowie sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte im Wesentlichen den Zeitwerten.

Die Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, langfristigen Festgeldanlagen in den Wertpapieren und sonstigen Vermögensanlagen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen, sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Zahlungsströme.

Finanzanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitwert bilanziert. Demnach entspricht der Buchwert der Fremdwährungsderivate dem jeweiligen Zeitwert. Da die Ermittlung dieser Zeitwerte auf Basis von beobachtbaren Marktparametern (notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Nettobarwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven) erfolgt, handelt es sich um Zeitwerte des Level 2 gemäß der Hierarchie des IFRS 13.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in den Wertpapieren und sonstigen Vermögensanlagen werden in Höhe von TEUR 521 (Vorjahr: TEUR 539) erfolgsneutral zum Zeitwert und Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.105 (Vorjahr: TEUR 1.341) zu Anschaffungskosten bilanziert. Da die Zeitwerte der Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen (TEUR 521; Vorjahr: TEUR 539) den beobachtbaren Marktpreisen (Kursen) entsprechen, handelt es sich um Zeitwerte des Level 1 gemäß der Hierarchie des IFRS 13.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte 1. Januar	1.880	7.454
Zugang	1.143	16
Abgang	-15	-5.113
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	-1.325	-505
Währungsumrechnung	-54	84
Sonstiges Ergebnis	-3	-56
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte 31. Dezember	1.626	1.880

Der Zugang zu den Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und die Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Bewertungskorrekturen von Beteiligungen.

NETTOGEWINNE/-VERLUSTE AUS FINANZINSTRUMENTEN

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Kredite und Forderungen	-1.362	-3.743
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.026	-439
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.244	-3.241
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-22	61
	-166	-7.362

Die Gewinne und Verluste der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen und Wertberichtigungen auf Forderungen. Der nach der Effektivzinsmethode berechnete Gesamtzinsaufwand beläuft sich auf TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 299).

Die Gewinne und Verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden für sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital und für Finanzanlagen zu Anschaffungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden teilweise Devisenderivate abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitwert bilanziert, demnach entspricht der Buchwert der Devisentermingeschäfte dem jeweiligen Zeitwert. Die negative Wertänderung in Höhe von TEUR -68 (Vorjahr: TEUR -4) und die positive Wertänderung in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 0) der als Cashflow Hedges eingestuften Devisenderivate, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Zahlungsströme aus dem Cashflow Hedge werden sich hauptsächlich in den ersten beiden Quartalen 2018 auf das Periodenergebnis auswirken.

FINANZRISIKEN

Angaben zu den Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden gemäß IFRS 7.B6 im Lagebericht unter Punkt 7.2.5 Risikobericht dargestellt.

4.5 ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die CTS KGaA hat im Jahr 2015 mit einem Factoring-Unternehmen eine Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von privaten Kunden zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung abgeschlossen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von einem Jahr und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Im Rahmen der Vereinbarung werden nur über die Zahlungsart „Rechnungskauf“ und „Ratenkauf“ sowie über die angeschlossenen Online-Shops der Gesellschaft abgewickelte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Das Factoring-Unternehmen übernimmt das Debitorenmanagement inklusive der Bonitätsprüfung, das Mahnwesen und das Inkassoverfahren der Forderungen aus dem Rechnungskauf für die CTS KGaA.

Für die im Geschäftsjahr 2017 übernommene Dienstleistungsfunktion wurde eine angemessene Vergütung in Höhe von TEUR 1.830 (Vorjahr: TEUR 1.119) in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst.

Das mit den verkauften Forderungen verbundene Delkreder-Risiko wurde vollständig auf den Factor übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus den abgetretenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf das Factoring-Unternehmen übertragen. Zum 31. Dezember 2017 beläuft sich der Buchwert und der Zeitwert der auf das Factoring-Unternehmen übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 22.266 (Vorjahr: TEUR 18.929).

Das einzige für die Risikobeurteilung der CTS KGaA noch verbleibende relevante Risiko stellt die Möglichkeit einer Weiterberechnung von Zahlungsausfällen durch das Factoring-Unternehmen an die CTS KGaA dar. Bei Meldung und Überschreitung sogenannter „Peak-Zeiten“ (Transaktion pro Sekunde) kann das Factoring-Unternehmen die daraus resultierenden Zahlungsausfälle der Endkunden an die CTS KGaA berechnen. Im Berichtszeitraum 2017 ergaben sich mangels nicht gemeldeter und entstandener „Peak-Zeiten“ keine Weiterberechnungen von Zahlungsausfällen.

4.6 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

WÄHRUNGSDERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Die CTS KGaA hat im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte zur Absicherung von geplanten Lizenzgebühren in Schweizer Franken abgeschlossen. Es wurden Cashflow-Sicherungsbeziehungen mit dem Anteil der erwarteten zukünftigen Lizenzlöse gebildet. Die in die Sicherungsbeziehungen einbezogenen Grundgeschäfte (anteilige erwartete Lizenzgebühren) betragen zum Bilanzstichtag TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 373). Der Zeitwert der Derivate zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 42 (Vorjahr: TEUR -4).

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr zur Absicherung von Währungsrisiken aus Künstlergagen in US Dollar Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Es wurden Cashflow-Sicherungsbeziehungen mit dem Anteil der erwarteten zukünftigen Künstlergagen gebildet. Die in die Sicherungsbeziehungen einbezogenen Grundgeschäfte (anteilige erwartete Künstlergagen) betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.229. Der Zeitwert der Derivate zum Bilanzstichtag beträgt TEUR -88.

Die Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen erfolgt prospektiv und retrospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode, bei welcher die absoluten Wertveränderungen von tatsächlichem Sicherungsgeschäft und hypothetischem Derivat gegenübergestellt werden.

Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen für Währungsrisiken erfolgt nach den Regelungen des IAS 39 Hedge Accounting. Somit werden die Risiken aus Währungskursschwankungen gezielt gesteuert und die Ergebnisvolatilität reduziert.

Der effektive Teil einer Cashflow-Sicherungsbeziehung wird dabei ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, während der ineffektive Teil sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird.

4.7 ANGABEN ZUM ZEITWERT

Die Prinzipien und Methoden zur Zeitwert-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter.

Liquide Mittel, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (kurzfristige Fonds- und Festgeldanlagen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend eine kurzfristige Restlaufzeit. Demzufolge entsprechen die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem Zeitwert.

Bei Wertpapieren und sonstige Vermögensanlagen (langfristige Festgeldanlagen), Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit Restlaufzeiten über einem Jahr stellen die Zeitwerte den Barwert der mit den Vermögenswerten verbundenen zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung von aktuellen Zinsparametern dar.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend eine kurzfristige Restlaufzeit. Demzufolge entsprechen die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem Zeitwert.

Die Zeitwerte von langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung von aktuellen Zinsparametern.

Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem Fondsanlagen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den Zeitwert dar. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags des CTS Konzerns ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitwert bilanziert. Demnach entspricht der Buchwert der Zinsderivate und der Devisentermingeschäfte dem jeweiligen Zeitwert.

Laut IFRS 13 werden die Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Stufe 1 enthält Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann; wie zum Beispiel bei auf aktiven Märkten gehandelten Wertpapieren. In Stufe 2 werden Zeitwerte auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogenen Bewertungsverfahren ermittelt; darunter fallen zum Beispiel die Derivate. Zeitwerte in Stufe 3 liegen Bewertungsverfahren, die auf nicht beobachtbaren Parametern basieren, zugrunde, da keine oder keine verwertbare Marktaktivität der Bewertungsparameter vorhanden ist; im Berichtsjahr waren keine Finanzinstrumente in Stufe 3 zu klassifizieren.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn des jeweiligen Quartals vorgenommen, in dem der Anlass oder die Veränderung der Umstände liegen, aus denen die Umgliederung resultiert. In 2017 wurden keine Umgliederungen vorgenommen.

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht der Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2017:

	31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA			
Liquide Mittel	0	640.726	640.726
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Zeitwert)	521	0	521
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	0	316	316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	60.367	60.367
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierten Unternehmen	0	2.224	2.224
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	0	121.167	121.167
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte (erfolgsneutral zum Zeitwert)	0	42	42
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	713	0	713
Ausleihungen	0	3.964	3.964
	1.234	828.806	830.040
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	60.085	60.085
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	87.636	87.636
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	103.641	103.641
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierte Unternehmen	0	554	554
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	0	332.401	332.401
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten (erfolgsneutral zum Zeitwert)	0	88	88
	0	584.405	584.405

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht der Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2016:

	31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA			
Liquide Mittel	0	553.640	553.640
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Zeitwert)	539	0	539
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	0	1.270	1.270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	41.396	41.396
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	0	3.097	3.097
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	0	85.140 ¹	85.140 ¹
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	727	0	727
Ausleihungen	0	165	165
	1.266	684.708 ¹	685.974 ¹
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	28.782	28.782
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	127.903	127.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	80.323 ²	80.323 ²
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	0	1.307	1.307
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	0	295.416	295.416
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten (erfolgsneutral zum Zeitwert)	0	4	4
	0	533.735 ²	533.735 ²

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

² Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der HOI Gruppe

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE (1)

Im Berichtszeitraum konnte ein Umsatz von TEUR 1.033.980 (Vorjahr: TEUR 829.906) erzielt werden. Die Umsatzerlöse gegenüber Dritten im Segment Ticketing TEUR 411.492 (Vorjahr: TEUR 395.132) umfassen im Wesentlichen Ticketgebühren TEUR 360.379 (Vorjahr: TEUR 339.478), Provisionen TEUR 11.970 (Vorjahr: TEUR 9.728), sonstige Dienstleistungsentgelte TEUR 7.610 (Vorjahr: TEUR 6.642) und Lizenzgebühren TEUR 7.044 (Vorjahr: TEUR 5.583). Die Umsatzerlöse gegenüber Dritten im Segment Live-Entertainment TEUR 622.488 (Vorjahr: TEUR 438.427) betreffen im Wesentlichen Entertainmentangebote TEUR 564.351 (Vorjahr: TEUR 403.301), Gastronomie- und Merchandising-artikel TEUR 29.198 (Vorjahr: TEUR 18.150) und Sponsoring TEUR 8.586 (Vorjahr: TEUR 2.588).

HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN (2)

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (TEUR 728.767, Vorjahr: TEUR 545.950) umfassen sämtliche Materialaufwendungen (TEUR 633.208, Vorjahr: TEUR 469.514) sowie anteilige Personalkosten (TEUR 62.470, Vorjahr: TEUR 50.252), Abschreibungen (TEUR 11.505, Vorjahr: TEUR 8.661) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR 21.584, Vorjahr: TEUR 17.523).

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (3)

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Werbe- und Marketingerträge	3.391	3.899
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.152	1.899
Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten / abgeschriebenen Forderungen	5.478	2.617
Erträge aus Weiterberechnungen	2.459	2.214
Periodenfremde Erträge	925	1.477
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	5.161	3.922
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	3.239	615
Übrige betriebliche Erträge	2.948	3.245
	24.753	19.888

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (4)

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	2.765	2.090
Fremdleistungen	3.352	2.132
Aufwendungen aus Weiterberechnungen	2.729	1.922
Zu normalisierende Sondereffekte	3.115	861
Periodenfremde / neutrale Aufwendungen	735	598
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	266	141
Warenabgabe	208	220
Spenden	790	627
Übrige Aufwendungen	2.382	3.270
	16.341	11.861

FINANZERTRÄGE (5)

Die Finanzerträge umfassen Zinserträge in Höhe von TEUR 828 (Vorjahr: TEUR 1.272) und sonstige Finanzerträge in Höhe von TEUR 9.367 (Vorjahr: TEUR 2.611). In Folge der im Januar 2017 durchgeführten Vollkonsolidierung der bisher at equity bilanzierten FKP SCORPIO Gruppe war gemäß IFRS 3.42 die Differenz zwischen dem Equity-Wert und dem Zeitwert der Altanteile zum Erwerbsstichtag in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Finanzertrag (TEUR 5.373) zu erfassen. Des Weiteren ergaben sich erhöhte sonstige Finanzerträge aus der aktualisierten Bewertung zum Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen (TEUR 3.443), die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt wurden.

FINANZAUFWENDUNGEN (6)

Die Finanzaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen von TEUR 3.830 (Vorjahr: TEUR 3.878) und sonstige Finanzaufwendungen von EUR 1.318 (Vorjahr: TEUR 5.464). Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen unter anderem Veränderungen von variablen Kaufpreisverbindlichkeiten von TEUR 524 (Vorjahr: TEUR 745). Im Vorjahr wurden im Wesentlichen sonstige Finanzaufwendungen aus der Bewertung zum Zeitwert von Put Optionen der Minderheitsgesellschafter (TEUR 2.431) und Aufwendungen aus der Neubewertung von Altanteilen infolge eines sukzessiven Anteilserwerbs mit Übergang zur Vollkonsolidierung (TEUR 875) erfasst.

STEUERN (7)

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Tatsächliche Ertragsteuern	60.099	51.968
Latente Steuern	-7.639	-1.972
	52.460	49.996

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind periodenfremde tatsächliche Steueraufwendungen von TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 366 Steuerertrag) aufgrund von abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfungen enthalten.

Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen latenten Steuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR -683 (Vorjahr: TEUR 576), auf die zur Veräußerung verfügbaren finanzielle Vermögenswerte TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 18) und auf Cashflow Hedges TEUR 14 (Vorjahr: TEUR -20).

Der latente Steuerertrag /-aufwand hat sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Latente Steuern	-7.639	-1.972
davon:		
aus temporären Differenzen	-3.364	-1.740
aus Verlustvorträgen	-4.276	-232

Die latenten Steuererträge aus temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der Fortschreibung und Entwicklung der Kaufpreisallokationen für getätigten Akquisitionen ab dem Geschäftsjahr 2010. Die latenten Steuererträge aus Verlustvorträgen resultieren im Wesentlichen aus temporären Belastungen im Zusammenhang mit dem Aufbau neuer Festivalmarken und dem Relaunch bestehender Formate im Segment Live-Entertainment.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands für 2017 wird ein durchschnittlicher Steuersatz von 31,6% (Vorjahr: 31,6%) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Der durchschnittliche Steuersatz entspricht dem Steuersatz der CTS KGaA, der sich aus dem deutschen Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und der lokalen Gewerbesteuer von rund 15,8% (Vorjahr: rund 15,8%) zusammensetzt.

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Ergebnis vor Steuern (EBT)	170.792	155.475
Überleitung zum effektiven Ertragsteueraufwand		
Erwartete Ertragsteuern	53.970	49.131
Abweichungen vom durchschnittlichen Steuersatz	-2.583	-2.941
Steuereffekte aus der Neueinschätzung von aktiven latenten Steuern	729	141
Steuereffekte aus der Nutzung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	43	-107
Änderung der latenten Steuern aufgrund Änderung des Steuersatzes	0	4
Verluste ohne Bildung aktiver latenter Steuern	1.223	422
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	791	575
Periodenfremde tatsächliche Steuern	264	-366
Nichtabzugsfähige Aufwendungen / steuerfreie Erträge	-2.215	2.142
Übrige sonstige	238	995
Ausgewiesener Steueraufwand	52.460	49.996

6. SONSTIGE ANHANGANGABEN

6.1 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 berechnet, in dem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird (basic earnings per share). Es besteht kein Verwässerungseffekt aus Wandelanleihen, Aktienoptionen oder ähnlichen Instrumenten (potential common stock) zum Bilanzstichtag.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2017	2016
	[EUR]	[EUR]
Konzernüberschuss	112.808.160	94.559.840
Ausgegebene Aktien	96.000.000	96.000.000
Eigene Aktien	-8.700	-8.700
Aktien im Umlauf	95.991.300	95.991.300
Ergebnis je Aktie	1,18	0,99

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 95.392. Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von TEUR 56.635 (EUR 0,59 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) zur Ausschüttung vor. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 38.757 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6.2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern bewegt sich mit seinen Geschäftsfeldern Ticketing und Live-Entertainment auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Der Vertrieb von Eintrittskarten für Freizeitveranstaltungen ist Grundlage des Geschäftsfeldes Ticketing mit der Vermarktung von Events (Tickets) über das Internet (eventim.de), den Netzbetrieb (eventim.net), dem Inhouse-Ticketing-Produkt (eventim.inhouse), dem Sport-Ticketing-Produkt (eventim.tixx) sowie einer Lösung für Einlasskontrolle (eventim.access). Grundlage des Geschäftsfeldes Live-Entertainment ist die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie der Betrieb von Veranstaltungsstätten.

Die Segmentierung des Konzerns erfolgte in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungssträger (Geschäftsleitung) und enthält die gemäß IFRS 8 geforderten Bestandteile. Der Hauptentscheidungssträger ist für die Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Leistungen werden entsprechend den marktüblichen Konditionen festgelegt.

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente, aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTEN

Bei der Ermittlung der Segmentzahlen wurden die im Abschnitt 1.5 dargestellten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die Innenumsätze der Konzerngesellschaften in einem Segment wurden bereits auf Segmentebene konsolidiert. Das Vermögen wurde im Rahmen der Konsolidierung zwischen den Segmenten aufgeteilt. Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten wurden in der Konsolidierungsspalte eliminiert. Die Leistungen wurden zu marktüblichen Preisen, entsprechend den Preisen mit fremden Dritten, abgerechnet. Einzelne Geschäftsvorfälle werden abweichend ihrer gesellschaftsrechtlichen Zuordnung zu den Segmenten entsprechend ihres wirtschaftlichen Gehaltes sachgerecht in die Segmente gegliedert.

Die Außen- und Innenumsätze für die Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

	Ticketing		Live-Entertainment		Summe Segmente	
	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]
Außenumsätze	411.492	391.479	622.488	438.427	1.033.980	829.906
Innenumsätze	64.303	59.251	71.427	56.771	135.730	116.022
Umsatzerlöse	475.795	450.730	693.915	495.198	1.169.710	945.928
Konsolidierung innerhalb des Segments	-57.401	-55.598	-67.260	-55.967	-124.661	-111.565
Umsatzerlöse nach Konsolidierung innerhalb des Segments	418.394	395.132	626.655	439.231	1.045.049	834.363

Überleitung vom operativen Ergebnis (EBIT) der Segmente zum Konzernergebnis:

	Ticketing		Live-Entertainment		Konsolidierung zwischen den Segmenten		Konzern	
	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]
Umsatzerlöse	418.394	395.132	626.655	439.231	-11.069	-4.457	1.033.980	829.906
EBITDA	176.088	166.392	25.538	27.198	0	0	201.626	193.589
EBIT	145.249	136.520 ¹	20.480	25.453	0	0	165.730	161.973 ¹
Abschreibungen	-30.839	-29.872 ¹	-5.058	-1.745	0	0	-35.897	-31.617 ¹
Finanzergebnis							5.062	-6.497
Ergebnis vor Steuern (EBT)							170.792	155.475 ¹
Steuern							-52.460	-49.996 ¹
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen							118.332	105.479 ¹
Nicht beherrschende Anteile							-5.524	-10.920
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen							112.808	94.560 ¹
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.697	1.670	1.030	658			2.727	2.328
Normalisiertes EBITDA ²	178.643	167.253	26.098	27.198	0	0	204.741	194.451
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation ²	158.650	148.372 ¹	22.893	25.688	0	0	181.542	174.060 ¹

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

² Temporäre Sondereffekte werden als Normalisierung angepasst.

	Ticketing		Live-Entertainment		Konsolidierung zwischen den Segmenten		Konzern	
	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]	2017 [TEUR]	2016 [TEUR]
EBITDA	176.088	166.392	25.538	27.198			201.626	193.589
Zu normalisierende Sondereffekte	2.555	861	560	0			3.115	861
Normalisiertes EBITDA	178.643	167.253	26.098	27.198	0	0	204.741	194.451
Abschreibungen	-30.839	-29.872	-5.058	-1.745			-35.897	-31.617
Abschreibungen aus Kaufpreis- allokation	10.845	10.992 ¹	1.853	235			12.698	11.226 ¹
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreis- allokation	158.650	148.372 ¹	22.893	25.688	0	0	181.542	174.060 ¹

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

Zentrale Kennzahlen zur Beurteilung der Wertentwicklung (finanziellen Kennzahlen) des operativen Geschäfts pro Segment sind die nachhaltige Steigerung des Umsatzes, des EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), des normalisierten EBITDA, des EBIT (Earnings before Interest and Taxes) und des normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation.

GEOGRAPHISCHE DARSTELLUNG

In der folgenden Tabelle werden die Außenumsätze nach geographischer Verteilung für das Geschäftsjahr 2017 dargestellt:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	692.532	531.071
Österreich	51.093	53.906
Schweiz	107.042	121.058
Italien	61.216	55.440
Großbritannien	11.491	10.899
Finnland	22.564	10.212
Spanien	8.894	8.485
Niederlande	20.428	9.365
Übrige Länder	58.720	29.470
	1.033.980	829.906

Das Umsatzwachstum in Deutschland resultiert mit 10% aus dem Segment Ticketing und mit 90% im Wesentlichen bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises aus dem Segment Live-Entertainment. In Italien, in Großbritannien, in Spanien und in den Niederlanden wurde ein Umsatzanstieg im Segment Ticketing erwirtschaftet. Der Umsatzanstieg in Finnland resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment. In der Schweiz und in Österreich wurde ein Umsatzanstieg im Segment Ticketing erwirtschaftet, während das Segment Live-Entertainment ein Umsatzrückgang aufgrund einer geringeren Anzahl von Großveranstaltungen verzeichnete. Der Umsatzanstieg in den anderen Ländern resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises in Norwegen und Schweden im Segment Live-Entertainment.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der **langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte** nach geographischer Verteilung für das Geschäftsjahr 2017 dargestellt:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	358.079	326.559
Österreich	1.576	1.665
Schweiz	64.944	72.556
Italien	21.417	19.973
Großbritannien	343	797
Dänemark	6.447	6.360
Übrige Länder	7.272	7.819 ¹
	460.078	435.729 ¹

¹ Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation der Venuepoint Gruppe

Die langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte, Anteile an assoziierten Unternehmen und die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte.

6.3 ARBEITNEHMER

Personalaufwand	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	116.153	97.006
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.858	16.512
	137.011	113.518

Der Personalaufwand wurde mit TEUR 62.470 (Vorjahr: TEUR 50.252) in den Herstellungskosten, mit TEUR 38.375 (Vorjahr: TEUR 33.127) in den Vertriebskosten und mit TEUR 36.166 (Vorjahr: TEUR 30.139) in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung, als beitragsorientierter Versorgungsplan, betrug TEUR 8.329 (Vorjahr: TEUR 8.804). Er ist in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.727 (Vorjahr: 2.328) Angestellte beschäftigt. Davon waren 1.682 (Vorjahr: 1.362) in Deutschland und 1.045 (Vorjahr: 966) im Ausland beschäftigt.

6.4 RECHTSSTREITIGKEITEN UND EVENTUALSCHULDEN

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt. Gegen diese Entscheidung wurde seitens der CTS KGaA vollumfänglich Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt; für einen Teilbereich wurde überdies die Aussetzung des Vollzugs beantragt. Des Weiteren sind je ein Verbraucherschutzverfahren in Deutschland und Österreich sowie je ein Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisation und andere Institutionen im Rahmen laufender oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung anordnen werden; für die zukünftige Geschäftsentwicklungen werden aktuell keine wesentlichen negativen Effekte erwartet.

Die CTS KGaA hat gegenüber der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, eine bis zum 31. März 2019 befristete Patronatserklärung zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen von TEUR 2.500 abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der FKP SCORPIO nicht gerechnet.

Der Konzern ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Nach Auffassung der gesetzlichen Vertreter wird der Abschluss dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Für Prozesskosten waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen von TEUR 1.833 gebildet.

6.5 LEASING

FINANZIERUNGSLEASING ALS LEASINGNEHMER

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 214) und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 273) mit einer Restlaufzeit von bis zu 4 Jahren. Die Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeuge. Die Leasingvereinbarungen für Kraftfahrzeuge enthalten in der Regel keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen und haben eine feste Laufzeit nach deren Ablauf das Fahrzeug zurückgegeben wird. Die Leasingrate ist an Marke, Modell und Ausstattung gekoppelt. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,8% und 2,8%. Der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen beträgt TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 269) kleiner einem Jahr und TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 242) zwischen einem und fünf Jahren.

OPERATING LEASE ALS LEASINGNEHMER

Die Mietverpflichtungen betreffen Mieten für Büroräume, die LANXESS arena in Köln und die Waldbühne in Berlin. Die Leasingverpflichtungen bestehen im Wesentlichen für Wartungsverträge im Bereich Software und Telekommunikation und für Kraftfahrzeuge. Die sonstigen Verpflichtungen betreffen Geschäftsbesorgungsverträge und Vereinbarungen für Dienstleistungsverträge.

Die Miet-, Leasing- und sonstigen Verpflichtungen stellen sich wie in der folgenden Tabelle dar:

	2017			2016		
	< 1 Jahr [TEUR]	1 - 5 Jahre [TEUR]	> 5 Jahre [TEUR]	< 1 Jahr [TEUR]	1 - 5 Jahre [TEUR]	> 5 Jahre [TEUR]
Mietverpflichtungen	16.047	44.573	6.293	14.389	51.110	1.496
Leasingverpflichtungen	668	604	22	744	538	0
Sonstige Verpflichtungen	663	508	380	1.421	181	14
	17.378	45.685	6.694	16.554	51.828	1.510

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betragen TEUR 16.249 (Vorjahr: TEUR 17.363).

OPERATING LEASING ALS LEASINGGEBER

Der CTS Konzern vermietet als Leasinggeber IT Hardware an Vorverkaufstellen. Von den Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating Leasingverträgen von TEUR 1.899 sind TEUR 1.498 innerhalb eines Jahres und TEUR 402 zwischen einem und fünf Jahre fällig. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Leasingzahlungen von TEUR 1.503 (Vorjahr: TEUR 1.576) vereinnahmt.

Die Buchwerte der Leasinggegenstände entwickelten sich wie folgt:

Vermietete IT Hardware	[TEUR]
Anschaffungs/Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2016	5.476
Zugänge	425
Abgänge	-79
Stand 31. Dezember 2016	5.822
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2016	4.363
Zugänge	456
Abgänge	-14
Stand 31. Dezember 2016	4.805
Buchwert 31. Dezember 2016	1.017
Anschaffungs/Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2017	5.822
Zugänge	216
Abgänge	-82
Stand 31. Dezember 2017	5.956
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2017	4.805
Zugänge	264
Abgänge	-58
Stand 31. Dezember 2017	5.011
Buchwert 31.12.2017	945

6.6 ANGABEN ZU EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die MEDUSA Music International GmbH, Bremen, hat am 1. Februar 2018, 60% der Anteile an dem italienischen Festival- und Konzertpromoter DiGi S.r.l., Lido di Camaiore, Italien, zu einem Kaufpreis von TEUR 6.000 erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Konzerten. Die Transaktion verschafft dem CTS Konzern Zugang zu einem attraktiven Festival- und Künstler-Portfolio, das die bestehenden Aktivitäten des Unternehmens in Italien gezielt ergänzt.

6.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der CTS KGaA haben am 20. Dezember 2017 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTS KGaA dauerhaft zugänglich gemacht (<http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=GMD&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorCorporateGovernance/correspondingDeclaration>).

6.8 INANSPRUCHNAHME DES § 264 (3) HGB UND § 264B HGB

Einige Kapitalgesellschaften bzw. Personenhandelsgesellschaften, die verbundene, konsolidierte Unternehmen der CTS KGaA sind und für die der Konzernabschluss der CTS KGaA der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 (3) bzw. § 264b HGB hinsichtlich der Aufstellung oder Offenlegung in Anspruch:

- CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen
- Ticket Online Sales & Service Center GmbH, Parchim
- CTS Eventim Sports GmbH, Hamburg
- Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG, Bremen
- Peter Rieger Konzertagentur GmbH & Co. KG, Köln
- JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen
- JUG Jet Air Verwaltungs-GmbH, Bremen
- getgo consulting GmbH, Hamburg
- Arena Event GmbH, Köln
- Arena Management GmbH, Köln
- Arena Holding GmbH, Köln
- GRETA'S BISTRO GmbH, Bremen
- Ticket Online Consulting GmbH, Bremen

6.9 MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE GEMÄSS § 15A WPHG

Im Geschäftsjahr 2017 gab es folgende Transaktionen von Organmitgliedern der CTS KGaA mit nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft (ISIN DE0005470306).

Name	Position	Transaktion	Handelstag	Stückzahl
Prof. Jobst W. Plog	Mitglied Aufsichtsrat	Kauf	19.01.17	400
Klaus-Peter Schulenberg	Mitglied Geschäftsleitung	Verkauf	25.04.17	6.720.000

6.10 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Geschäfte mit Unternehmen oder Personen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Konzerns einbezogen werden.

Die Transaktionen des CTS Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen und Personen beziehen sich auf wechselseitige Dienstleistungen und wurden ausschließlich mit den zwischen fremden Dritten üblicherweise geltenden Konditionen abgeschlossen.

Herr Klaus-Peter Schulenberg war bis zum 28. Dezember 2015 als Mehrheitsgesellschafter der persönlich haftenden Gesellschafterin der EVENTIM Management AG und als Mehrheitsaktionär der CTS KGaA beherrschender Gesellschafter. Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt. Damit ist Herr Klaus-Peter Schulenberg als beherrschende Person einzustufen. Des Weiteren ist Herr Klaus-Peter Schulenberg beherrschender Gesellschafter weiterer dem Konzern nahe stehender Unternehmen der KPS-Gruppe.

Aufgrund der vertraglichen Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im Berichtszeitraum 2017 folgende erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Vom Konzern erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Dienstleistungen im Rahmen von Veranstaltungen	3.295	6.832
Weiterberechnung betrieblicher Kosten	1.127	1.150
Bereitstellung von Vertriebssoftware	149	339
Sonstiges	355	584
	4.925	8.905

Die vom Konzern erbrachten Lieferungen und Leistungen wurden gegenüber wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von TEUR 733 (Vorjahr: TEUR 755), at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 3.380 (Vorjahr: TEUR 5.099) und nahe stehenden Unternehmen und Personen (KPS-Gruppe) von TEUR 812 (Vorjahr: TEUR 3.052) erbracht.

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Vom Konzern empfangene Lieferungen und Leistungen		
Dienstleistungen für Fulfillment, Kundenservice und Weiterberechnungen Porto	20.863	17.009
Produktionskosten für Veranstaltungen	1.504	3.483
Call Center-Betrieb	2.657	1.879
Mietverträge	1.357	1.317
Geschäftsbesorgungsverträge	522	954
Zahlungsdienstleistungen	1.134	1.133
Sonstiges	126	357
	28.162	26.132

Die vom Konzern empfangenen Lieferungen und Leistungen wurden von wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von TEUR 641 (Vorjahr: TEUR 444), at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 1.909) und nahe stehenden Unternehmen und Personen (KPS-Gruppe) von TEUR 27.258 (Vorjahr: TEUR 23.778) empfangen.

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Forderungen gegen		
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	351	1.092
At equity bilanzierte Unternehmen	457	1.399
Joint Venture	1.298	591
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	297	136
	2.403	3.218

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Verbindlichkeiten gegenüber		
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	151	6
At equity bilanzierte Unternehmen	480	1.230
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	4.372	2.987
	5.003	4.223

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehender Unternehmen sind nicht besichert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden unter Punkt 6.12 im Konzernanhang angegeben.

6.11 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf der Hauptversammlung der CTS KGaA im Mai 2017 wurde KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (im Folgenden: KPMG) als Nachfolger von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, zum neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Honorare für die Abschlussprüfung von TEUR 402, sonstige Leistungen von TEUR 295 und Steuerberatungsleistungen von TEUR 2 berechnet.

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen Leistungen für das Projekt EU Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) in Höhe von TEUR 241. Das komplexe Projekt EU-DSGVO wurde Anfang 2017 aufgrund der neuen regulatorischen Verordnung der Europäischen Kommission vom 27. April 2016 zum Schutz personenbezogener Daten zusammen mit KPMG aufgesetzt. Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung soll ein einheitliches Datenschutzniveau schaffen und ist ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich anzuwenden. Des Weiteren erbrachte der Abschlussprüfer sonstige Due Diligence-Leistungen im Rahmen von Akquisitionsprojekten von TEUR 20 und Leistungen zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung von TEUR 34. Die sonstigen Leistungen waren bereits Anfang des Jahres 2017, vor der Wahl von KPMG zum Abschlussprüfer beauftragt.

6.12 MANDATE UND BEZÜGE DER MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im CTS Konzern sind Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Vorstandsbezüge, sämtlich kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 19, betragen in Summe TEUR 5.101 (Vorjahr: TEUR 5.101). Darin enthalten sind erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 1.350), die zum Stichtag noch nicht ausgezahlt waren.

Die Vorstandsmitglieder der EVENTIM Management AG, Hamburg, übten im Berichtsjahr keine berichtspflichtigen Aufsichtsratsmandate aus.

Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2017 eine Vergütung von insgesamt TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 100) sowie Auslagenersatz von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6). Diese Bezüge betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 19. Davon sind am Stichtag TEUR 118 noch nicht ausgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats übten im Geschäftsjahr folgende Mandate aus:

Dr. Bernd Kundrun, Geschäftsführer der Start 2 Ventures GmbH, Hamburg/Deutschland – Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender)
- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin (Ehrevorsitzender)
- RTL Group, Luxemburg, Luxemburg
- NZZ AG, Zürich, Schweiz
- Comecave GmbH, Dortmund

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg/Deutschland – stellv. Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
- Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hannover (stellv. Vorsitzender)

Dr. Juliane Thümmel, Referentin der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, St. Gilles/Belgien
weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg

Justinus J.B.M. Spee, Board Member der Stage Entertainment B.V., Amsterdam, Badhoevedorp/Niederlande
weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg
- Stage Entertainment B.V., Amsterdam, Niederlande
- Brunel N.V., Amsterdam, Niederlande
- Asito Diensten Groep S.E., Almelo, Niederlande
- Redevco B.V., Amsterdam, Niederlande

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

6.13 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 21 (1) WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die Fidelity Investment Trust, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 27. Februar 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,97% (2.855.908 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,97% (2.855.908 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 30. März 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,67% (3.525.159 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,67% (3.525.159 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 26. April 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,09% (3.929.925 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 4,09% (3.929.925 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 27. April 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,98% (2.856.830 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,98% (2.856.830 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 28. April 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,001% (2.880.888 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,001% (2.880.888 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 23. Mai 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,17% (3.044.073 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,17% (3.044.073 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 30. Juni 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,84% (3.689.779 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,84% (3.689.779 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 25. Juli 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,75% (3.597.329 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,75% (3.597.329 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 11. August 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,95%

(2.833.486 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,95% (2.833.486 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 15. August 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,01% (2.893.796 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 3,01% (2.893.796 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 18. August 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (2.867.110 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 2,99% (2.867.110 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 25. August 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,04% (2.915.691 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 3,04% (2.915.691 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 11. September 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (2.879.218 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 2,99% (2.879.218 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 2. Oktober 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,01% (2.884.990 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 3,01% (2.884.990 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 23. Oktober 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,87% (2.758.692 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 2,87% (2.758.692 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 28. November 2017 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,99% (4.795.146 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 4,99% (4.795.146 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 19. Februar 2018 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,73% (3.582.032 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,73% (3.582.032 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt und beträgt zum 31. Dezember 2017 43,2% der Stimmrechte an der Gesellschaft.

7. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER


Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, 28. Februar 2018

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

7. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CTS Eventim AG & Co. KGaA, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der CTS Eventim AG & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Leistungen keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht wurden. Vor Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 in der Hauptversammlung vom 9. Mai 2017 sind in den Monaten März und April 2017 für zwei unwesentliche ausländische Konzerngesellschaften jeweils geringfügige Unterstützungsleistungen für die Interne Revision bzw. Steuerberatungsleistungen erbracht worden.

Diese Leistungen sind für den geprüften Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung und haben unsere Unabhängigkeit nach Würdigung ihrer qualitativen und quantitativen Bedeutung nicht gefährdet. Der Aufsichtsrat der CTS Eventim AG & Co. KGaA hat sich nach sorgfältiger Prüfung mit Beschluss vom 24. August 2017 dieser Auffassung angeschlossen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 1.5 bzw. 3.7. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 3.7.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 296,8 Mio und haben mit 75 % des Konzerneigenkapitals eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente Ticketing und Live Entertainment überprüft. Dazu wird der Buchwert primär mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des jeweiligen Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über diesem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2017. Von den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von EUR 296,8 Mio entfallen EUR 241,9 Mio auf das Geschäftssegment Ticketing und EUR 54,9 Mio auf das Geschäftssegment Live Entertainment.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehalteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die zu Beginn des Detailplanungszeitraums erwartete EBITDA-Marge von 42 % im Geschäftssegment Ticketing bzw. 4,5 % im Geschäftssegment Live Entertainment. Darüber hinaus sind die unterstellten langfristigen Wachstumsraten von 1 % und der verwendete Abzinsungssatz von 8,5 % für das Geschäftssegment Ticketing sowie 7,8 % für das Geschäftssegment Live-Entertainment wesentliche Bewertungsannahmen. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Geschäftssegmente.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben, dass eine für möglich gehaltene Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1%-Punkt oder eine Verminderung der EBITDA-Marge um jeweils 10 % in beiden Geschäftssegmenten ebenfalls keine Abwertung verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft für den Werthaltigkeitstest beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung (einschließlich der EBITDA-Margen) sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der vom Vorstand erstellten Fünfjahresplanung und dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Da sich Änderungen des Abzinsungssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Darüber hinaus erfolgte eine Überleitung der Marktkapitalisierung des Konzerns zur Bewertung der beiden Geschäftssegmente.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen des Abzinsungssatzes sowie der EBITDA-Marge im letzten Detailplanungsjahr auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben. Hierzu wurde der Abzinsungssatz um bis zu 1%-Punkt erhöht sowie die EBITDA-Marge um bis zu 4%-Punkte im Geschäftssegment Ticketing bzw. bis zu 1%-Punkt im Geschäftssegment Live Entertainment verringert.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 1.5. Erläuterungen zum Konsolidierungskreis finden sich im Konzernanhang unter Ziffern 2. ff.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Segment Live-Entertainment hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen und Neugründungen von 33 Gesellschaften auf 51 Gesellschaften erhöht. Darüber hinaus wurden Anteile an 6 Gesellschaften erworben, die at Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden. Insbesondere der Erwerb von FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2017.

Insbesondere die Einschätzung des Vorliegens von Kontrolle über diese erworbenen Einheiten kann im Einzelfall einem Ermessen unterliegen. Ermessen besteht auch bei der Identifikation und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass erworbene Gesellschaften fehlerhaft vollkonsolidiert oder fehlerhaft at Equity einbezogen werden. Ferner besteht das Risiko, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert oder fehlerhaft bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben die zugrundeliegenden Verträge zu den wesentlichen neuerworbenen Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf das Kontrollkriterium, gewürdigt, um die Konsolidierungsentscheidungen des Konzerns zu überprüfen.

Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir uns bei den wesentlichen neu erworbenen Gesellschaften davon überzeugt, dass die Kaufpreisallokation sachgerecht vorgenommen wurde. Dazu haben wir uns u. a. das Vorgehen erläutern lassen und die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter der Kaufpreisallokation anhand von intern vorliegenden anderen Unterlagen, wie z. B. der langfristigen Unternehmensplanung, oder Bewertungsgutachten gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen zu Umsatz- und Margenentwicklung beurteilt.

Soweit sich die Gesellschaft bei der Kaufpreisallokation bei den wesentlichen neu erworbenen Gesellschaften auf externe Gutachter gestützt hat, um die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zu identifizieren und zu bewerten, haben wir uns von deren Kompetenz und Objektivität überzeugt sowie die verwendeten Identifikations- und Bewertungsmethoden beurteilt.

Die korrekte Abbildung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde durch Abstimmung der Ergebnisse mit den tatsächlich gebuchten Werten untersucht.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Konsolidierungsentscheidungen der Gesellschaft sind sachgerecht.

Das Vorgehen zur Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bei Erstkonsolidierung ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unserer Bestätigungsvermerke.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der CTS Eventim AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Haiko Schmidt.

Hamburg, den 1. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmelzer
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

8. JAHRESABSCHLUSS CTS KGaA 2017

BILANZ CTS KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2017 (HGB)

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
	[EUR]	[EUR]
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	605.487	597.065
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.394.472	47.991.548
3. Geschäfts- oder Firmenwert	34.421.914	42.071.226
4. Geleistete Anzahlungen	2.782.223	3.904.440
	90.204.096	94.564.279
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.328	107.333
2. Technische Anlagen und Maschinen	1	1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.345.351	3.660.709
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	771.467	169.174
	4.204.147	3.937.217
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	210.674.824	212.386.328
2. Beteiligungen	6.540	6.540
	210.681.364	212.392.868
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	294.532	744.460
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.757.342	7.207.038
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.767.725	24.259.910
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.930	1.671.741
4. Sonstige Vermögensgegenstände	44.361.020	39.192.836
	111.914.017	72.331.525
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	231.347.913	209.840.746
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.424.463	2.226.585
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	96.154	13.878
Summe Aktiva	651.166.686	596.051.558

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
	[EUR]	[EUR]
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	96.000.000	96.000.000
J. Nennbetrag eigene Anteile	-8.700	-8.700
II. Kapitalrücklage	2.400.000	2.400.000
III. Gesetzliche Rücklage	7.200.000	7.200.000
IV. Bilanzgewinn	181.955.231	180.635.028
	287.546.531	286.226.328
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	28.360.019	15.949.141
2. Sonstige Rückstellungen	15.049.539	14.341.750
	43.409.558	30.290.891
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.383.523	95.636.890
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.102.043	6.742.196
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.854.792	4.445.070
4. Sonstige Verbindlichkeiten	211.697.133	171.317.637
	319.037.490	278.141.793
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	59.896	100.102
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.113.211	1.292.444
Summe Passiva	651.166.686	596.051.558

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG CTS KGaA FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017 (HGB)**

	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016
	[EUR]	[EUR]
1. Umsatzerlöse	225.062.532	207.135.034
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-92.239.726	-82.956.635
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	132.822.806	124.178.399
4. Vertriebskosten	-36.079.646	-29.865.005
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-19.373.692	-18.427.295
6. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung EUR 364.492 (2016: EUR 455.429)	10.854.572	5.716.494
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung EUR 526.197 (2016: EUR 332.192)	-6.854.062	-7.395.040
8. Erträge aus Beteiligungen	22.800.371	23.430.014
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	943	127.968
10. Aufwendungen aus Beteiligungen	0	-7.179
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	30.885.680	16.660.623
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	689.783	624.917
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.078.025	-2.982.598
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 261.510 (2016: EUR 154.443)	-38.276.145	-30.676.421
15. Ergebnis nach Steuern	95.392.585	81.384.877
16. Sonstige Steuern	-908	150.474
17. Jahresüberschuss	95.391.677	81.535.351

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

1. AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der CTS KGaA, München (eingetragen unter HRB 212700 im Handelsregister des Amtsgerichts München), für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Bei Ausweismethoden wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht. Die Beträge sind auf volle Euro gerundet.

2. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

2.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 266 HGB i.V.m. § 152 AktG, die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 275 (3) HGB nach dem Umsatzkostenverfahren. Die ergänzenden Angaben nach § 158 AktG sind im Anhang dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen nach Funktionen dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zunächst nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und über ein Umrechnungsschlüsselverfahren der zuzuordnenden Kostenarten auf die Funktionskosten des Umsatzkostenverfahrens umgegliedert. Die Zuordnung der Kostenarten erfolgt entweder zu 100% oder anhand der Mitarbeiterzahlen und der Personalkosten. Anhand dieses Umrechnungsschlüssels werden Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren auf Herstellungskosten, Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen aufgeteilt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Mit Vertrag vom 27. April 2017 wurden die GSO Holding GmbH, Bremen, und die GSO Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen, auf die GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH & Co. KG, Bremen, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 29. Juni 2017 wirksam. Mit Wirksamwerden dieser Verschmelzung ist das Vermögen der GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH & Co. KG, Bremen, im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Anwachsung auf die CTS KGaA übergegangen.

2.2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Ausübung des Bilanzierungswahlrechtes gemäß § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert. Im Berichtsjahr wurden eigene Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 170 als Herstellungskosten aktiviert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Für die aktivierten Releasestände des „Global Ticketing Systems“ wird eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrundegelegt. Übrige immaterielle Vermögensgegenstände wie Software und Lizenzen werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 2 - 10 Jahre abgeschrieben. Markenrechte werden über 5 - 10 Jahre abgeschrieben.

Der im Zusammenhang mit der Kettenverschmelzung der Ticket Online Software und der See Tickets Germany zum 1. Januar 2013 aktivierte **Geschäfts- oder Firmenwert** wird über eine Nutzungsdauer von 9,5 Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauer des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kettenverschmelzung basiert auf einer wesentlichen Vertriebsvereinbarung zum Erwerbszeitpunkt der See Tickets Germany / Ticket Online Gruppe.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen erfolgen „pro rata temporis“. Den planmäßigen Abschreibungen der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt im Wesentlichen eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 13 Jahren zugrunde. Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbaren insolvenz- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbetrages gebildet. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister, die im Zusammenhang mit der Einführung neuer Zahlarten zur Absicherung von Endkundenforderungen aus Ticketverkäufen entstanden sind. Bei Forderungsverkäufen werden alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen, ohne dass ein anhaltendes Engagement besteht. Die entsprechenden Forderungen werden daher ausgebucht.

Die **Kassenbestände und Bankguthaben** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennwert bewertet. Eigene Anteile werden offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Rückstellungen werden zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert und für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden **latente Steuern** gebildet. Diese Latenzen werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Eine Abzinsung der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungsbeträge erfolgt nicht. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Soweit für **derivative Finanzinstrumente** Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

3. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES
3.1 BILANZ

AKTIVA

Anlagenspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2017 [EUR]
	Stand 01.01.2017 [EUR]	Zugang [EUR]	An- wachsung [EUR]	Abgang [EUR]	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	748.530	169.496	0	0	918.026
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108.221.609	9.529.646	0	795.039	116.956.216
3. Geschäfts- oder Firmenwert	77.574.530	0	0	0	77.574.530
4. Geleistete Anzahlungen	3.904.440	2.374.685	0	10.044	6.269.081
	190.449.109	12.073.827	0	805.083	201.717.853
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	416.361	0	0	0	416.361
2. Technische Anlagen und Maschinen	572.445	0	0	0	572.445
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.265.475	1.497.647	0	326.654	14.436.468
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	169.175	646.301	0	7.850	807.626
	14.423.456	2.143.948	0	334.504	16.232.900
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	212.393.507	719.996	-2.431.500	7.179	210.674.824
2. Beteiligungen	576.034	0	0	0	576.034
	212.969.541	719.996	-2.431.500	7.179	211.250.858
Summe	417.842.106	14.937.771	-2.431.500	1.146.766	429.201.611

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2017
[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
151.465	161.075	0	312.540
60.230.061	8.613.579	795.037	68.048.603
35.503.304	7.649.312	0	43.152.616
0	0	0	0
95.884.830	16.423.966	795.037	111.513.759
309.028	20.005	0	329.033
572.444	0	0	572.444
9.604.767	1.817.803	295.295	11.127.275
0	0	0	0
10.486.239	1.837.808	295.295	12.028.752
7.179	0	7.179	0
569.494	0	0	569.494
576.673	0	7.179	569.494
106.947.742	18.261.774	1.097.511	124.112.005

Buchwerte

Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
[EUR]	[EUR]
605.486	597.065
48.907.613	47.991.548
34.421.914	42.071.226
6.269.081	3.904.440
90.204.094	94.564.279
87.328	107.333
1	1
3.309.193	3.660.709
807.626	169.174
4.204.148	3.937.217
210.674.824	212.386.328
6.540	6.540
210.681.364	212.392.868
305.089.606	310.894.364

Die Zugänge im **Anlagevermögen** in Höhe von TEUR 14.938 (Vorjahr: TEUR 25.272) betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 12.074; Vorjahr: TEUR 11.165), den Sachanlagen (TEUR 2.144; Vorjahr: TEUR 1.939) sowie den Finanzanlagen (TEUR 720; Vorjahr: TEUR 12.168). Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen resultieren im Wesentlichen aus der Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR 9.123; Vorjahr: TEUR 10.083), aus Entwicklungsleistungen für Information Science (TEUR 608; Vorjahr: TEUR 574) und aus Ticketvertriebsrechten (TEUR 2.145; Vorjahr: TEUR 394). Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen vorwiegend EDV-Hardwareausstattung für den Betrieb des Global Ticketing Systems (TEUR 1.098; Vorjahr: TEUR 882), geleistete Anzahlungen für die Modernisierung der Waldbühne Berlin (TEUR 646; Vorjahr: TEUR 125) und die Anbindung von Vorverkaufsstellen an das Global Ticketing System (TEUR 69; Vorjahr: TEUR 407). Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen den Erwerb der restlichen Anteile in Höhe von 49% an der Medusa Music International (vormals: RP-Eventim GmbH), Düsseldorf, (TEUR 23) und die Einzahlung des Stammkapitals der neugegründeten Eventim Marketing und Sponsoring GmbH, Hamburg, (TEUR 25) sowie eine Kapitalerhöhung der Eventim Sony Holding Ltd., London, Großbritannien (TEUR 663).

Sämtliche **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.956 (Vorjahr: TEUR 10.068) sowie Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 31.367 (Vorjahr: TEUR 6.210). Forderungen in Höhe von TEUR 6.462 (Vorjahr: TEUR 5.520) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 1.586). Die Forderungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.990 (Vorjahr: TEUR 1.950).

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen vorausgezahlte zeitraumbezogene Aufwendungen für Finanzierungskosten in Höhe von TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 836) sowie Wartungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.170 (Vorjahr: TEUR 1.061) ausgewiesen.

PASSIVA

Die Gesellschaft hat zum Stichtag insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am **gezeichneten Kapital** in Höhe von EUR 1,00.

Das **bedingte Kapital** der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 44.000.000.

Der Betrag an **eigenen Anteilen** von EUR 8.700 resultiert aus ursprünglich 2.175 Aktien, die am 31. Juli 2007 aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu einem Preis von EUR 28,99 pro Stück erworben wurden. Infolge durchgeführter Kapitalerhöhungen beträgt die Anzahl der eigenen Aktien aktuell 8.700 Stück zu einem entsprechenden Anschaffungspreis von EUR 7,25. Sie repräsentieren einen Anteil von 0,009% des Grundkapitals in Höhe von EUR 8.700. Im Rahmen der geltenden Anwendung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurde der rechnerische Nennwert der eigenen Anteile offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben.

Nach § 150 AktG muss eine Aktiengesellschaft eine **gesetzliche Rücklage** bilden, wenn die Kapitalrücklage nicht 10% des Grundkapitals ausmacht. Die jährliche Zuführung zur gesetzlichen Rücklage beträgt 5% des Jahresüberschusses bis insgesamt 10% des gezeichneten Kapitals durch die Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2015 wurde letztmalig die gesetzliche Rücklage um EUR 1.981.607 erhöht; die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage betragen seit dem 31. Dezember 2015 zusammen 10% des Grundkapitals.

Aufgrund der Ausübung des Ansatzwahlrechtes für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB ergibt sich grundsätzlich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 410. Es wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 605 aktiviert und hierauf passive latente Steuern in Höhe von TEUR 195 gebildet. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, so dass eine **Ausschüttungssperre** gemäß § 268 Abs. 8 HGB nicht zur Anwendung kommt.

Der **Bilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanzgewinn zum 1. Januar	180.635	143.256
Jahresüberschuss	95.392	81.535
	276.027	224.791
Ausschüttungen	-94.071	-44.156
Bilanzgewinn zum 31. Dezember	181.955	180.635

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG:

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine **bedingte Kapitalerhöhung** in Höhe von EUR 180.000 beschlossen (bedingtes Kapital 2000/1). Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des **Aktienoptionsplans** aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch die am 23. August 2005, am 13. Mai 2011 und am 08. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhungen auf insgesamt EUR 96.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gemäß § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf insgesamt EUR 1.440.000 erhöht. Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das **gezeichnete Kapital** der CTS KGaA (vormals: CTS AG) von ursprünglichen EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Mai 2011 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA (vormals: CTS AG) von EUR 24.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 24.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 08. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA (vormals: CTS AG) von EUR 48.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere EUR 48.000.000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2017 insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Mai 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin der CTS KGaA gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 06. Mai 2020 **eigene Aktien** der CTS KGaA im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, wobei unter bestimmten Voraussetzungen auch das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5% unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2013 wurde der Vorstand mit einem Beschluss einer **bedingten Kapitalerhöhung** ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07. Mai 2018 **Options- und Wandelschuldverschreibungen** im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 275.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 22.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 22.000.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 22.000.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2013).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2014 wurde das bedingte Kapital 2013 der Gesellschaft auf EUR 44.000.000 durch Ausgabe von bis zu 44.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe erhöht. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach den Vorgaben der Ermächtigung jeweils festzulegenden Ausgabebetrag. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zur Gewährung von Aktien nicht in der Weise nachkommt, dass sie auf den Inhaber der Schuldverschreibung eigene Aktien überträgt. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Mai 2014 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 07. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen unter anderem personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.063 (Vorjahr: TEUR 3.669), noch ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von TEUR 6.684 (Vorjahr: TEUR 6.733), ausstehende Provisionen in Höhe von TEUR 2.959 (Vorjahr: TEUR 2.460), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 552) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 58).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** entfallen mit TEUR 1.433 (Vorjahr: TEUR 2.752) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1.420 (Vorjahr: TEUR 1.418) auf Darlehensverbindlichkeiten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

2017	Buchwert	Restlaufzeit	
	31.12.2017 [EUR]	≤ 1 Jahr [EUR]	> 1 Jahr [EUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.383.523	44.383.523	49.000.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.102.043	11.102.043	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.854.792	1.434.792	1.420.000
Sonstige Verbindlichkeiten	211.697.133	211.697.133	0
Verbindlichkeiten, gesamt	319.037.490	268.617.490	50.420.000

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

2016	Buchwert	Restlaufzeit	
	31.12.2016 [EUR]	≤ 1 Jahr [EUR]	> 1 Jahr [EUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.636.890	14.351.186	81.285.704
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.742.196	6.742.196	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.445.070	4.445.070	0
Sonstige Verbindlichkeiten	171.317.637	171.317.637	0
Verbindlichkeiten, gesamt	278.141.793	196.856.089	81.285.704

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 211.697 umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern von TEUR 187.661 (Vorjahr: TEUR 151.102). Die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern resultieren vorwiegend aus Vorverkäufen für zukünftige Veranstaltungen und Tourneen. Den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern stehen entsprechende Guthaben bei Kreditinstituten sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderungen für noch ausstehende Ticketgelder in Höhe von TEUR 17.558 (Vorjahr: TEUR 14.701) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern in Höhe von TEUR 22.266 (Vorjahr: TEUR 18.929) gegenüber. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 34.396 (Vorjahr: TEUR 8.707).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 6.306 (Vorjahr: TEUR 4.962) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für immaterielle Vermögensgegenständen im Rahmen der Kettenverschmelzung der See Tickets Germany GmbH, Hamburg, und der Ticket Online Software GmbH, Hamburg, in 2013 (TEUR 846; Vorjahr: TEUR 1.027) und der im Berichtsjahr aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 195; Vorjahr TEUR 189). Des Weiteren wurden passive latente Steuern auf unterschiedliche Bilanzansätze von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen gebildet (TEUR 78; Vorjahr: TEUR 77).

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,3% zugrunde, welcher sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5% sowie einem Gewerbesteuersatz von 16,5% zusammensetzt.

3.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

	2017	2016	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Ticketgebühren	182.098	169.699	12.399
Lizenzgebühren	14.124	14.146	-22
Sonstige Umsatzerlöse			
Sonstige Dienstleistungsentgelte	10.675	9.505	1.170
Provisionen	5.074	4.034	1.040
Weiterberechnete Dienstleistungen	3.348	2.064	1.284
Übrige	9.745	7.687	2.058
	225.063	207.135	17.928

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 19.717 (Vorjahr: TEUR 19.617) im Ausland erzielt.

Der **Materialaufwand** setzt sich nach § 275 (2) Nr. 5 HGB wie folgt zusammen:

Materialaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2017	2016	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Aufwendungen für bezogene Waren	823	1.114	-291
Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.467	72.358	8.109
	81.290	73.472	7.818

Der **Personalaufwand** teilt sich nach § 275 (2) Nr. 6 HGB wie folgt auf:

Personalaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2017	2016	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	23.532	21.401	2.131
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 0 (2016: EUR 0)	2.757	2.487	270
	26.289	23.888	2.401

In den **Vertriebskosten** (nach Umsatzkostenverfahren) wurden für das Geschäftsjahr 2017 Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 10.993 (Vorjahr: TEUR 10.335), sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.536 (Vorjahr: TEUR 8.368) und Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.649 (Vorjahr: TEUR 7.649) ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 1.735 (Vorjahr: TEUR 225), Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.198 (Vorjahr: TEUR 874), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 654 (Vorjahr: TEUR 706) und Erträge für nachträgliche Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 70) sowie Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 41).

Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge einen Ertrag in Höhe von TEUR 2.453 aus der Anwachsung der GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation & Co. KG, Bremen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde und neutrale Aufwendungen aus nachlaufenden Rechnungen und erteilten Gutschriften in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 539) sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 174) enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 22.800 resultieren vollständig aus Erträgen von verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 23.430).

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 436 (Vorjahr: TEUR 374) enthalten.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten Aufwendungen für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 27).

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden TEUR 19.117 (Vorjahr: TEUR 15.344) Gewerbesteuer, TEUR 17.876 (Vorjahr: TEUR 14.640) Körperschaftsteuer sowie TEUR 983 (Vorjahr: TEUR 805) Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesen. Ferner enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag Aufwendungen für ausländische Quellensteuer in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 88), periodenfremden Aufwand für Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 471 (Vorjahr: TEUR 179), periodenfremden Ertrag für Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 227).

Darüber hinaus enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 82 aufgrund temporärer Differenzen bei den sonstigen Rückstellungen (Vorjahr: TEUR 14) sowie Erträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 140).

Bei den **sonstigen Steuern** in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR -150) handelt es sich um Aufwendungen aus Kfz-Steuern (Vorjahr: TEUR 4). Im Vorjahr enthielten die sonstigen Steuern ferner einen Ertrag aus der Erstattung ausländischer Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 154.

Die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn gemäß § 158 AktG stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]
Jahresüberschuss	95.392	81.535
Gewinnvortrag	86.564	99.100
Bilanzgewinn zum 31. Dezember	181.955	180.635

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 180.635 wurden TEUR 94.072 ausgeschüttet und TEUR 86.564 auf neue Rechnung vorgetragen.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen, einem Tochterunternehmen der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag weist die CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Des Weiteren haftet die CTS KGaA für Bank- und Avalkreditlinien von Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 8.161 (Vorjahr: TEUR 8.502). Zum Stichtag bestand eine Inanspruchnahme von Avalkreditlinien in Höhe von TEUR 5.492 (Vorjahr: TEUR 3.652). Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme ist aufgrund der zukünftigen positiven Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Die Gesellschaft haftet ferner für vier Tochtergesellschaften für Verbindlichkeiten aus ausstehenden Gebühren gegenüber Zahlungsdienstleistern aus der Abwicklung von Endkundenzahlungen. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, weil die Zahlungsdienstleister die Gebühren laufend von den abgewickelten Zahlungen einbehalten.

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ticketcorner-Gruppe in 2010 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Ticketcorner Holding AG, Rümlang, Schweiz, einem Tochterunternehmen der Gesellschaft, (im Folgenden: Ticketcorner Holding AG), bis zu einem Höchstbetrag von TCHF 26.000. Die Verbindlichkeiten der Ticketcorner Holding AG gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag TCHF 28.231. Aufgrund der erwarteten positiven Ertragslage der Ticketcorner-Gruppe wird davon ausgegangen, dass die Ticketcorner Holding AG als Holdinggesellschaft zukünftig in der Lage sein wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme wird daher nicht gerechnet. Zur weiteren Besicherung der Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft ihre Aktien, die 50% des Aktienkapitals der Ticketcorner Holding AG ausmachen, an das Kreditinstitut verpfändet. Eine Pfandbeanspruchung ist aus den genannten Gründen ebenfalls nicht zu erwarten.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft gegenüber der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, eine bis zum 31. März 2019 befristete Patronatserklärung zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen von TEUR 2.500 abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der FKP SCORPIO nicht gerechnet.

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen von TEUR 6.962 (Vorjahr: TEUR 9.826). Davon sind TEUR 3.121 (Vorjahr: TEUR 3.356) innerhalb eines Jahres fällig. Auf zukünftige Mietverpflichtungen entfallen TEUR 6.337 (Vorjahr TEUR 9.012), auf Leasingverpflichtungen TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 348) und auf übrige Verpflichtungen TEUR 184 (Vorjahr TEUR 466). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 33) gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.2 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Den gebildeten Bewertungseinheiten liegen Micro-Hedge-Beziehungen zugrunde, bei denen das aus einem Grundgeschäft resultierende Risiko jeweils durch ein einzelnes Sicherungsinstrument abgesichert wird.

Die CTS KGaA hat im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte zur Absicherung von geplanten Lizenzgebühren in CHF abgeschlossen. Es wurde eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB mit dem Anteil der erwarteten Lizenzerlöse gebildet. Aus einer terminierten Bewertungseinheit besteht zum Bilanzstichtag ein Devisentermingeschäft mit einem Zeitwert in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR -4).

Die Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen erfolgt prospektiv und retrospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode, bei welcher die absoluten Wertveränderungen von tatsächlichem Sicherungsgeschäft und hypothetischem Derivat gegenübergestellt werden.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten für Währungsrisiken erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Effektive Ergebnisse aus den Sicherungsgeschäften werden demzufolge bis zum Eintritt des Grundgeschäftes nicht erfasst. Mögliche negative Bewertungsspitzen (Ineffektivitäten) werden imparitätisch bewertet und als Drohverlustrückstellung passiviert. Zum Bilanzstichtag waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

4.3 ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die CTS KGaA hat im Jahr 2015 mit einem Factoring-Unternehmen eine Vereinbarung über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von privaten Kunden zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung werden über die Zahlungsarten „Kauf auf Rechnung“ und „Ratenkauf“ sowie über die angeschlossenen Online-Shops der Gesellschaft abgewickelte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Das Factoring-Unternehmen übernimmt das Debitorenmanagement inklusive der Bonitätsprüfung, das Mahnwesen und das Inkassoverfahren der Forderungen aus dem Rechnungskauf für die CTS KGaA. Für die im Geschäftsjahr 2017 übernommene Dienstleistungsfunktion wurde eine angemessene Vergütung in Höhe von TEUR 1.830 (Vorjahr: TEUR 1.119) in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst.

Mit den verkauften Forderungen verbundenes Delkreder-Risiko wurde vollständig auf den Factor übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus den abgetretenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf das Factoring-Unternehmen übertragen. Zum 31. Dezember 2017 beläuft sich der Buchwert und der Zeitwert der auf das Factoring-Unternehmen übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 22.266 (Vorjahr: TEUR 18.929).

Das einzige für die Risikobeurteilung relevante Risiko stellt die Möglichkeit einer Weiterberechnung von Zahlungsausfällen durch das Factoring-Unternehmen an die CTS KGaA dar. Bei Meldung und Überschreitung sogenannter „Peak-Zeiten“ (Transaktion pro Sekunde) kann das Factoring-Unternehmen die daraus resultierenden Zahlungsausfälle der Endkunden an die CTS KGaA berechnen. Im Berichtszeitraum 2017 ergaben sich Mangels nicht gemeldeter und entstandener „Peak-Zeiten“ keine Weiterberechnung von Zahlungsausfällen.

4.4 ERGEBNISVERWENDUNG

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 95.392. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 181.955 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 56.635 (EUR 0,59 pro gewinnberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen

4.5 ANTEILSBESITZLISTE

Eine Anteilsbesitzliste wird auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Diese Angaben sind auf der Internetseite der CTS KGaA unter <http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=EVE&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorStructure> hinterlegt.

4.6 ORGANE DER CTS KGaA

Dem Vorstand der EVENTIM Management AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Klaus-Peter Schulenberg, Bremen - CEO -

- Vorstand für Unternehmensstrategie, Neue Medien und Marketing -

Dipl.-Ökonom Volker Bischoff, Bremen - CFO -

- Vorstand für Finanzen -

Dipl.-Betriebswirt Alexander Ruoff, Bremen - COO -

- Vorstand für Vertrieb -

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen in Summe TEUR 5.101 (Vorjahr: TEUR 5.101).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats übten im Geschäftsjahr folgende Mandate aus:

Dr. Bernd Kundrun, Geschäftsführer der Start 2 Ventures GmbH, Hamburg/Deutschland – Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender)
- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin (Ehrevorsitzender)
- RTL Group, Luxemburg, Luxemburg
- NZZ AG, Zürich, Schweiz
- Comecave GmbH, Dortmund

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg/Deutschland – stellv. Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
- Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hannover (stellv. Vorsitzender)

Dr. Juliane Thümmel, Referentin der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, St. Gilles/Belgien

weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg

Justinus J.B.M. Spee, Board Member der Stage Entertainment B.V., Amsterdam, Badhoevedorp/Niederlande
weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg
- Stage Entertainment B.V., Amsterdam, Niederlande
- Brunel N.V., Amsterdam, Niederlande
- Asito Diensten Groep S.E., Almelo, Niederlande
- Redevco B.V., Amsterdam, Niederlande

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2017 eine Vergütung von TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 100) sowie Auslagenersatz von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6).

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

4.7 ARBEITNEHMER

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft 338 (Vorjahr: 306) Arbeitnehmer beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

4.8 ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der CTS KGaA haben am 20. Dezember 2017 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTS KGaA dauerhaft zugänglich gemacht (<http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=GMD&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorCorporateGovernance/correspondingDeclaration>).

4.9 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 21 (1) WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die Fidelity Investment Trust, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 27. Februar 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,97% (2.855.908 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,97% (2.855.908 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 30. März 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,67% (3.525.159 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,67% (3.525.159 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 26. April 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,09% (3.929.925 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 4,09% (3.929.925 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 27. April 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,98% (2.856.830 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,98% (2.856.830 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 28. April 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,001% (2.880.888 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,001% (2.880.888 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 23. Mai 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,17% (3.044.073 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,17% (3.044.073 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 30. Juni 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,84% (3.689.779 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,84% (3.689.779 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 25. Juli 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,75% (3.597.329 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,75% (3.597.329 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 11. August 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,95% (2.833.486 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,95% (2.833.486 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 15. August 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,01% (2.893.796 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 3,01% (2.893.796 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 18. August 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (2.867.110 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 2,99% (2.867.110 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 25. August 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,04% (2.915.691 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 3,04% (2.915.691 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 11. September 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (2.879.218 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 2,99% (2.879.218 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 02. Oktober 2017 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,01% (2.884.990 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 3,01% (2.884.990 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die FMR LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 23. Oktober 2017 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,87% (2.758.692 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 2,87% (2.758.692 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 28. November 2017 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,99% (4.795.146 Stimmrechte) betrug, und dass ihr 4,99% (4.795.146 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 19. Februar 2018 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,73% (3.582.032 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,73% (3.582.032 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt. Am 26. April 2017 wurde die Gesellschaft über die KPS Stiftung informiert, dass die KPS Stiftung einen Verkauf von 6.720.000 Aktien der CTS KGaA abgeschlossen hat, so dass die KPS Stiftung seit dem 26. April 2017 noch 41.474.000 Aktien (43,2% des Grundkapitals und der Stimmrechte) hält.

4.10 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang unter Punkt 6.11 enthalten sind. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Honorare für die Abschlussprüfung und sonstige Leistungen berechnet.

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen Leistungen für das Projekt EU Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) in Höhe von TEUR 241. Das komplexe Projekt EU-DSGVO wurde Anfang 2017 aufgrund der neuen regulatorischen Verordnung der Europäischen Kommission vom 27. April 2016 zum Schutz personenbezogener Daten zusammen mit KPMG aufgesetzt. Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung soll ein einheitliches Datenschutzniveau schaffen und ist ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich anzuwenden. Des Weiteren erbrachte der Abschlussprüfer sonstige Due Diligence-Leistungen im Rahmen von Akquisitionsprojekten von TEUR 20 und Leistungen zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung von TEUR 34. Die sonstigen Leistungen waren bereits Anfang des Jahres 2017, vor der Wahl von KPMG zum Abschlussprüfer, beauftragt.

4.11 NACHTRAGSBERICHT

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehungsweise unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die CTS KGaA zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

4.12 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Bremen, 28. Februar 2018

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA,

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

9. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CTS Eventim AG & Co. KGaA, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der CTS Eventim AG & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Leistungen keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht wurden. Vor Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 in der Hauptversammlung vom 9. Mai 2017 sind in den Monaten März und April 2017 für zwei unwesentliche ausländische Konzerngesellschaften jeweils geringfügige Unterstützungsleistungen für die Interne Revision bzw. Steuerberatungsleistungen erbracht worden.

Diese Leistungen sind für den geprüften Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung und haben unsere Unabhängigkeit nach Würdigung ihrer qualitativen und quantitativen Bedeutung nicht gefährdet. Der Aufsichtsrat der CTS Eventim AG & Co. KGaA hat sich nach sorgfältiger Prüfung mit Beschluss vom 24. August 2017 dieser Auffassung angeschlossen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Ziffer 2.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2017 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 210,7 Mio ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen belaufen sich auf insgesamt 32 % der Bilanzsumme und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren).

Die für das DCF-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem DCF-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 nicht vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung von Abschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir uns auf Basis der hierbei gewonnenen Erkenntnisse unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten für risikoorientiert ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der vom Vorstand erstellten Fünfjahresplanung und dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes und der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft sind insgesamt ausgewogen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, Konzernabschlusses, und zusammengefassten Lageberichts sowie unserer Bestätigungsvermerke.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der CTS Eventim AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Haiko Schmidt.

Hamburg, den 1. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmelzer
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der CTS KGaA beruhen. Diese Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen, sind durch Formulierungen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die CTS KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der CTS KGaA weder beabsichtigt, noch übernimmt die CTS KGaA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.eventim.de> zum Download bereit.

KONTAKT

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA
Contrescarpe 75 A
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 36 66 - 0
Fax: +49 (0) 421 / 36 66 - 2 90

www.eventim.de
investor@eventim.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA
Contrescarpe 75 A
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 36 66 - 0
Fax: +49 (0) 421 / 36 66 - 2 90

REDAKTION:

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

GESTALTUNG:

SECHSBAELLE, Bremen
www.sechsbaelle.de

TITELBILD:

ALDA Germany GmbH

